

Weiterbildung

Programm **2027**



Sämtliche Weiterbildungsangebote findest du im
MA-Portal und auf unserer Homepage
www.caritas-erwachsenenbildung.at
Anmeldungen per E-Mail an
erwachsenenbildung@caritas-ooe.at

**Anmeldungen von Caritas Mitarbeiter*innen
bitte über das Caritas Mitarbeiter*innen-Portal
unter der Rubrik „Weiterbildungsprogramm“
mittels Seminartitel oder Seminarcode**

Die Erwachsenenbildung der Caritas OÖ ist mit
dem Qualitätssiegel EBQ der OÖ Erwachsenen-
bildung und dem bundesweiten Qualitätssiegel
Ö-Cert ausgezeichnet.





Foto: Caritas OÖ

Foto v.l.:

MMMag. Martin Gruber
Vorstand

Mag.^a Edith Bürgler-Scheubmayr
Vorstand

Mag.^a Marion Huber
Vorstand

Mag. Stefan Pimmingstorfer
Direktor

Liebe Kolleg*innen!

In einer sich stetig wandelnden Welt ist es uns bei der Caritas Oberösterreich ein besonderes Anliegen, uns gemeinsam weiterzuentwickeln. Dabei richten wir unseren Blick stets auf die Bedürfnisse der Menschen, denen wir in unserer Arbeit begegnen. Wir gestalten die Zukunft aktiv mit. Weiterbildung ist dafür ein unverzichtbarer Baustein.

Wir möchten euch heute herzlich ermutigen, die vielfältigen Angebote unseres Weiterbildungsprogramms zu nutzen. Denn jede Fortbildung, jede neue Erkenntnis, jede vertiefte Fähigkeit ist eine Investition in uns selbst, in unsere Arbeit und letztlich in die Qualität unserer Dienste. Weiterentwicklung, Innovation und Neugier sind keine leeren Worthülsen, sondern treibende Kräfte, die uns helfen, auf Herausforderungen flexibel zu reagieren und neue, kreative Lösungsansätze zu finden.

Ein Fokus unseres diesjährigen Programms liegt auf dem wichtigen Thema Gewaltprävention. Die entsprechenden Veranstaltungen sind mit dem Symbol für Gewaltprävention gekennzeichnet.



Alle Führungskräfte sind verpflichtet, innerhalb von drei Jahren mindestens eine Weiterbildung in diesem Bereich zu absolvieren. Auch die Mitarbeiter*innen sind angehalten in Absprache mit der Führungskraft regelmäßig an angebotenen Schulungen zum Thema Gewaltprävention teilzunehmen. Diese (Selbst-)Verpflichtung unterstreicht die gemeinsame Verantwortung, die wir für das Wohlbefinden und die Sicherheit aller tragen.

Darüber hinaus legen wir mit Blick auf das Jahr 2027 einen weiteren Schwerpunkt auf Weiterbildungen, die sich aus der Evaluierung psychischer Belastungen ergeben haben. Diese Weiterbildungen sind auch mit einem eigenen Symbol gekennzeichnet.

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



Wir sind überzeugt, dass Investitionen in eure persönliche und berufliche Entwicklung eine Investition in die Stärke und Zukunft der Caritas Oberösterreich sind. Lasst uns gemeinsam die Chance nutzen, voneinander zu lernen, uns inspirieren zu lassen und durch kontinuierliche Weiterbildung die bestmögliche Unterstützung für die Menschen in Oberösterreich zu gewährleisten.

Wir freuen uns auf eure rege Teilnahme und auf die bereichernden Impulse, die ihr in unsere Organisation einbringt!

Euer Vorstand, Caritas OÖ

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3	Persönlichkeit und Team	46
Veranstaltungskalender 2027	6	Halt im Innen – gute Grenzen nach außen setzen	46
Caritas Werte und Kultur	10	Fallreflexion Soziokratische Konsentmoderation	47
Willkommenstag für neue Mitarbeiter*innen	10	Praxisworkshop Soziokratische Konsentmoderation	48
Hospitation - voneinander lernen!	12	Vertiefende Basisschulung Soziokratie	49
Vorbereitung auf die Karenz	14	Sei echt - nicht nur nett	50
Kontakttreffen für Mitarbeiter*innen in Elternkarenz	15	Business Brunch. Ein Netzwerk für Frauen	51
Wege in die Pension	16	I laugh you	52
Einführung in die Praktikumsbegleitung	17	Rhetorik - Stimme - Körpersprache	53
Engagement auf hohem Niveau	18	Natürlich meine Grenzen wahren	54
Zivildienerbegleitung – eine große Herausforderung!	19	Gewaltfreie Kommunikation	55
CariDANK	20	Geistige Gesundheit stärken und schützen	56
CariCare	21	Meinen Platz als Stellvertreter*in finden	57
Caritas OÖ als sicherer Ort	22	Sei kein Frosch - Sei ein Adler	58
Gemeinsam sichere Orte schaffen	23	Partizipative Zusammenkünfte planen und moderieren	59
Professionelles Deeskalationsmanagement nach ProDeMa®	24	NeuroDeeskalation®	60
Balance zwischen Nähe und Distanz	25	Pädagogik und Familienarbeit	61
Kinderschutz	26	Psychische Auffälligkeiten bei Jugendlichen	61
Reisen zu Caritas-Partner*innen 2027	27	Gesehen werden	62
E-Learning in der Caritas OÖ	28	Basiswissen Autismus-Spektrum	63
Gesundheit	30	Lösungsfokussierte Elterngespräche	64
Resilienztraining für Frauen	30	Die Jugend von heute – was ist eigentlich mit ihr los?	65
Aufrecht und geschmeidig	31	Sammelleidenschaft – Das Messie-Syndrom	66
Frau-Sein im Arbeitsalltag	32	Digitale Medien und Kinder	67
Gesunder Rücken	33	Streitpause, Wutstrudel und Co	68
Emotionsregulierung und Stressprävention	34	Kindernotfallkurs	69
Frauengesundheit stärken	35	Basislehrgang Familienarbeit	70
Gendermedizin	36	Betreuung und Pflege	72
Kräuter für ein Frauenleben	37	Kinaesthetics in der Pflege - Praxisbegleitung	72
Erste Hilfe Auffrischkurs - 8h	38	HiM - Hospiz und Palliative Care im Mobilen Dienst	73
Mitarbeiter*innengesundheit	39	HiM - Refresher	74
Augentraining	40	Hautpflege in der Pflegepraxis	75
Entspannung im Arbeitsalltag	41	Herausforderungen bei Menschen mit Demenz	76
Fahrsicherheitstraining	42	Herausfordernde Verhaltensweisen von psychisch beeinträchtigten Menschen	77
Tabus rund ums Altern	43	Wundmanagement leicht	78
Klimafreundlich Essen in den Wechseljahren	44	Professionelles Wundmanagement	79
G'sund bleiben! - Gesundheitsförderung im Team	45	Grundlagen des Schmerzmanagements	80
		Venöse Blutentnahme und Venenverweilkanüle	81

Programm 2027

PICC und Port-a-Cath in der mobilen Pflege	82	Traumaisensible Biographiearbeit	117
Simulationstraining	83	Verwaltung und Organisation	118
Validation – Ein Weg zum Verständnis verwirrter alter Menschen	84	Datenschutzgrundverordnung	118
Blasenkatheter – Workshop und Schulung	85	FAQ Zeit +	118
Kultursensible Begleitung in der Palliativbetreuung	86	Qualitätsmanagement in Caritas OÖ	119
Medikation im Alter	87	Arbeitsrecht Update	120
Gewaltige Pflege und Betreuung	88	Geschlechtervielfalt in Unternehmen	121
Palliative Pflege in der Geriatrie	89	Deine Zeit braucht dich	122
Keep Cool - Deeskalation und Selbstregulation	90	Basisschulung Dienstplan Vivendi PEP	123
Diabetes Update	91	Software-Tools im Praxiseinsatz	124
Wundmanagement Vertiefung	92	Berichte und Auswertungen	125
Kinaesthetics - Aufbaukurs	93	Führung	126
Aufschulung Heimhilfe	94	Rückmeldung geben	126
Elektronische Pflegedokumentation in den Mobilen Pflegediensten	95	Neue Perspektiven in der Feedbackkultur	127
Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung	96	Gesund führen	128
Letzte Hilfe Kurs	97	Effektive Bewerbungsgespräche	129
Meine Eltern werden pflegebedürftig – was nun?	98	In Verbindung bleiben	130
Sexualassistent in Alten-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen	99	Infoveranstaltung Führungskräfte-Lehrgang 2027 / 2028	131
Begleitung und Teilhabe	100	Achtsamkeit und Selbstmitgefühl (MSC)	132
Unsere Grundsätze und Sicherheitsverfassung	100	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	133
(Päd)Agogische Dokumentation im beruflichen Alltag	101	NeuroDeeskalation® und Körpersprache	134
Kommunikation auf allen Ebenen	102	Führungskraft durch Klarheit	135
Inklusive (päd)agogische Grundlagen	103	Hinweise	136
Grundlagen der Gewaltprävention	104	Lehrgang zum ressourcenorientierten und sozialräumlichen Handeln	136
Psychiatrische Grundlagen und Gesundheit	105	Überblick über Lehrgänge in der Caritas OÖ	137
Rechtliche Grundlagen	106	Lehrgang zur Förderung von Menschen im Autismus-Spektrum	138
Sexuelle Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen	107	Schulen für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Oberösterreich	139
Grundwissen Trauma und die Folgen	108	Ansprechpartner*innen Team Erwachsenenbildung	140
Vertrauen stärken - Motivation fördern	109	Seminarorte	141
Wundmanagement in der Praxis	110	Allgemeine Teilnahmebedingungen	142
Ressourcenorientiert arbeiten	111	Gemeinsam zur Befreiungsfeier im KZ Mauthausen	143
Leben bis zuletzt, dort wo ich Zuhause bin	112		
Arbeiten an der Grenze	113		
Basiswissen und Haltung in der Sterbebegleitung	114		
Autismus und TEACCH	115		
Vertiefung Psychiatrische Krankheitsbilder	116		

Veranstaltungskalender 2027

Jänner 2027

Hautpflege in der Pflegepraxis	19.01.2027	S. 75
Herausforderungen bei Menschen mit Demenz	20.01.2027	S. 76
Psychische Auffälligkeiten bei Jugendlichen	26.01.2027	S. 61
Rückmeldung geben	26.01.2027	S. 126
Grundwissen Trauma und die Folgen	27.01.2027 – 28.01.2027	S. 108
Arbeitsrecht Update	28.01.2027	S. 120
Herausfordernde Verhaltensweisen von psychisch beeinträchtigten Menschen	28.01.2027	S. 77
Resilienztraining für Frauen	28.01.2027	S. 30

Februar 2027

Halt im Innen – gute Grenzen nach außen setzen	02.02.2027 – 03.02.2027	S. 46
(Päd)Agogische Dokumentation im beruflichen Alltag	03.02.2027	S. 101
Wundmanagement leicht	03.02.2027	S. 78
Fallreflexion Soziokratische Konsentmoderation	10.02.2027	S. 47
Neue Perspektiven in der Feedbackkultur	23.02.2027	S. 127
Sei echt - nicht nur nett	24.02.2027	S. 50
Gesund führen	25.02.2027 – 21.04.2027	S. 128
Vorbereitung auf die Karez	25.02.2027	S. 14

März 2027

Gesehen werden	02.03.2027	S. 62
Aufrecht und geschmeidig	03.03.2027	S. 31
Business Brunch. Ein Netzwerk für Frauen	03.03.2027	S. 51
Geschlechtervielfalt in Unternehmen	04.03.2027	S. 121
Praxisworkshop Soziokratische Konsentmoderation	04.03.2027	S. 48
Gemeinsam sichere Orte schaffen	09.03.2027	S. 23
Basiswissen Autismus-Spektrum	11.03.2027	S. 63
Grundlagen des Schmerzmanagements	11.03.2027	S. 80
Kontakttreffen für Mitarbeiter*innen in Elternkarez	11.03.2027	S. 15
PICC und Port-a-Cath in der mobilen Pflege	16.03.2027	S. 82
Psychiatrische Grundlagen und Gesundheit	16.03.2027 – 17.03.2027	S. 105
Venöse Blutentnahme und Venenverweilkanüle	16.03.2027	S. 81
Willkommenstag für neue Mitarbeiter*innen	16.03.2027	S. 10
Basisschulung Dienstplan Vivendi PEP	18.03.2027	S. 123
Deine Zeit braucht dich	18.03.2027	S. 122
Vertrauen stärken - Motivation fördern	30.03.2027 – 31.03.2027	S. 109
I laugh you	31.03.2027	S. 52

April 2027

Inklusive (päd)agogische Grundlagen	01.04.2027	S. 103
Rhetorik - Stimme - Körpersprache	06.04.2027	S. 53
Unsere Grundsätze und Sicherheitsverfassung	06.04.2027	S. 100
Wege in die Pension	07.04.2027	S. 16
Grundlagen der Gewaltprävention	13.04.2027 – 14.04.2027	S. 104
Simulationstraining	14.04.2027	S. 83
Engagement auf hohem Niveau	14.04.2027	S. 18
Frau-Sein im Arbeitsalltag	15.04.2027	S. 32
Validation – Ein Weg zum Verständnis verwirrter alter Menschen	15.04.2027	S. 84
Vertiefende Basisschulung Soziokratie	20.04.2027	S. 49
Wundmanagement in der Praxis	20.04.2027 – 04.11.2027	S. 110
Gesunder Rücken	21.04.2027	S. 33
Emotionsregulierung und Stressprävention	22.04.2027	S. 34
Gemeinsam sichere Orte schaffen	26.04.2027	S. 23
Blasenkatheter – Workshop und Schulung	27.04.2027	S. 85
Frauengesundheit stärken	27.04.2027	S. 35
Kultursensible Begleitung in der Palliativbetreuung	28.04.2027	S. 86
Software-Tools im Praxiseinsatz	28.04.2027	S. 124
Einführung in die Praktikumsbegleitung	29.04.2027	S. 17
Ressourcenorientiert arbeiten	29.04.2027	S. 111

Mai 2027

Effektive Bewerbungsgespräche	04.05.2027	S. 129
(Päd)Agogische Dokumentation im beruflichen Alltag	05.05.2027	S. 101
In Verbindung bleiben	11.05.2027	S. 130
Leben bis zuletzt, dort wo ich Zuhause bin	11.05.2027	S. 112
Medikation im Alter	12.05.2027	S. 87
Arbeiten an der Grenze	13.05.2027	S. 113
Lösungsfokussierte Elterngespräche	13.05.2027	S. 64
Die Jugend von heute – was ist eigentlich mit ihr los?	19.05.2027	S. 65
Sexuelle Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen	19.05.2027 – 20.05.2027	S. 107
Gendermedizin	20.05.2027	S. 36
Professionelles Deeskalationsmanagement nach ProDeMa®	24.05.2027 – 25.05.2027	S. 24
Sammelleidenschaft - Das Messie-Syndrom	26.05.2027	S. 66
Vorbereitung auf die Karenz	26.05.2027	S. 14

Veranstaltungskalender 2027

Juni 2027

Digitale Medien und Kinder	01.06.2027	S. 67
Klimafreundlich Essen in den Wechseljahren	01.06.2027	S. 44
Gewaltige Pflege und Betreuung	02.06.2027	S. 88
Kinderschutz	02.06.2027	S. 26
Kräuter für ein Frauenleben	04.06.2027	S. 37
Basiswissen und Haltung in der Sterbebegleitung	08.06.2027	S. 114
Unsere Grundsätze und Sicherheitsverfassung	08.06.2027	S. 100
Erste Hilfe Auffrischkurs – 8h	09.06.2027	S. 38
Balance zwischen Nähe und Distanz	10.06.2027	S. 25
CariDANK	12.06.2027	S. 20
Palliative Pflege in der Geriatrie	15.06.2027	S. 89
Willkommenstag für neue Mitarbeiter*innen	15.06.2027	S. 10
Mitarbeiter*innengesundheit	16.06.2027	S. 39
Infoveranstaltung Führungskräfte-Lehrgang 2027 / 2028	22.06.2027	S. 131

September 2027

Grundwissen Trauma und die Folgen	15.09.2027 – 16.09.2027	S. 108
Basislehrgang Familienarbeit - Modul 1	21.09.2027 – 22.09.2027	S. 70
Unsere Grundsätze und Sicherheitsverfassung	21.09.2027	S. 100
Achtsamkeit und Selbstmitgefühl (MSC)	22.09.2027 – 24.09.2027	S. 132
Keep Cool - Deeskalation und Selbstregulation	22.09.2027 – 23.09.2027	S. 90
Augentraining	28.09.2027	S. 40
Fallreflexion Soziokratische Konsentmoderation	28.09.2027	S. 47
Vorbereitung auf die Karenz	28.09.2027	S. 14
Natürlich meine Grenzen wahren	29.09.2027	S. 54
Arbeiten an der Grenze	30.09.2027	S. 113
Diabetes Update - Schwerpunkt FSB-A / PFA	30.09.2027	S. 91
Kontakttreffen für Mitarbeiter*innen in Elternkarenz	30.09.2027	S. 15

Oktober 2027

Diabetes Update - Schwerpunkt HKP / DGKP	05.10.2027	S. 91
Gewaltfreie Kommunikation	05.10.2027	S. 55
Entspannung im Arbeitsalltag	07.10.2027	S. 41
Streitpause, Wutstrudel und Co	07.10.2027	S. 68
Willkommenstag für neue Mitarbeiter*innen	12.10.2027	S. 10
Lehrgang zum ressourcenorientierten und sozialräumlichen Handeln - Modul 1	12.10.2027 – 13.10.2027	S. 136
Autismus und TEACCH	13.10.2027 – 15.10.2027	S. 115
Rechtliche Grundlagen	13.10.2027	S. 106

Wundmanagement Vertiefung	13.10.2027	S. 92
Geistige Gesundheit stärken und schützen	14.10.2027	S. 56
Grundlagen der Gewaltprävention	18.10.2027 – 19.10.2027	S. 104
Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	19.10.2027	S. 133
Fahrsicherheitstraining	19.10.2027	S. 42
Tabus rund ums Altern	20.10.2027	S. 43
Berichte und Auswertungen	21.10.2027	S. 125
Kindernotfallkurs	21.10.2027	S. 69
November 2027		
Basislehrgang Familienarbeit - Modul 2	03.11.2027 – 04.11.2027	S. 70
Meinen Platz als Stellvertreter*in finden	09.11.2027	S. 57
Psychiatrische Grundlagen und Gesundheit	09.11.2027 – 10.11.2027	S. 105
Professionelles Wundmanagement	10.11.2027	S. 79
Partizipative Zusammenkünfte planen und moderieren	11.11.2027	S. 59
Sei kein Frosch - sei ein Adler	11.11.2027	S. 58
Kommunikation auf allen Ebenen	15.11.2027 – 16.11.2027	S. 102
Ohne Eltern geht es nicht ...	19.11.2027 – 20.11.2027	S. 138
Teach me – how to relax	19.11.2027 – 20.11.2027	S. 138
NeuroDeeskalation®	22.11.2027 – 23.11.2027	S. 60
Mitarbeiter*innengesundheit	23.11.2027	S. 39
(Päd)Agogische Dokumentation im beruflichen Alltag	24.11.2027	S. 101
NeuroDeeskalation® und Körpersprache	24.11.2027 – 25.11.2027	S. 134
Vorbereitung auf die Karenz	29.11.2027	S. 14
Dezember 2027		
Vertiefung Psychiatrische Krankheitsbilder	01.12.2027	S. 116
Kinaesthetics – Aufbaukurs	01.12.2027 – 01.02.2028	S. 93
Traumasensible Biographiearbeit	02.12.2027	S. 117
Willkommenstag für neue Mitarbeiter*innen	13.12.2027	S. 10
Unsere Grundsätze und Sicherheitsverfassung	14.12.2027	S. 100

Willkommenstag für neue Mitarbeiter*innen

Schön, dass du da bist!

Mit dem Willkommenstag möchte die Caritas OÖ dich herzlich begrüßen.

Inhalte

- Du lernst den Vorstand und viele Kolleg*innen kennen.
- Du erhältst Informationen zur Caritas als Dienstgeberin.
- Du erfährst, wer deine Ansprechperson im Betriebsrat ist.
- Du weißt, was die Caritas zur Gewaltprävention unternimmt.
- Du hast einen Überblick, welches Netzwerk an Kompetenzen aus anderen Arbeitsfeldern und Berufsgruppen dir Caritas-intern zur Verfügung steht.
- Du erweiterst deine Onboarding-Perspektive von der Teamebene auf die Gesamtorganisation.
- Du reflektierst, für welche Werte die Caritas steht.
- Du erlebst die Vielfalt der Caritas.

Hinweis

Keine Anmeldung über das MA-Portal notwendig. Neue Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ erhalten eine persönliche Einladung.

Zielgruppe

Der Willkommenstag ist für alle neuen Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ als Teil des Onboardings verpflichtend.

max. 120 Teilnehmer*innen

Dauer: 7 Stunden inkl. Pausen



Termin 1 Di., 16. März 2027 9 bis 16 Uhr	Anmeldeschluss Di., 9. Februar 2027	Ort Arbeiterkammer Oberösterreich, Linz	Seminarcode CDL01571
Termin 2 Di., 15. Juni 2027 9 bis 16 Uhr	Anmeldeschluss Di., 25. Mai 2027	Ort Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels	Seminarcode CDL01571
Termin 3 Di., 12. Oktober 2027 9 bis 16 Uhr	Anmeldeschluss Di., 21. September 2027	Ort Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels	Seminarcode CDL01571
Termin 4 Mo., 13. Dezember 2027 9 bis 16 Uhr	Anmeldeschluss Mo., 22. November 2027	Ort Arbeiterkammer Oberösterreich, Linz	Seminarcode CDL01571
Veranstaltungsbetrag Euro 80,- inkl. Mittagessen		Information Caritas Erwachsenenbildung 0732 76 10-20 61 erwachsenenbildung@caritas-ooe.at	

Referent*innen



Mag. Stefan Pimmingstorfer
Direktor Caritas OÖ,
Vorstandsvorsitzender

Foto: Daniela Köppl



Mag.ª Edith Bürgler-Scheubmayr
Direktor Stellvertreterin,
Vorstand Caritas OÖ



Mag.ª Marion Huber
Vorstand Caritas OÖ



MMMag. Martin Gruber
Vorstand Caritas OÖ

Hinweis

Jene Mitarbeiter*innen, die in ihrer täglichen Arbeit Bezugspunkte zu Pfarren und Diözesen haben, erhalten zusätzlich eine persönliche Einladung zur Veranstaltung „Startklar: Kirche auf dem Zukunftsweg“ am 13.05.2027 in Linz. Details zum Programm werden direkt per E-Mail bekannt gegeben.

Hospitation – voneinander lernen!

Hospitation bietet die Möglichkeit, neue Bereiche der Caritas zu entdecken, mit Kolleg*innen mitzugehen, über deren Schulter zu schauen, Fragen zu stellen und voneinander zu lernen.

Bei uns in der Caritas OÖ ist Hospitation eine Form der Weiterbildung.

Ich kann eine Hospitation nutzen, wenn

- wir eng zusammenarbeiten und den Kontakt und Schnittstellen verbessern möchten.
- wir die gleichen Kund*innen / Klient*innen haben.
- ich Arbeitsabläufe und Methoden von Kolleg*innen kennenlernen möchte, die in einem vergleichbaren Setting arbeiten wie ich.
- ich über einen Jobwechsel in der Caritas OÖ nachdenke.

Was möchte ich lernen?

- Was interessiert mich besonders (Zielgruppe, Arbeitsweise etc.)?
- Welche Fragestellungen aus der Praxis würde ich gerne besprechen?
- Woran werde ich im Alltag erkennen, dass mich die Hospitation bereichert hat?
- Werden auch meine Kund*innen / Klient*innen Vorteile aus meiner Hospitation haben?

Was ist vorzubereiten bzw. nachzuarbeiten?

- Hospitation mit meiner eigenen Führungskraft vereinbaren – eF3 notwendig
- Hospitation mit der Führungskraft der Hospitationsstelle vereinbaren
- Termin und Dauer je nach den individuellen Lernzielen vereinbaren
- Inhalte, konkrete Fragestellungen und Lernziele besprechen: dazu gibt es eine Vorlage am Mitarbeiter*innen-Portal im Qualitätsmanagementsystem (Software ConSense IMS).
- Hospitation durchführen
- Erfahrungen im 3er Gespräch (Mitarbeiter*in, direkte*r Vorgesetzte*r, Hospitationsbegleiter*in) reflektieren und Erkenntnisse in den Arbeitsalltag einbauen
- Für Teilnahme-Bestätigung: formlose Meldung von Teilnehmer*in, Hospitationsstelle, Datum und Stundenanzahl an erwachsenenbildung@caritas-ooe.at



Eine Hospitation in einem anderen Bereich und der Blick über den Tellerrand sind für mich immer spannend, auch wenn ich schon lange bei der Caritas tätig bin. Eine Hospitation bietet eine Gelegenheit, direkt viele Fragen stellen und hautnah die Arbeit im anderen Bereich miterleben zu können. Außerdem lernt man Kolleg*innen persönlich kennen. Das alles erweitert die eigenen Perspektiven. Ich würde dies auf jeden Fall weiterempfehlen und Kolleg*innen ermutigen, die Möglichkeit einer Hospitation innerhalb der Caritas zu nutzen.

Barbara Rittberger

Hand-Werk Ausbildungsassistentin für gehörlose und schwerhörige Menschen, Caritas OÖ

FAQ zum Hospitieren

Was unterscheidet Hospitation von anderen Weiterbildungsformaten?

Kernmerkmal ist, dass der Arbeitsalltag in der besuchten Stelle weitgehend aufrecht bleibt.
Nicht-Ziel: Führung, Vortrag oder reine Information.

Wie lange dauert eine Hospitation?

Die Dauer der Hospitation ist abhängig von den konkreten Lernzielen. Unter Umständen kann bereits ein halber Tag aussagekräftig sein, in anderen Fällen zwei Tage.

Was sind Beispiele für Hospitationen?

- Ein*e Mitarbeiter*in der Personalabteilung lernt die Arbeitssettings Dauerbetrieb / mobiler Dienst vor Ort kennen.
- Eine Mobile Pflegekraft wird von Angehörigen gefragt, wie denn eine evtl. später mal notwendige Hospizbegleitung aussehen würde? Die Mobile Pflegekraft sieht einen halben Tag lang einem*r Hospizbegleiter*in bei der Arbeit über die Schulter.

- Ein*e Mitarbeiter*in der Sozialberatung berät intensiv eine Familie mit einer mehrfachbeeinträchtigten jungen Person, die noch zu Hause lebt. Die Eltern sind zunehmend überfordert. Die Existenzsicherung wird in die Wege geleitet, offen bleibt die weitere Versorgung des Kindes. Der*Die Kolleg*in hospitiert in einer Wohngruppe für Menschen mit Beeinträchtigung.

Für die Einsatzstellen ist die Begleitung einer Hospitation unter Umständen recht aufwändig. Was hat sie davon?

Jede*r Mitarbeiter*in aus einem anderem Bereich bringt Außenperspektive ein. Nicht nur die Einsatzstelle liefert Informationen sondern auch der*die Kolleg*in gibt Rückmeldung zum Miterleben. Es werden Ideen zur Vernetzung und evtl. konkreter Zusammenarbeit entwickelt.

Information



Simona Konrad BA
Personalentwicklung, Caritas OÖ
0676 87 76 20 57
simona.konrad@caritas-ooe.at



Im Rahmen meiner Hospitation bei meinem Kollegen aus dem Caritas Führungskräfte-Lehrgang habe ich den Alltag im Büro und die Kombi-Rolle einer Führungskraft erlebt, die gleichzeitig auch noch operativ im Team mitarbeitet. Eine Teambesprechung gab es an diesem Tag auch, hier war es spannend zu sehen, wie die Herausforderungen im IT Bereich aussehen, wie in der Abteilung die Arbeit organisiert wird und wie wichtig dabei die eigenverantwortliche Arbeitsweise ist. Die Hospitation war für mich ein

spannender Impuls und ich würde das Eintauchen in andere Bereiche insgesamt als sehr lohnenswert betrachten.

Simon Schusterbauer MSSc
Leiter Integrationsservice, Caritas OÖ

Vorbereitung auf die Karenz

Eine Online-Sprechstunde für werdende Eltern

Als (zukünftig) werdender Eltern-Teil stehst du vielen neuen Herausforderungen gegenüber. Vielleicht hast du Fragen, die du gerne in einer Sprechstunde mit einem*er Jurist*in der Personalabteilung klären möchtest:

- Bis wann muss ich meiner Arbeitgeberin meine Karenz mitteilen? Mündlich oder schriftlich?
- Gibt es Unterschiede in den Meldefristen für Mütter und Väter?
- Wann genau beginnt meine Karenz?
- Welche Varianten der Elternkarenz gibt es?
- Wie lange kann ich maximal Karenz in Anspruch nehmen?
- Kann ich die Karenz verlängern? Wenn ja, bis wann muss ich mich bei der Dienstgeberin melden?
- Wie oft darf ich die Karenz verlängern oder mit meinem*er Partner*in teilen?
- Wie lange muss jeder Karenzteil mindestens dauern?
- Ist es während der Karenz erlaubt, geringfügig zu arbeiten?
- Gibt es einen Kündigungs- und Entlassungsschutz?
- Wie sieht es bei der Rückkehr aus der Karenz aus?
- Kann ich Elternzeit in Anspruch nehmen? Welche Möglichkeiten gibt es?

Deine Fragen bestimmen den Schwerpunkt und den Austausch in der Sprechstunde! Fragen können gerne bereits bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung zur Vorbereitung an erwachsenenbildung@caritas-ooe.at geschickt werden. Somit kann auf die Antworten im Kurzüberblick zu Beginn diskret und trotzdem hilfreich für alle eingegangen werden. Zusätzlich zur Online-Sprechstunde besteht jederzeit die Möglichkeit, arbeitsmedizinische Fragen an arbeitnehmerinnenschutz@caritas-ooe.at zu schicken.

Finanzielle Leistungen von Behörden wie z. B. Kinderbetreuungsgeld werden in dieser Sprechstunde nicht behandelt!

Ziel

Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten für die Herausforderungen, die werdende Eltern in diesem Lebensabschnitt erleben.

Hinweis

Es braucht keine Anmeldung über das MA-Portal und es ist auch kein eF3 auszufüllen. Die Einstiegsinformationen zur Online-Sprechstunde werden über eine Ankündigung über das MA-Portal zwei Wochen vor der Veranstaltung bekannt gegeben oder können bei Interesse per E-Mail an erwachsenenbildung@caritas-ooe.at angefordert werden. Sollte ein*e Teilnehmer*in anonym bleiben wollen, wird ein Einstieg nur mit Vornamen und ohne Videobild respektiert.

Zielgruppe

(zukünftig) werdende Eltern, die bei der Caritas OÖ angestellt sind

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 1 Stunde

Termin 1

Do., 25. Februar 2027
15 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 12. Februar 2027

Termin 2

Mi., 26. Mai 2027
15 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 14. Mai 2027

Termin 3

Di., 28. September 2027
15 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 17. September 2027

Termin 4

Mo., 29. November 2027
15 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 19. November 2027

Ort

Online

Seminarcodes

CDL01643

Veranstaltungsbetrag

trägt die Personalentwicklung

Referentin



Karin Maria Feusthuber LL.M.oec.
Juristin Personalabteilung,
Caritas OÖ

Kontakttreffen für Mitarbeiter*innen in Elternkarenz

Austausch, Information und Beratung zum beruflichen Wiedereinstieg

Mit dem Online-Kontakttreffen für karenzierte Mitarbeiter*innen – Mütter und Väter – möchten wir eine flexible Gelegenheit bieten, auch während der Karenzzeit mit der Caritas OÖ in Kontakt zu bleiben und Fragen zum beruflichen Wiedereinstieg zu beantworten.

Nach einer Einstiegs- und Informationsrunde wird in Kleingruppen zu gemeinsamen Themen diskutiert und danach die Ergebnisse in der Gesamtgruppe besprochen. Anschließend stehen die Referent*innen für individuelle Fragen in vertraulichen Kurzterminen für ca. eine Stunde zur Verfügung und bei Bedarf können Folgetermine vereinbart werden.

Hinweis

Das Seminar wird online angeboten und den angemeldeten Personen wird zeitgerecht eine kleine Überraschungsbox passend zur Online-Veranstaltung zugeschickt.

Anmeldung zur Online-Veranstaltung

über Personalentwicklung / Erwachsenenbildung
0732 76 10-20 61 oder
erwachsenenbildung@caritas-ooe.at

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in Elternkarenz

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 2 Stunden

Termin 1 Do., 11. März 2027 9 bis 11 Uhr	Anmeldeschluss Do., 25. Februar 2027	Ort Online	Seminarcode CDL01570
Termin 2 Do., 30. September 2027 9 bis 11 Uhr	Anmeldeschluss Do., 16. September 2027	Ort Online	Seminarcode CDL01570

Veranstaltungsbetrag trägt die Personalentwicklung

Referentinnen



Karin Maria Feusthuber LL.M.oec.
Juristin Personalabteilung,
Caritas OÖ



Mag.ª Christina Schlund
Personalentwicklung Caritas OÖ,
Arbeitspsychologin, Trainerin Positive
Psychologie

Wege in die Pension

Reflexion, Austausch und Fragen

In diesem Workshop setzen sich die Teilnehmer*innen mit ihrer nahenden Pensionierung, ihren persönlichen Erwartungen an die nachberufliche Zeit und die Gestaltung der letzten Arbeitsmonate auseinander.

Im Austausch mit Personalabteilung und Betriebsrat werden ausgehend von den rechtlichen Rahmenbedingungen Möglichkeiten überlegt, um die Arbeit für sich und für die Organisation gut abzuschließen. Ebenso werden Angebote, mit der Caritas OÖ in Verbindung zu bleiben, vorgestellt.

Schließlich bleibt Zeit für individuelle Fragen abseits des Plenums.

Ziele

- Persönliche Reflexion
- Austausch und Information zu Gestaltungsmöglichkeiten des nahenden Pensionsantritts

Methoden

fachlicher Input, Diskussion, individuelle Beratung

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen mit Interesse zum Thema Pension

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 7. April 2027
13 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 18. März 2027

Ort

Diözesanhaus, Linz
EG, kleiner Saal

Seminarcode

CDL01592

Veranstaltungsbetrag trägt die Personalentwicklung

Referentinnen



Mag.ª Andrea Sperl und Team
Leiterin Personalabteilung,
Caritas OÖ



Mag.ª Christina Schlund
Personalentwicklung Caritas OÖ,
Arbeitspsychologin, Trainerin Positive
Psychologie

Vertreter*in des Zentralbetriebsrats

Einführung in die Praktikumsbegleitung

Mitarbeiter*innen, die für die Praktikums-Begleitung zuständig oder verantwortlich sind, haben die Aufgabe, die Praktikant*innen einerseits qualitativ hochwertig in ihrer Ausbildung zu begleiten, andererseits effizient in den Arbeitsablauf der Einrichtung zu integrieren und eventuell sogar als zukünftige Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Denn im besten Fall lernen sich Praktikant*in und Arbeitgeberin bzw. Kolleg*innen während des Praktikums gut kennen und er*sie kehrt nach Abschluss der Ausbildung als Mitarbeiter*in zurück.

In diesem Seminar bekommst du einen Einblick in die professionelle Praktikumsbegleitung. Du lernst die vier Stufen der praktischen Begleitung kennen und reflektierst deine Rolle in der Praxis. Wir beschäftigen uns mit den Kompetenzen, die für diese Aufgabe erforderlich sind und mit den Grundlagen von Feedback.

Inhalte

- Erstgespräch gestalten: Erwartungen formulieren, Ziele klären
- Lernziele setzen, fördern und reflektieren
- Eigene Handlungs- und Anleitungskompetenz reflektieren
- Praktische Aufgaben planen, durchführen und evaluieren
- Feedback geben und schriftliche Rückmeldung formulieren

- Abschlussgespräch gestalten: berufliche Identität reflektieren

Ausreichend Zeit ist deinen Fragen und Anliegen aus der Praxis gewidmet, wir bearbeiten gemeinsam Fallbeispiele und finden Lösungen für besonders herausfordernde Situationen.

Ziele

- Reflexion der eigenen Rolle bei der Einschulung und Begleitung von Praktikant*innen
- Mehr Bewusstsein über die eigenen Kompetenzen (vor allem fachliche und soziale)
- Mehr Sicherheit in der Begleitung
- Mehr Sicherheit bei der Rückmeldung
- Voneinander lernen: Erfahrungsaustausch und Reflexion von schwierigen Situationen in der Praktikumsbegleitung

Methoden

theoretischer Input, Einzelarbeit, Gruppenarbeiten, praktische Übungen, Fallbearbeitungen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die für die Praktikant*innen-Begleitung zuständig oder verantwortlich sind und alle an der Praxisbegleitung Interessierten

max. 14 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 29. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 19. März 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01586

Veranstaltungsbetrag Euro 255,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Regina Keiblinger MSc
DGKP, Psychosoziale Beraterin,
Mediatorin, Coach, Trainerin für
Kommunikation und Konfliktlösung

Engagement auf hohem Niveau

Vertiefungsseminar für Freiwilligenkoordinator*innen

Du begleitest Freiwillige und sorgst dafür, dass Engagement gelingt. Mit deiner Erfahrung weißt du: Gute Koordination braucht Fachwissen, Fingerspitzengefühl und passende Strukturen. In diesem Seminar kannst du dein Wissen vertiefen, neue Impulse erhalten und deine Erfahrungen mit Kolleg*innen austauschen. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit den Herausforderungen der Freiwilligenkoordination und entwickeln praxisnahe Lösungen für den Arbeitsalltag.

Ziele

- Herausfordernde Situationen souverän meistern: Wir erarbeiten Lösungsansätze für schwierige Situationen, die in der Begleitung von Freiwilligen auftreten können und stärken deine Handlungssicherheit.
- Potenziale von Freiwilligen nutzen: Wie können Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen von Freiwilligen gezielt(er) eingesetzt werden?
- Strukturen weiterentwickeln: Wir nehmen die Prozesse der Gewinnung, Einarbeitung und Begleitung von Freiwilligen unter die Lupe und überlegen, wie sie wirksam und effizient gestaltet werden können.
- Best Practices und Wissensaustausch: Nutze die Erfahrungen der Gruppe, tausche bewährte Methoden aus und nimm neue Ideen für deine eigene Praxis mit.

Methoden

fachlicher Input, praxisnahe Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, Austausch und Reflexion, Möglichkeit für eigene Fragestellungen

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Freiwilligenkoordinator*innen, die bereits Erfahrung in der Freiwilligenarbeit mitbringen und ihre Kompetenzen gezielt erweitern möchten.

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 14. April 2027,
9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 2. April 2027

Ort

4060 Leonding, St. Isidor 22,
3. OG, Mehrzweckraum

Information und Anmeldung

freiwillig@caritas-ooe.at

Referentinnen



Katharina Zeiner MA
Leitung Freiwilligenmanagement,
Caritas OÖ



Sandra Oberhuber
akkreditierte Einsatzstelle ESK-
Freiwillige, Freiwilligenkoordination
St. Isidor

Zivildienerbegleitung – eine große Herausforderung!

Vorbereitung E-Learning Prüfung und Ablauf Zivildienst Caritas OÖ

Zivildienstler sind eine wertvolle Mitarbeitergruppe unserer Organisation und haben bei ihrer täglichen Arbeit in den verschiedenen Bereichen einen wesentlichen Einfluss auf die Zufriedenheit unserer Kund*innen. Sie sind zudem Werbeträger für künftige Zivildienstler und selbst potentielle zukünftige Mitarbeiter.

Der Einsatz von Zivildienstlern bringt durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen jedoch einige Anforderungen mit sich, die im Arbeitsalltag sowohl Vorgesetzte als auch Zivildienstler immer wieder vor Herausforderungen stellen.

Inhalt

- Ablauf Zivildienst Caritas OÖ: von der Bewerbung bis zum Zivildienstende
- Verpflichtendes E-Learning-Modul für Vorgesetzte (ZDG-Novelle 2018)
- Die Begleitung von Zivildienstlern
- Zeit für Fragen und Austausch

Methoden

Vortrag, Diskussion, Austausch

Hinweis

Neue direkte Vorgesetzte von Zivildienstlern erhalten eine Einladung.

Zielgruppe

direkte Vorgesetzte von Zivildienstlern und alle Interessierten, die mit Zivildienstaufgaben betraut sind

Die Teilnahme ist für neue direkte Zivildienstler-Vorgesetzte verpflichtend.

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termine, Anmeldung und Information

Christa Richtsfeld und Maria Lauermann-Kettl
verwaltung_zivildienst@caritas-ooe.at

Referentinnen



Christa Richtsfeld
Zivildienstkoordination, Caritas OÖ



Mag.ª Maria Lauermann-Kettl
Zivildienstkoordination, Caritas OÖ

CariDANK

Als Mitarbeiter*in der Caritas OÖ baust du Brücken – zwischen Menschen, Generationen und Lebenssituationen. Dafür möchten wir dir mit unserer Veranstaltung „CariDANK“ herzlich Danke sagen.

Wir laden dich sowie alle Dienstjubililar*innen und Pensionist*innen zu einer festlichen Schiffstour auf der Donau ein.

Gemeinsam feiern wir dein Engagement, das die Caritas OÖ trägt.

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ, ganz besonders jene Kolleg*innen, die ein Dienstjubiläum feiern oder kürzlich ihre Pension angetreten haben

Dauer: 4 Stunden

Termin und Ort

Fr., 12. Juni 2027 auf der Donau

Details zu Uhrzeit und Streckenführung folgen in persönlichen Einladungen.

Veranstaltungsbetrag trägt die Abteilung Kommunikation

Information

Mag.^a (FH) Mag.^a Brigitte Hahn
Personalentwicklung / Erwachsenenbildung
0732 76 10-20 61
erwachsenenbildung@caritas-ooe.at





CariCare

Wir sind da. Für dich.

Manchmal wachsen Sorgen über den Kopf. Alles wird rundherum zu viel, privat oder beruflich. Das Gedankenkarussell dreht sich, oft auch in der Nacht. In solchen Zeiten kann es einfach einmal gut tun, mit jemandem zu reden und Gehör zu finden.

Das Angebot „CariCare“ ermöglicht Einzelgespräche für Mitarbeiter*innen, die in persönlich krisenhaften Zeiten rasche Unterstützung brauchen. Arbeitspsychologie, Betriebsrat und Seelsorge sind für dich da!

Ab 2027 ergänzt die Betriebliche Sozialberatung das bestehende Beratungsangebot und unterstützt bei Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Familie und Kinder, Finanzen, Recht und Behörden sowie Wohnen und Energie.

Die Berater*innen stehen dir in deiner Region für persönliche Gespräche zur Verfügung. Alle Termine findest du im Qualitätsmanagementsystem (Software ConSense IMS).



Zusätzlich kannst du auch individuell mit der*em Berater*in deiner Wahl ein Gespräch per Video oder Telefon vereinbaren. Vertraulichkeit und Verschwiegenheit sind immer selbstverständlich!

Natürlich löst ein Gespräch Probleme nicht sofort in Luft auf. Gespräche in vertrauensvollem Rahmen können jedoch erste Linderung verschaffen, bringen etwas mehr Ruhe und Klarheit, lenken den Blick auf Lösungen und nächste Schritte. Neue Perspektiven tun sich auf.

Nimm mit der*em Berater*in deiner Wahl per E-Mail oder telefonisch Kontakt auf und vereinbare dein Zeitfenster für ein persönliches Gespräch. Die Beratungszeit trägst du im jeweiligen Zeiterfassungssystem als Zeitart „CariCare“ ein, die Kosten werden von der Caritas OÖ übernommen.

Für organisatorische Fragen melde dich bitte unter:
0676 87 76 20 55
caricare@caritas-ooe.at

Ansprechpersonen

Arbeitspsychologie

Mag.^a Martina Amon

office@m-amon.at, 0676 965 96 29

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgitt Espernberger

birgitt.espernerberger@asz.at, 0664 478 12 88

Benjamin Reiter MSc

benjamin.reiter@asz.at, 0664 88 28 17 65

Mag.^a Christina Schlund

christina.schlund@caritas-ooe.at, 0676 87 76 70 89

Seelsorge

Dr. Stefan Schlager

stefan.schlager@caritas-ooe.at, 0676 87 76 20 05

Betriebsrat

Sabine Fördermayr/ FB B&T

sabine.foedermayr@caritas-ooe.at, 0676 87 76 73 95

Mag. (FH) Paul Pupp / FB A&S, N&Z

paul.pupp@caritas-ooe.at, 0676 87 76 24 75

Sabine Weixler/ FB B&P, SOB

sabine.weixler@caritas-ooe.at, 0676 87 76 68 31

Barbara Tacho / FB KBBE, B&E

barbara.tacho@caritas-ooe.at, 0676 87 76 22 75

Betriebliche Sozialberatung

bsb.beratung@caritas-ooe.at, Tel: 0676 87 76 80 92



Caritas OÖ als sicherer Ort

Stabstelle Gewaltprävention in der Caritas OÖ

Die Caritas OÖ setzt seit vielen Jahren Maßnahmen zur Gewaltprävention, um ein möglichst sicheres Arbeits- und Betreuungsumfeld für alle Mitarbeiter*innen sowie Kund*innen zu gewährleisten.

Ein Element sind unsere Weiterbildungsangebote im Bereich Gewaltprävention. Gut geschulte Mitarbeiter*innen sind der beste Schutz, um in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern professionell, sicher und angemessen auf grenzüberschreitendes Verhalten, Übergriffe und Diskriminierung reagieren zu können.

Unsere Basis: E-Learning für alle

Als Grundlage dient unser verpflichtendes E-Learning-Modul, das von allen Mitarbeiter*innen zu absolvieren ist.

Darauf aufbauend bieten wir eine Vielzahl vertiefender Weiterbildungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten an. So sollte für jede*n ein passendes Angebot dabei sein.

Schwerpunkt 2027: Schutzkonzepte in allen Abteilungen

Ein besonderes Augenmerk liegt 2027 auf der Erstellung von Schutzkonzepten, die in allen Bereichen der Caritas verpflichtend zu entwickeln sind.

Dies bietet die Chance, aktiv und partizipativ am Schutz der eigenen Organisation mitzuwirken und gemeinsam im Team ein maßgeschneidertes Konzept zu erarbeiten, das den individuellen Anforderungen vor Ort gerecht wird.

Kennzeichnung der Weiterbildungen

Alle Weiterbildungen, die einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten, sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet.



Mit der Teilnahme an einer dieser Veranstaltungen leisten alle Mitarbeiter*innen einen wichtigen Beitrag — und kommen gleichzeitig ihrer Verantwortung nach, die Caritas zu einem noch sichereren Ort zu machen.

Auf deiner Teilnahmebestätigung wird dieser Beitrag ab 2027 mit dem Zusatz #Gewaltprävention nach dem Titel sichtbar gemacht.

Kontakt Stabstelle Gewaltprävention

Für Fragen, Anregungen und Hinweise steht die Gewaltpräventionsstelle jederzeit zur Verfügung:

gewaltschutz@caritas-ooe.at
0676 87 76 20 04
www.caritas-ooe.at/gewaltpraevention



Nicole Dissemmond
Gewaltprävention, Caritas OÖ



Gemeinsam sichere Orte schaffen

Schutzkonzepte in der Praxis

Dieser Workshop dient der Entwicklung, Umsetzung und Verankerung von Schutzkonzepten in der Caritas OÖ. Voraussetzung für die Teilnahme ist die vorherige Auseinandersetzung mit der Organisationsrichtlinie zur Gewaltprävention in der Caritas OÖ und der Arbeitshilfe zur Erstellung von Schutzkonzepten.

Wie gehen wir als Team den Aufbau eines Schutzkonzepts an? Dieses praxisorientierte Seminar begleitet Mitarbeitende der Caritas OÖ Schritt für Schritt: von den Inhalten und Elementen eines Schutzkonzepts über die Durchführung einer Risikoanalyse bis hin zur konkreten Umsetzung im eigenen Arbeitsbereich. Ein zentraler Bestandteil ist der kollegiale Austausch: In Fallbesprechungen können eigene Fragen eingebracht, Erfahrungen geteilt und praxisnahe Tipps im Rahmen der Schutzkonzept-Inhalte erarbeitet werden.

Ziele

- Aufbau eines Schutzkonzepts strukturiert angehen und konkrete Schritte ableiten
- Inhalte und Elemente eines Schutzkonzepts kennen und auf den eigenen Bereich anwenden
- Methode der Risikoanalyse verstehen und erste Schritte zur Durchführung im eigenen Arbeitsfeld planen
- Wissen zu Interventionen im Anlassfall erarbeiten und auf eigene Themen anwenden, wie z. B. Besprechung von (Verdachts-)Fällen im Rahmen der Schutzkonzepte-Arbeit: voneinander lernen, Unsicherheiten klären und mögliche Vorgehensweise entwickeln

Methoden

Impulsvorträge, Gruppendiskussionen, Fallbesprechungen, Einzelreflexion, Kleingruppenarbeit, Praxisbeispiele, Vorbereitungsauftrag vorab

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus allen Arbeitsbereichen der Caritas OÖ, die ein Schutzkonzept erarbeiten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin 1

Di., 9. März 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 2. Februar 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01623

Termin 2

Mo., 26. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 19. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01623

Veranstaltungsbetrag Euro 240,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª (FH) Hannah Rodlauer MSc

Gesundheitspsychologin, Prozessmanagerin, Beraterin, Trainerin, Auditorin der Bundes-Qualitätssicherungsstelle Kinderschutzkonzepte



Professionelles Deeskalationsmanagement nach ProDeMa®

Grundlagenseminar

Das professionelle Deeskalationsmanagement nach ProDeMa® ist ein umfassendes, praxisorientiertes und arbeitsbereichbezogenes Präventions- und Handlungskonzept, das seit über 20 Jahren evaluiert wird. Im Fokus steht die Vermittlung praxisnaher Strategien zur frühzeitigen Erkennung, Einschätzung und Deeskalation von Konflikten und aggressivem Verhalten. Im zweitägigen Grundlagenseminar wird Basiswissen u. a. zu folgenden Fragestellungen vermittelt:

- Welche grundlegenden Möglichkeiten gibt es, um die Entstehung von Gewalt und Aggression am Arbeitsplatz zu verhindern bzw. zu vermindern?
- Was kann eine Veränderung der eigenen Haltung, Wahrnehmung und Sichtweise in der Interpretation von herausfordernden und aggressiven Verhaltensweisen bewirken?
- Welche Ursachen und Beweggründe können zu herausfordernden und aggressiven Verhaltensweisen führen?

Weiters werden im Situationstraining verbale Deeskalationstechniken im Umgang mit hochgespannten Personen erprobt und auch die Wirkung der Körperhaltung mit Videofeedback reflektiert.

Ziele

- Verständnis für neurobiologische Aspekte bei Konflikten und Eskalationen
- Reflexion und Anpassung der eigenen Grundhaltung und Sichtweisen
- Alternative Handlungsmöglichkeiten in der Prävention von Gewalt und im Umgang mit Aggression
- Grundlegende Deeskalationstechniken im Umgang mit hochgespannten Menschen

Methoden

Theorie-Input, praktische Übungen, Fallbeispiele, Möglichkeiten zum Perspektivenwechsel, Situationstraining mit Videofeedback

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termine

Mo., 24. Mai 2027
Di., 25. Mai 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mo., 19. April 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01609

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 350,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referenten



Patrick Eggetsberger

Dipl. Sozialpädagoge, Trainer nach ProDeMa® mit mehreren Schwerpunkten, langjährige Erfahrung im intensiv betreuten Wohnen



Thomas Zauner

Dipl. Sozialbetreuer, Trainer nach ProDeMa® mit mehreren Schwerpunkten, langjährige Erfahrung im intensiv betreuten Wohnen



Balance zwischen Nähe und Distanz

Professioneller Umgang mit herausfordernden Begegnungssituationen

Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ stehen täglich in Beziehung zu Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen. Ob in der Pflege, Betreuung, Beratung, Begleitung oder in der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen: Die Balance zwischen hilfreicher Nähe und professioneller Distanz ist eine zentrale Voraussetzung für gelingende Beziehungen und nachhaltige Professionalität.

Das Seminar bietet Raum, die eigene Haltung sowie das persönliche Nähe-Distanz-Verhalten zu reflektieren und Handlungsmöglichkeiten für herausfordernde Situationen zu entwickeln. Dabei werden eigene und fremde Grenzen bewusst wahrgenommen, typische Dynamiken in Begegnungssituationen analysiert und Möglichkeiten eines wertschätzenden und gleichzeitig klaren Umgangs erarbeitet.

Die Teilnehmer*innen setzen sich mit Fragen auseinander wie: Wann ist Nähe hilfreich? Wann wird Abgrenzung notwendig? Wie können Grenzen respektvoll kommuniziert werden? Und wie gelingt es, auch in emotional belastenden Situationen handlungsfähig zu bleiben?

Neben fachlichen Impulsen stehen Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch und Reflexion im Mittelpunkt. Die Teilnehmer*innen erhalten konkrete Werkzeuge für eine professionelle Beziehungsgestaltung, stärken ihre Kommunikationskompetenz und erweitern ihre Strategien zur Selbstfürsorge und Resilienz.

Ziele

- Eigene und fremde Grenzen bewusster wahrnehmen, reflektieren und respektieren
- Herausfordernde Begegnungssituationen professionell einschätzen und angemessen darauf reagieren
- Grenzen klar, wertschätzend und situationsgerecht kommunizieren
- Persönliche Ressourcen aktivieren und Strategien zur Stärkung der eigenen Widerstandskraft anwenden

Methoden

fachlicher Input, Reflexionsübungen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der Praxis, kollegialer Austausch, Selbstreflexion, praktische Übungen zur Kommunikation und Grenzsetzung, Transfer in den Arbeitsalltag

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ, die Menschen begleiten, beraten, betreuen oder pflegen und ihre professionelle Handlungssicherheit im Spannungsfeld von Nähe und Distanz stärken möchten

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 10. Juni 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 5. Mai 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01605

Veranstaltungsbetrag Euro 195,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Claudia Mühlberger
akademische psychosoziale
Beraterin, Supervisorin, zertifizierte
Case Managerin



Kinderschutz

Handlungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe OÖ

In dieser Kooperationsveranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Aufgaben und die Arbeitsweise der Kinder- und Jugendhilfe OÖ. Im gemeinsamen Austausch über die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche sind die Teilnehmenden eingeladen, ihre eigenen Erfahrungen und Fragestellungen einzubringen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Informationen zu Handlungsmöglichkeiten, wenn sie Sorgen um Kinder oder Jugendliche haben, sowie zum Umgang mit Mitteilungspflichten und herausfordernden Situationen und Gesprächen.

Ziele

- Besseres Auftrags- und Handlungsverständnis der Kinder- und Jugendhilfe
- Besseres Verständnis der eigenen professionellen Rolle im Kinderschutz
- Wissen über präventive Interventionsmöglichkeiten
- Handlungsmöglichkeiten und -verpflichtung bei Kindeswohlgefährdung

Methoden

Vortrag mit Möglichkeiten zum Austausch - Einordnung eigener Fälle / Erfahrungen, situativ auch kleine Übungen – abhängig von der Intensität der Fragen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Begleitung von Kindern (Wohnbereich, Kindergarten, Hort, Mobile Dienste) in der Caritas OÖ, aber auch alle, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Beobachtungen machen und mehr Handlungssicherheit im Umgang mit entsprechenden Situationen gewinnen möchten

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termine

Mi., 2. Juni 2027
9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 28. April 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01651

Veranstaltungsbetrag Euro 60,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentinnen

DSA Christiane Lakata

Sozialarbeit, Mediation, Besuchsbegleitung, Beratung, 27 Jahre Erfahrung (Kinder, Jugendliche, Familien), Prävention Abteilung KJH / Land OÖ

Olivia Kern BA MA

Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Mediation, Beratung, 20 Jahre Erfahrung (KJH, Frauen, alte Menschen), Qualitätsmanagement Abteilung KJH / Land OÖ, Fachspezifikum Integrative Gestalttherapie lfd.

Reisen zu Caritas-Partner*innen 2027

Serbien: Belgrad und Subotica

Seit 1999 besteht eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Caritas Österreich und der Caritas Serbien. Die Grenzstadt Subotica ist von Linz nur ca. 600 km entfernt und dank der neuen schnellen Bahnverbindung gut erreichbar. Ein besonderes Flair empfängt die Besucher*innen: Es dominieren Bauten der Jahrhundertwende im Stil der ungarischen Sezession, die einen in die k. u. k. Zeit zurückversetzen. Dort wird u. a. das Rathaus mit seinem wunderschönen Plenarsaal und die unter UNESCO-Schutz stehende, neu renovierte Synagoge besucht. Subotica ist eine Hochburg der ungarischen Minderheit in Serbien, über 40 % der 100.000 Einwohner sind Ungar*innen. In der Café-Bäckerei Blaha Luiza, einem einzigartigen Social Business der Caritas Subotica, werden wir kulinarisch verwöhnt und erfahren einiges über die soziale Situation und die Arbeit der Caritas in der Region.

Ganz anders ist das zweite Ziel: die serbische Metropole Belgrad. Sie liegt beeindruckend am Zusammenfluss von Donau und Save und ist das pulsierende wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes mit 1,6 Millionen Einwohner*innen. Dort wird die Altstadt mit der alten Festung



Kalemegdan besucht, die wunderschön auf einem Plateau oberhalb der Save gelegen ist und die beeindruckende, riesige orthodoxe Kirche des heiligen Sava. Wir treffen Kolleg*innen der Caritas Belgrad und einen Journalisten, der uns Einblick in die aktuelle politische Situation im Land geben wird. Nächtigen werden wir in einem weiteren Social Business, dem Hotel Konak Stella der Erzdiözese Belgrad.

Nachhaltig reisen, einfach reisen: Gemäß dem Nachhaltigkeitsschwerpunkt von Caritas und WELTANSCHAUEN reisen wir ökologisch und sozial verträglich. Bewusst wählen wir daher für An- und Rückreise den Zug. Das heißt auch: lokale Unterkünfte statt internationaler Ketten, regionales Balkan Slow Food statt internationales Fast Food, bio und fair statt Chemie und Ausbeutung. Vor Ort gehen wir auch viel zu Fuß, das ist die ökologischste Form des Reisens.

Genaueres Programm mit Preis und Anmeldeunterlagen ab Herbst 2026 online unter:

www.weltanschauen.at



Termin

Mi., 5. Mai 2027 –
Mo., 10. Mai 2027
(Christi Himmelfahrt)

Anmeldeschluss

so lange Plätze
verfügbar sind

Informationen und Rückfragen

Dr. Christoph Mülleder, Weltanschauen
christoph.muelleder@weltanschauen.at

Begleiter

Dr. Christoph Mülleder

Die Reise findet in Kooperation mit dem Fachbereich Gesellschaft & Soziales der Diözese Linz statt.

E-Learning in der Caritas OÖ

Die Lernplattform Moodle stellt sich vor

Auf unserer Lernplattform Moodle findest du spannende E-Learnings zu verschiedenen Themen wie z. B. KI, Arbeitnehmer*innenschutz, Brandschutz, Soziokratie, Basishygiene etc. Diese ermöglichen dir eine flexible Form des Lernens, bei der du selbst über den Zeitpunkt und Ort entscheiden kannst. Neben einigen verpflichtenden Unterweisungen gibt es auch eine Auswahl an E-Learnings, die du freiwillig absolvieren kannst. Ein regelmäßiger Blick ins Moodle zahlt sich also aus, auch weil unser Kursangebot kontinuierlich erweitert wird. Bleib neugierig, schau rein und verschaffe dir einen Überblick!

WEITERBILDUNG

Moodle E-Learning
Weiterbildungsprogramm
Meine Bildung

Tipps und Tricks für deinen Weg durch die Lernplattform:

Die Lernplattform ist einfach zu bedienen – auch wenn du nicht so technik-affin bist: Am Mitarbeiter*innen-Portal kannst du ohne erneute Anmeldung direkt ins Moodle einsteigen.

Dort kannst du dich ganz einfach selbst in einen Kurs einschreiben und los geht's! Viele Kurse beinhalten Videos und / oder interaktive Elemente – also lass dich überraschen!

Ganz oben in der Leiste findest du eine Liste, in der du nachlesen kannst, welche Kurse für dich verpflichtend sind. Andere Kurse kannst du – in Rücksprache mit deiner Führungskraft – freiwillig machen.

In der Kachel „Meine Kurse“ bekommst du einen Überblick darüber, welche Kurse du schon abgeschlossen bzw. begonnen hast. Du kannst die Kurse jederzeit unterbrechen und beim nächsten Einstieg wieder fortsetzen.

Die Teilnahmebestätigungen deiner absolvierten Kurse werden automatisch in deiner E-Akte gespeichert.



Selbsteinschreibung



Lieber am Handy unterwegs? Über die **Moodle-App** am Diensthandy kannst du Kurse auch auf dem Smartphone absolvieren!

Zusatzinformation für Führungskräfte

Als Führungskraft oder Assistenz kannst du direkt in Moodle Berichte erstellen, um die Kursfortschritte deiner Mitarbeiter*innen einzusehen.

Bei Fragen stehen dir die Kolleg*innen der Moodle-Hilfe zur Seite.

Ansprechpersonen



Tamara Geyer MA
Schwerpunkt Koordination, Didaktik
und Entwicklung

0676 87 76 20 53
moodle@caritas-ooe.at



Marion Weinacht BA
Schwerpunkt Anwendung, technischer
Support, Moodle-Berichte

0676 87 76 20 77
moodle@caritas-ooe.at



Mag.ª (FH) Julia Schwinghammer
Schwerpunkt Anwendung, technischer
Support, Moodle-Berichte

0676 87 76 20 76
moodle@caritas-ooe.at

Resilienztraining für Frauen

Innere Stärke durch Zykluswissen, Yoga & Co

In einer Zeit, in der Beruf, Familie und Alltag oft alles gleichzeitig fordern, brauchen Körper und Geist bewusste Momente der Ruhe und Regeneration. Gerade Frauen stehen dabei oft vor der Herausforderung, für sich selbst, ihren Körper und ihre Bedürfnisse sorgen zu lernen – als Dreh- und Angelpunkt für ihre langfristige Gesundheit.

In diesem Tagesseminar rücken wir weibliche Resilienz in den Mittelpunkt. Wir beleuchten, wie wir gesunde Grenzen im Berufsalltag setzen und den weiblichen Körper als Kraft- und Schöpfungsquelle nutzen können.

Mit gezielten Yoga- und Atemübungen sowie kleinen Regenerationsimpulsen für den Berufsalltag lernen wir, Entspannung als Ressource zu sehen, die wir nicht nur punktuell am Feierabend nutzen können.

Frauengesundheit im Beruf braucht auch mehr Verständnis dafür, wie der Zyklus Energie, Konzentration und Stressverarbeitung beeinflusst. Wir fragen uns, wie wir unseren Berufsalltag bewusster im Einklang mit dem eigenen hormonellen Rhythmus gestalten können. Damit „weibliche Resilienz“ nicht nur ein Wort bleibt, sondern klar und kraftvoll aus der eigenen Mitte heraus gelebt werden kann.

Ziele

- Kennenlernen der 8 Schlüsselkompetenzen der Resilienz
- Stärkung der Selbstwirksamkeit und Selbstfürsorge
- Bessere Körperwahrnehmung, Stress- und Emotionsregulation
- Gesunde Grenzen im Berufsalltag setzen lernen – Stärken der Weiblichkeit im Berufsalltag

Methoden

Theorie-Input, Resilienz-Yoga mit Affirmationen, Meditation und Breathwork (Atemtechniken)

Zielgruppe

Frauen, die im herausfordernden Berufsalltag und in herausfordernden Lebensphasen neue Kraft schöpfen möchten

Es sind keine Vorkenntnisse in Yoga oder Breathwork notwendig.

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 28. Jänner 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 22. Dezember 2026

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01648

Veranstaltungsbetrag Euro 190,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª Christina Pichler

Dipl. Yogalehrerin, Integrative
Atemtherapeutin, Achtsamkeitscoach,
Mitgründerin Innoviduum GmbH,
Betreiberin inside garden Linz

Initiative aus der Evaluierung
psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



Aufrecht und geschmeidig

Anatomisch richtige Bewegung

Verspannter Nacken, Hohlkreuz, schmerzendes Knie, stundenlanges Sitzen, einseitige Belastungen: Was einmal mit falscher Haltung oder schlechter Angewohnheit begann, wird über die Jahre hinweg zum schmerzhaften Problem. Permanenter Stress und Sorgen – die moderne Lebensweise lastet nicht nur schwer auf unseren Schultern, sie wirkt sich auch negativ auf unsere Körperhaltung und unsere Beweglichkeit aus. Gesundheit ist ein wertvolles Gut, fällt uns aber leider nicht in den Schoß. Jede*r muss aktiv etwas dafür tun. Trotz dieser Einsicht ist das Festhalten an vertrauten Gewohnheiten groß. Lernen wir wieder, den Körper anatomisch richtig zu bewegen.

Gemeinsam finden wir mit alltagstauglichen Tipps und effektiven Übungen den Weg zurück zu einer entspannten, aufrechten Körperhaltung und geschmeidiger Beweglichkeit. Zugleich wirkt sich eine gelöste, aufrechte Haltung positiv auf die Psyche aus.

Inhalte

- „Gesunder Fuß“ – die Statik beginnt (wie beim Haus) immer „unten“
- Atmung und Bewegung
- Gesunde Ernährung – eine persönliche Angelegenheit
- Praktische Übungen
- Einzel-Feedback im Übungsbereich (es wird direkt auf Bewegungs-Beschwerden der Anwesenden eingegangen)

Methoden

Spiraldynamik „schmerzfrei & beweglich“, Übungen auch ohne Geräte (z. B. im Büro bzw. am Arbeitsplatz)

Mitzubringen

bequeme Kleidung, Socken, Gymnastikmatte

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen, die Probleme mit dem Bewegungsapparat haben - natürlich auch zur Prävention

max. 14 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 3. März 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 27. Jänner 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01581

Veranstaltungsbetrag Euro 215,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Edith Schauflinger

Beratung und Training in den Bereichen Ernährung, Fitness, Gesundheit, Wellness und Massagen, Schwerpunkt „Faszien All-Inklusive“

Frau-Sein im Arbeitsalltag

Die Wechseljahre als Ressource erkennen

Erst in den letzten Jahren rücken die Wechseljahre als Gesundheitsthema zunehmend in den Fokus. Dabei stellen sie eine wesentliche Entwicklungsphase im Leben einer Frau dar. Oft beginnen bereits ab Ende 30 erste hormonelle Veränderungen, die sich durch Symptome wie Gelenkschmerzen, eine geringere Belastbarkeit, Schlafstörungen, Stimmungsschwankungen etc. bemerkbar machen. Diese werden jedoch meistens noch nicht mit den Wechseljahren in Verbindung gebracht.

Viele Frauen erleben diese Lebensphase mitten in ihrer beruflich und privat besonders aktiven Zeit (z. B.: Sorgepflichten für Kinder oder Eltern, Hausbau, berufliche Entwicklung etc.). Das heißt, die äußeren Anforderungen steigen in einer Zeit, in der die körperlich-seelische Balance schleichend ins Wanken gerät. Die gesamte Übergangszeit von der Peri- bis zur Postmenopause kann sich über mehrere Jahre, manchmal sogar über ein Jahrzehnt, erstrecken.

In diesem Seminar geht es darum, Wissen über die Wechseljahre zu erlangen, um Veränderungen bei sich selbst erkennen und zuordnen zu können. Außerdem wollen wir uns über die verschiedenen Lebensabschnitte in einem

Frauenleben austauschen und reflektieren, um achtsam damit umgehen zu können. Denn darin liegt die Chance, die eigene Gesundheit bewusst zu erhalten und zu fördern.

Ziele

- Informationen zum Klimakterium und dem Lebenszyklus einer Frau erhalten
- Die Wechseljahre als Kraft- und Entwicklungsphase erkennen
- Bewusstsein für das eigene Frau-Sein entwickeln
- Praktische Impulse für Achtsamkeit im Arbeitsalltag erhalten

Methoden

kreativ-spielerische Ansätze zur Wissensvermittlung und Auseinandersetzung mit dem Thema (indoor und outdoor), Zeit zur Einzelreflexion, Austausch

Zielgruppe

Frauen ab Ende 30 bis zur Pensionierung

max. 18 Teilnehmerinnen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 15. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 11. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01610

Veranstaltungsbetrag Euro 195,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentinnen



Anneliese Haas

Regionale Koordinatorin Caritas OÖ,
Dipl. Sozialarbeiterin, systemischer
Coach



Michaela Baischer

Freiberufliche Hebamme,
Projekt: „Hebammen an Schulen“

Initiative aus der Evaluierung
psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



Gesunder Rücken

Stärkung der Körpermitte

In diesem interaktiven Workshop, der Platz für zahlreiche Übungen bietet, wird gezeigt, wie du die Rückenmuskulatur stärken kannst, deine Haltung verbessern und die Flexibilität deiner Wirbelsäule erhöhen kannst.

Zusätzlich bekommst du fundierte Tipps, wie du Rückengesundheit in deinen Alltag integrieren kannst, um deinem Rücken etwas Gutes zu tun und die Lebensqualität zu verbessern.

Der Workshop schafft somit ideale Voraussetzungen um Rückenprobleme zu lindern bzw. aktiv vorzubeugen und ist für alle geeignet, die einen starken und gesunden Rücken anstreben.

Ziele

- Bessere Haltung im Sitzen und Stehen
- Entlastung der Wirbelsäule
- Stärkung der Muskulatur
- Reduktion von Verspannungen und Schmerzen

Methoden

Kräftigungs- und Mobilisationsübungen, Faszien-Training, Sonnengrußatmung

Mitzubringen

bequeme Kleidung und eine Matte

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 21. April 2027
9 bis 12 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 17. März 2027

Ort

Diözesanhaus, Linz
4. OG, großer Saal

Seminarcode

CDL01573

Veranstaltungsbetrag Euro 120,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Gerhard Altenhofer BSc MSc Master in cPNI

Sport- und Bewegungswissenschaftler, Master und Therapeut für klinische Psycho-Neuro-Immunologie, Medizinischer Trainingstherapeut

Emotionsregulierung und Stressprävention

Entspannung im Arbeitsalltag erleben

Unser menschlicher Organismus kann sich trotz Stressalltag immer wieder regenerieren. Wir sind dem Stress also nicht hilflos ausgeliefert. Gemeinsam erarbeiten wir, welche natürlichen Prinzipien heute oft zu kurz kommen und wie wir eine Pausenkultur in unseren ausgefüllten Alltag integrieren können.

Es ist belegt, dass bereits kurze Minipausen und das kurze Aktivieren des Vagusnervs – unseres „Ruhennervs“ – den Stresslevel senken können. So können wir jederzeit und an jedem Ort durch einfache, alltagstaugliche Impulse unsere Regeneration unterstützen und entspannen.

Unsere Emotionsregulation hat Auswirkungen auf unser gesamtes Umfeld – und umgekehrt beeinflusst das Umfeld auch uns. Dieses wechselseitige Resonanzgeschehen möchten wir in diesem Seminar beleuchten und unsere Strategien zur Emotionsregulierung erweitern.

Ziele

- Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung
- Burnout- und Stressprävention
- Verständnis der eigenen Stress- und Emotionsmuster
- Kennenlernen praktischer Strategien zur Stärkung der Selbstregulation
- Förderung von mehr Gelassenheit im Alltag

Methoden

Theorie, hoher Praxisanteil

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 22. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 18. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01594

Veranstaltungsbetrag Euro 255,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.^a Agnes Brandl

Supervisorin und Lehrtätigkeit an
der Pädagogischen Hochschule,
Elterncoaching, Beratung

Frauengesundheit stärken

Krebs-Vorsorge und Früherkennung als Teil der Selbstfürsorge

Auch wenn die Medizin enorme Fortschritte gemacht hat und Krebs – vor allem wenn früh erkannt – sehr gute Heilungschancen hat, zieht die Diagnose Krebs den Betroffenen und Angehörigen den Boden unter den Füßen weg. 44.000 Menschen in Österreich erkranken jährlich an Krebs. Ungefähr 400.000 Österreicher*innen leben mit einer Krebserkrankung. Viele dieser Erkrankungen wären sogar vermeidbar.

Durch entsprechende Maßnahmen der Vorsorge (z. B. HPV-Impfung, Koloskopie) und eine Änderung der Lebensweise (rauchfrei leben, Ernährung und Bewegung) könnten viele Krebserkrankungen vermieden werden.

Ziele

In diesem Kurzseminar erhalten die Teilnehmenden

- Information über die Arbeit der Krebshilfe, aber vor allem über die Möglichkeiten, die unser Gesundheitssystem zur Vorsorge und Früherkennung bietet.
- Anleitung, was man jeden Tag selbst dazu beitragen kann, um Erkrankungsrisiken zu minimieren.

Methoden

Theorie-Input, Tastseminar anhand von Körpermodellen, Möglichkeit zum Austausch in Kleingruppen

Zielgruppe

alle Mitarbeiterinnen der Caritas OÖ

max. 20 Teilnehmerinnen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 27. April 2027
13 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 18. März 2027

Ort

Diözesanhaus, Linz
4. OG, großer Saal

Seminarcode

CDL01572

Veranstaltungsbetrag Euro 60,- (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Maria Sauer
Geschäftsführerin der Österreichischen Krebshilfe Oberösterreich

Initiative aus der Evaluierung
psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



Gendermedizin

Gesundheit ist auch eine Frage des Geschlechts

Gendermedizin versucht den Einfluss des Geschlechts in der Medizin zu berücksichtigen: Sowohl biologische, als auch soziokulturelle und identitätsbezogene Aspekte von Geschlecht haben Einfluss darauf, wie sich Krankheitsbilder manifestieren, wie Erkrankungen diagnostiziert werden oder wie die entsprechende Behandlung aussieht und wirkt.

Je nach Geschlecht verhalten sich Personen oft unterschiedlich in Bezug auf ihre Gesundheit, haben unterschiedliche Risiken bestimmte Erkrankungen zu entwickeln, zeigen unterschiedliche Symptome (z. B. bei einem Herzinfarkt) und erhalten unterschiedliche Behandlungen. Dies hängt nicht nur mit der Biologie zusammen, sondern auch mit Geschlechterrollen und -identitäten – sowohl auf der Seite der Patient*innen / Klient*innen / Kund*innen als auch auf der Seite der behandelnden oder betreuenden Personen. Oft kommunizieren wir unbewusst anders oder interpretieren Beschreibungen von Beschwerden unterschiedlich, je nachdem wer Hilfe sucht. Das Wissen über diese Unterschiede und die Reflexion darüber können im besten Fall eine gerechtere (weil personalisierte) Gesundheitsberatung und -behandlung fördern.

Ziele

- Wissensvermittlung von Erkenntnissen aus der Gendermedizin und Gesundheitswissenschaften
- Reflexion der eigenen Genderkompetenz

Zielgruppe

alle Interessierten

max. 50 Teilnehmer*innen

Dauer: 2,5 Stunden

Termin

Do., 20. Mai 2027
9 bis 11:30 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 15. April 2027

Ort

Online

Seminarcode

CDL01646

Veranstaltungsbetrag Euro 45,- (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



MMag.^a Katharina Hotter

Klinische und Gesundheitspsychologin, Pädagogin, seit 2014 am Institut für Frauen- und Männergesundheit in Wien tätig

Initiative aus der Evaluierung psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



Kräuter für ein Frauenleben

Ganzheitliches Pflanzenwissen für Körper, Geist und Seele

Frauen werden in allen Lebensphasen von typischen gesundheitlichen Beschwerden wie etwa Menstruationsschmerzen oder Wechselbeschwerden begleitet. Viele dieser Beschwerden lassen sich mit traditionellen Heilpflanzen gut behandeln und mildern. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden, welche Heilpflanzen sich hier besonders gut eignen, wie man sie erkennt, sicher bestimmt und sie zu wertvollen Heilmitteln verarbeitet.

Einen Schwerpunkt werden die Anwendungsgebiete darstellen. Es wird auch besprochen, unter welchen Bedingungen bestimmte Pflanzen nicht eingesetzt werden sollten (z. B. bei Allergien oder Schwangerschaft).

Unter der Anleitung der Referentin stellt jede Teilnehmer*in drei Kräuterprodukte selbst nach dem folgenden Motto her: Lernen durch „Begreifen“ und selber tun. Wichtig ist dabei, einen angenehmen Rahmen zu schaffen, in dem genug Zeit bleibt, individuelle Produkte anzufertigen.

Ziele

- Kennenlernen und sichere Bestimmung wichtiger frauenspezifischer Heilpflanzen unserer traditionellen Volksheilkunde
- Wissen über die praktische Verwendung dieser Heilpflanzen sowie selbständige Zubereitung dreier Heilmittel (jede Teilnehmer*in nimmt drei selbst hergestellte Produkte mit nach Hause)
- Einen guten Überblick über beliebte und wirksame Frauenkräuter und deren Anwendungsgebiete erhalten

Methoden

Einführung in das Thema, Kräutergarten / Kräuterwanderung (Kräuter bestimmen und Heilanwendungen), Produktherstellung

Mitzubringen

witterungsgerechte Kleidung und Schuhe, Trinkflasche für eine kurze Wanderung, Notizblock und Stift

Zielgruppe

alle, die durch die Kraft heimischer Wildkräuter die weibliche Gesundheit und Balance stärken möchten

max. 6 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termin

Fr., 4. Juni 2027
9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 30. April 2027

Ort

Privater Heilpflanzengarten,
Hinzenbach

Seminarcode

CDL01603

Veranstaltungsbetrag Euro 85,- exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Carina Gumpoldsberger
Zertifizierte Kräutereexpertin, Biomed.
Analytikerin, Frauenkräuter, Kräuter-
wanderungen

Initiative aus der Evaluierung
psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



Erste Hilfe Auffrischkurs – 8h

In diesem Kurs wirst du für die wichtigsten Notfälle in verschiedenen Situationen vorbereitet: am Arbeitsplatz, in Haushalt und Verkehr, bei Sport und Freizeit. Als Ersthelfer*in weißt du, was zu tun ist und setzt selbstbewusst die oft lebensrettenden Sofortmaßnahmen.

Inhalte

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Notruf
- Weitere Erste Hilfe
- Krankheitsbilder erkennen
- Blutungen und Wundversorgung

Methoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Workshop, praktische Übungen

Hinweis

keine Pausenverpflegung vor Ort, bitte Trinkflasche und ggf. Jause nach Bedarf mitbringen

Zielgruppe

alle, die helfen wollen und nicht wegschauen, Betriebsersthelfer*innen-Kurs gemäß § 26 ASchG und § 40 AStV

max. 24 Teilnehmer*innen

Dauer: 9 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 9. Juni 2027
8 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 5. Mai 2027

Ort

Seminarzentrum
Samariterbund, Linz

Seminarcode

CDL01587

Veranstaltungsbetrag Euro 125,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Andreas Luxheim

Rettungssanitäter, Erste Hilfe Trainer,
Rettungsschwimmlehrer, Leiter
der Samariterbund Wasserrettung,
Abteilungsleiter Externe Schulung,
30 Jahre Erfahrung im Rettungsdienst
als ehrenamtlicher Mitarbeiter

Mitarbeiter*innengesundheit

Persönliche Psychohygiene zwischen Stress und Entspannung

Uns ist die Gesundheit und damit auch die psychische Gesundheit aller Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ ein wichtiges Anliegen.

Stress, Anspannung und Überlastung sind für viele Mitarbeiter*innen Teil des Arbeitsalltags und die entscheidende Frage lautet: Wie kann ich damit umgehen?

In diesem Seminar erfährst du, was Gesundheit eigentlich bedeutet und welche Ansätze, Theorien, Übungen und Methoden es gibt, um gesund zu bleiben. Es wird dargestellt und diskutiert, welche Unterstützungsmöglichkeiten die Organisation bieten kann und was du selbst für deine Gesundheit tun kannst.

Ziele

- Erhöhung der eigenen Gesundheitskompetenz
- Stärkung der psychischen Gesundheit
- Persönliches Gesundheitsmanagement

Methoden

Vortrag, Diskussion und Austausch, praktische Übungen

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin 1

Mi., 16. Juni 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 12. Mai 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL015320

Termin 2

Di., 23. November 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 19. Oktober 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL015320

Veranstaltungsbetrag Euro 160,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentinnen



Mag.ª Christina Schlund
Personalentwicklung Caritas OÖ,
Arbeitspsychologin, Trainerin Positive
Psychologie



Dr.ª Renée Bsteh
Freiberufliche Arbeits- und Organi-
sationspsychologin, Supervisorin,
Coach, Trainerin, Vortragende zu
Gesundheitsthemen

Augentraining

Natürlich gut sehen

Stress und emotionale Überforderung, aber auch zu viel Bildschirmarbeit und ungesunde Gewohnheiten wirken direkt auf unser Sehsystem. In diesem Workshop lernst du, deine Sehkraft auf natürliche und ganzheitliche Weise zu unterstützen – körperlich, mental und emotional. Du erhältst das nötige Hintergrundwissen und effektive Übungen, damit du eigenverantwortlich deine Sehkraft verbessern und stabilisieren kannst. Du wirst erstaunt sein, mit wie viel Freude und Leichtigkeit du deine Selbstheilungskräfte aktivieren kannst.

Inhalte

- Augenübungen für Entspannung und Beweglichkeit
- Zusammenhang von Sehen, Gehirn und Nervensystem
- Mentaltraining und geführte Meditationen
- Einfluss von Lebensgewohnheiten und Ernährung
- Vorstellungskraft und Wahrnehmung
- Emotionale Zusammenhänge von Fehlsichtigkeit

Ziele

- Mehr Lebensqualität durch bessere Sehkraft
- Förderung der Entspannung im Alltag durch entspannte Augen

Methoden

praxisnahes, ganzheitliches, kompaktes, zeitsparendes und bewussteinorientiertes Training

Hinweis

Dieses Training ist keine medizinische Therapie, sondern ein ganzheitlicher Ansatz, der über eine reine Symptombehandlung hinausgeht.

Zielgruppe

alle, die ihre Sehkraft bewusst und eigenverantwortlich unterstützen möchten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 28. September 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 24. August 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01611

Veranstaltungsbetrag Euro 240,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Mag. Christian Althoff

Mentaltrainer, Fitnesstrainer, Coach,
Kinesiologe

Entspannung im Arbeitsalltag

Wege für mehr Gelassenheit und innere Balance

Dieser Workshop lädt dazu ein, die Kunst der Gelassenheit zu entdecken, um dadurch zur inneren Balance zu finden. Es werden dabei gezielte Techniken vermittelt, um einen Ausgleich zu den Anforderungen des Alltags zu schaffen, um Energie zu tanken, Stress abzubauen, Kreativität zu steigern und Erholung zu fördern.

Diese praktischen Techniken und Methoden können direkt am Arbeitsplatz in kurzen Pausen zwischendurch angewendet werden und verhelfen so zu einer Verschnaufpause.

Egal ob Atemtechniken, mentale Auszeiten oder Entspannungstechniken für die Muskulatur - alle Übungen haben das Ziel, die innere Ruhe zu stärken und die Stabilität gegenüber Belastungen zu fördern.

Ziele

- Die zwei wichtigsten Atemtechniken für Entspannung umsetzen können
- Verbesserung der Körperwahrnehmung
- Die Signale eines gestressten sowie angespannten Körpers spüren
- Lernen, diese aktiv zu beeinflussen

Methoden

meine mentale Auszeit, progressive Muskelrelaxation, spezifische Atemtechniken, Autogenes Training

Mitzubringen

bequeme Kleidung, Matte, kleiner Polster und Decke

Zielgruppe

alle Interessierten

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 7. Oktober 2027
13 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 2. September 2027

Ort

Diözesanhaus, Linz
4. OG, großer Saal

Seminarcode

CDL01574

Veranstaltungsbetrag Euro 120,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Gerhard Altenhofer BSc MSc
Master in cPNI

Sport- und Bewegungswissenschaftler, Master und Therapeut für klinische Psycho-Neuro-Immunologie, Medizinischer Trainingstherapeut

Fahrsicherheitstraining

mit Zusatzmodul „Schadensminderung“

Ein Training in der Fahrtechnik kann die Sicherheit im Straßenverkehr deutlich erhöhen: Wie reagiert mein Auto in Gefahrensituationen? Wie reagiere ich?

An diesem Tag werden die wichtigsten Inhalte der Fahrtechnik zusammengefasst und trainiert. Ausgehend von den individuellen Kenntnissen wird ein souveräner Fahrstil in kritischen Situationen entwickelt.

Inhalte

- Theoretische Einführung zu den Übungen, Aquaplaning und Reifentheorie
- Aktive und passive Sicherheit von Fahrer*in und Insass*innen
- Bremstechniken (Notbremsung, mit Ausweichen unter besonderen Bedingungen)
- Kurventraining
- Schleudern und Stabilisieren
- Intelligent Drive / Ablenkung: Kennenlernen moderner Assistenzsysteme, Sensibilisierung für das Thema Ablenkung

Dieses Fahrsicherheitstraining umfasst auch das Zusatzmodul „Schadensminimierung“. Hier werden Techniken zur Vermeidung von lästigen und oftmals auch recht kostspieligen Kleinschäden am Fahrzeug trainiert, etwa beim Einparken.

Hinweis

Es wird mit dem eigenen PKW gefahren. Nähere Infos zur Versicherung der Fahrzeuge erfolgen bei der Anmeldung.

Zielgruppe

alle, die beruflich viel im Auto unterwegs sind

max. 10 Teilnehmer*innen

Dauer: 7 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 19. Oktober 2027
9 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 14. September 2027

Ort

ÖAMTC Fahrsicherheitszentrum, Marchtrenk

Seminarcode

CDL01582

Veranstaltungsbetrag Euro 360,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent*in

Mitarbeiter*in des ÖAMTC

Tabus rund ums Altern

Auswirkungen auf Gesellschaft und Arbeitswelt

Dieser Vortrag beleuchtet Bilder und Annahmen rund um das Thema „Altern“ und gibt Einblicke in aktuelle sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zu folgenden Fragestellungen:

- Wann ist man „alt“?
- Welche Altersbilder bestehen? Wie werden Frauen im Alter gesehen?
- Welche Herausforderungen stellen sich für ältere Arbeitnehmer*innen?
- Welche Rolle spielen dabei negative Altersbilder und Altersdiskriminierung?

Ziele

- Tabus in Gesellschaft und Arbeitswelt aufbrechen und be- und ansprechbar machen
- Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Altersbildern und Altersdiskriminierung verstehen
- Handlungsmöglichkeiten und Alternativen identifizieren

Methoden

Fachvortrag, Diskussion in der Gruppe

Zielgruppe

alle Interessierten

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 2,5 Stunden

Termin

Mi., 20. Oktober 2027
13 bis 15:30 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 15. September 2027

Ort

Diözesanhaus, Linz
4. OG, großer Saal

Seminarcode

CDL01647

Veranstaltungsbetrag Euro 80,- (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Dr.ª Vera Gallistl-Kassing BA MA
Assistenzprofessorin für Gerontologie

Initiative aus der Evaluierung
psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



Klimafreundlich Essen in den Wechseljahren

Nachhaltige Ernährungsbildung für Frauen Ende 30 bis zur Pensionierung

Welche Lebensmittel können in dieser besonderen Phase im Leben einer Frau gut tun und Beschwerden wie Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen, depressive Verstimmtheit oder Antriebslosigkeit mildern? Schon ab der Perimenopause (die erste Phase der Wechseljahre, die etwa ab 40 Jahren beginnt) können sich erste Symptome bemerkbar machen, die die Wechseljahre ankündigen. Rund ein Drittel der Frauen spürt gar nichts davon, ein weiteres Drittel mehr und das übrige Drittel leidet heftig unter Wechseljahrsbeschwerden.

Tatsächlich gibt es in den letzten Jahren immer mehr Forschung und Erkenntnisse zu diesem Thema, was großartig ist. Jedoch herrscht oft noch die Meinung vor, dass die Wechseljahre „etwas ganz und gar Natürliches sind und jede Frau einfach durch muss“. Auch Nahrungsergänzungsmittel versprechen einen schnellen Weg, sich etwas Gutes zu tun. Im Dschungel der Möglichkeiten entsteht vielleicht das Gefühl, „eh etwas getan zu haben“ – aber hat sich tatsächlich etwas verändert? Oder wurden die Symptome vielleicht gar nicht richtig gedeutet?

Ziele

- Unterschiede zwischen Prä-, Peri- und Postmenopause kennen und typische Beschwerden einordnen
- Nachhaltige und klimafreundliche Lebensmittel erkennen
- Beschwerdefördernde Lebensmittel durch geeignete Alternativen ersetzen

- Alternativen zu Fleisch, Milchprodukten und glutenhaltigen Getreideprodukten kennenlernen
- Wissen, wovon in den Wechseljahren mehr bzw. weniger gut ist
- Nachhaltige und klimafreundliche Lebensmittel verkosten
- Literatur, Podcasts und Rezepte zur Vertiefung kennenlernen

Pflanzenbetonte Kost schont das Klima und tut gerade Frauen im Klimakterium gut. Diesen Doppelnutzen für sich und den Planeten zu erkennen sind die Impulse, die auch die Projektpartner mit diesem Workshop mitgeben möchten.

Dieser Pilot-Workshop wird vom Klimafonds der Stadt Linz, der Volkshochschule Linz und der „Schule des Essens“ unterstützt.

Methoden

Theorie-Input, ressourcenorientierter Praxisteil

Mitzubringen

Kochschürze, auslaufsicherer Behälter

Zielgruppe

Frauen ab Ende 30 bis zur Pensionierung

max. 10 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 1. Juni 2027
14 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 27. April 2027

Ort

Wissensturm, Linz
10. OG, Raum 10.02

Seminarcode

CDL01642

Veranstaltungsbetrag Euro 12,- (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª (FH) Anita Viteka MBA
Klimabotschafterin (Fortbildung „Train the Trainer: Linz is(s)t klimafreundlich“),
Mitarbeiterin Caritas OÖ

Initiative aus der Evaluierung
psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



G'sund bleiben! – Gesundheitsförderung im Team

Bewegung – Ernährung – Entspannung

Gesundheit am Arbeitsplatz ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit – sie entsteht dort, wo sich Menschen wohlfühlen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam aktiv werden.

Betriebliche Gesundheitsförderung im Team setzt genau hier an: Durch gemeinsame Gesundheits-Aktivitäten kann nicht nur das körperliche und mentale Wohlbefinden gestärkt werden, sondern auch der Zusammenhalt im Team. Sie fördern den Austausch, schaffen Ausgleich im Arbeitsalltag und tragen dazu bei, ein positives, wertschätzendes Arbeitsklima zu gestalten.



Foto: www.pixabay.com



Foto: www.pexels.com

Vorgangsweise

Wenn ihr als Team Interesse habt, gemeinsam aktiv zu werden, aber noch nicht genau wisst, wie das ausschauen kann – dann meldet euch bei uns. Wir versuchen mit Hilfe unserer Erfahrungen und Kontakte ein passendes Angebot für euch zu finden. Bereits bewährte Möglichkeiten könnten z. B. sein:

- Ein Outdoor-Erlebnistag mit Bogenschießen
- Eine geführte Kräuterwanderung
- Bewegungseinheiten mit Schwerpunkt gesunder Rücken
- (Business-)Yoga
- Entspannungstechniken, Selfcare und mentale Stärke
- Schulung der Achtsamkeit durch Genusstraining
- Ein Kochkurs, Workshop bzw. Impulse zu Ernährung oder gesundheitsbewusster Pausengestaltung

Hört sich gut an? Los geht's!

1. Das Einverständnis eurer Führungskraft einholen – die Kosten für Honorar, Fahrt und Verpflegung sind von der jeweiligen Kostenstelle zu tragen
2. Bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und Referat*innensuche von der Personalentwicklung beraten und unterstützen lassen
3. Selbstständige Organisation und Durchführung in eurem Team

Information

Simona Konrad BA
Personalentwicklung, Caritas OÖ
0676 87 76 20 57
simona.konrad@caritas-ooe.at



Halt im Innen – gute Grenzen nach außen setzen

Besonders in der sozialen Arbeit mit Menschen fordert uns das Setzen und Kommunizieren von persönlichen und sachlichen Grenzen oft heraus. Dabei wünschen wir uns, gelassen und leistungsorientiert zu bleiben, auch wenn jemand bewusst oder unbewusst „unsere Knöpfe drückt“. Können dies alle Menschen oder gibt es eben die Standhaften und die, die es nicht sind? Dieses Seminar vermittelt: „Ja, jede*r hat Standkraft“. Es geht darum, seine individuellen Haltanker im Inneren zu finden und seinen persönlichen Grenzstil zu erkennen. Anhand von konkreten Fällen wird die gelungene Kommunikation von Grenzen geübt.

Am ersten Tag werden Impulse zu den Themen „innerer Halt“, „Grenzen“ und „Kommunikation in schwierigen Gesprächen“ vermittelt. Diese können direkt für die eigene Arbeit reflektiert werden.

Am zweiten Tag findet eine Fallwerkstatt statt, in der wir als Gruppe an konkreten Fällen arbeiten. Mit systemischen Methoden erhalten Falleinbringer*innen Antworten, neue Perspektiven und neue Umgangsmöglichkeiten. Jeder Fall birgt auch Lernerfahrung für die ganze Gruppe oder für zukünftige (Gesprächs-)Situationen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen den inneren Halt-Anker und persönliche Ressourcen für schwierige Gespräche.
- wissen, was ihre „Knöpfe drückt“ und wie sie gut bei sich bleiben können.
- kennen neue Haltungen und Techniken zum Grenzen-Setzen und Kommunizieren.
- konnten konkrete eigene Fälle bearbeiten und aus dem Fallcoaching anderer lernen.

Methoden

interaktiver und praxisnaher Aufbau, Impuls-Input, Eigenreflexion, Fallwerkstatt, Gruppenarbeiten

Zielgruppe

alle Interessierten

max. 14 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 2. Februar 2027
Mi., 3. Februar 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 29. Dezember 2026

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01612

Veranstaltungsbetrag Euro 480,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Referentin



Mag.ª Julia Stöger

Arbeitspsychologin, Trainerin und systemischer Coach mit Schwerpunkt Kommunikation, Konflikt, Führung, Team, Umgang mit Work- und Mental Load

Fallreflexion Soziokratische Konsentmoderation

Von Fallstricken und Steighilfen

Was im Workshop oder in der Theorie möglicherweise leicht aussieht, ist in der Praxis oft anders. Als Moderator*in übernehme ich ein Stück Verantwortung für das Gelingen des Prozesses. Zugleich brauche ich das Team, das ebenfalls zum Gelingen beiträgt.

In der Supervision sehen wir uns gemeinsam konkrete Fallbeispiele aus eurer Praxis an. Wir wollen verstehen, was zu einem guten Ergebnis führt, was du als Moderator*in mehr oder anders dazu beitragen kannst, was es dazu in der Vorbereitung braucht und welchen theoretischen Unterbau du zusätzlich benötigst, um mehr Sicherheit und Gelassenheit im Prozess zu gewinnen.

Ziele

- Nachbesprechen von Fallbeispielen zur Konsentmoderation
- Reflexion zur Rolle als Moderator*in
- Moderationstechniken verbessern und Möglichkeiten erweitern

Methoden

Fallanalyse, Erarbeiten von alternativen Möglichkeiten, theoretische Vertiefung

Hinweis

Vorausgesetzt wird eine Basis- und Moderations-schulung Soziokratische Konsentmoderation und Praxiserfahrung in Konsentmoderation.

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Mobilen Dienste und alle Interessierten

max. 10 Teilnehmer*innen

Dauer: 2 Stunden

Termin 1

Mi., 10. Februar 2027
14 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 5. Jänner 2027

Ort

Online

Seminarcode

CDL01614

Termin 2

Di., 28. September 2027
14 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 24. August 2027

Ort

Online

Seminarcode

CDL01614

Veranstaltungsbetrag Euro 70,- (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Hemma Büchele

selbstständige Organisations-beraterin, Trainerin und Coach, langjährige Erfahrung mit Soziokratie in Theorie und Praxis

Praxisworkshop Soziokratische Konsentmoderation

oder „Wie führe ich einen Ameisenhaufen zum Erfolg?“

Mithilfe des Konsent versuchen wir in einer Gruppe oder in einem Team eine Lösung zu entwickeln, bei der Meinungen gut gehört und Entscheidungen von allen mitgetragen werden. Dazu gibt es einen strukturierten Ablauf, der gut erlernbar ist, Interesse an anderen Sichtweisen hat, Einwände integriert, aber zugleich von allen Beteiligten abverlangt, ihren Beitrag zu einer guten Lösung einzubringen.

Aufbauend auf diesen Grundlagen werden wir anhand von praktischen Beispielen die Rolle der Moderation vertiefen und uns mit den Voraussetzungen für ein gutes Gelingen auseinandersetzen. Lernen durch Abschauen und Zusehen ist genauso gegeben, wie Lernen durch eigenes Ausprobieren. Praxiserfahrungen in der Moderation im eigenen Team sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Am Ende solltest du genug Rüstzeug mitbekommen haben, um mit Praxiserfahrungen von Konsentmoderation starten zu können.

Ziele

- Vorbereitung einer und Voraussetzungen für eine soziokratische Konsentmoderation erarbeiten
- An praktischen Beispielen erleben, wie Konsentmoderation genau abläuft und wie sie anders wirksam sein kann

- Selbst ausprobieren und eine Moderation durchführen
- Reflexion und Lernen in der Gruppe, was in einer Moderation hinderlich und was zielführend sein kann

Methoden

theoretischer Input, praktisches Üben im fishbowl und Kleingruppen, Reflexion und learnings

Hinweis

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einem Basisworkshop Soziokratische Konsententscheidung oder ausreichend Praxiserfahrung.

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Mobilen Dienste und aus anderen Bereichen der Caritas OÖ

max. 14 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 4. März 2027
9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 28. Jänner 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01595

Veranstaltungsbetrag Euro 205,- | exkl. Verpflegung (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Mag. Martin More

Supervisor und Organisationsberater,
langjährige Erfahrung im Sozialen
Bereich

Vertiefende Basisschulung Soziokratie

Grundlagen und erste Praxis in der Konsentmoderation

In der Soziokratie wird die Konsentmoderation als Methode verwendet, um Grundsatz- und Rahmenentscheidungen im Team zu treffen. Dabei geht es nicht um eine 100-prozentige Zustimmung, sondern darum, ob diese Entscheidung noch im persönlichen Toleranzbereich liegt und das Team vorwärts in Richtung einer gemeinsamen Vision bringt.

Die Konsentmoderation ermöglicht einen echten Dialog im Kreis. Es wird nacheinander geredet, jede*r bekommt einen Platz und die Möglichkeit zur Wortmeldung (auch die ruhigeren Mitarbeiter*innen), die von allen anderen gehört wird. So werden meist sehr weise und kreative Lösungen generiert.

Die Methode wird bereits auf den Ebenen der Abteilungsleitung / Stellenleitung / Teamleitung der Mobilen Pflegedienste praktiziert und es konnten gute Erfahrungen damit gesammelt werden. Das Ziel ist es nun, die Methode weiter auszurollen und zu festigen. Dafür braucht es auch ausreichend geschulte Moderator*innen unter den Mitarbeiter*innen.

Ziele

- Vermittlung von Basiswissen zur Soziokratie
- Vermittlung von Basiswissen zur Konsentmoderation (Methodik, Ablauf)
- Praktisches Üben der Konsentmoderation

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Dienste und alle Interessierten

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 20. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 16. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01613

Veranstaltungsbetrag Euro 125,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentinnen



Anna Hupf-Pühringer

DGKP, Teamleitung Mobile Pflegedienste, Soziokratieexpertin Mobile Pflegedienste



Doris Waltenberger

DGKP, Teamleitungsververtretung Mobile Pflegedienste, Soziokratieexpertin Mobile Pflegedienste



Sei echt - nicht nur nett

Gewaltfreie Kommunikation im (beruflichen) Alltag

Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg lädt dazu ein, mit mir selbst und anderen in Verbindung zu sein. Sie umfasst die drei Säulen Empathie, Selbstempathie und aufrichtiger Selbstausdruck. In diesem Tagesseminar liegt der Schwerpunkt auf dem ehrlichen Selbstausdruck. Im sozial-beruflichen Alltag sind wir für andere da und stoßen dabei auch immer wieder an unsere Grenzen. Wie kann ich mich klar und ehrlich ausdrücken, ohne dabei die Verbindung zu meinem Gegenüber zu verlieren?

Im (beruflichen) Alltag ist das oft schwieriger, als es klingt: „Manchmal weiß ich gar nicht, wie es mir geht, mir bleiben die Worte im Hals stecken, ich höre zu, obwohl ich gar nichts mehr hören kann“ - und schon wartet der nächste Termin.

Wie kann die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation dabei unterstützen für mich selbst klare Worte zu finden? - Ein Tag für alle, die neugierig auf sich selbst sind.

Ziele

- Die Grenzen der Empathie erkennen
- Eigene Kommunikationsmuster reflektieren
- Wahrnehmen, was mir wichtig ist
- Meine Anliegen klar und ehrlich ausdrücken können

Methoden

Arbeit in Kleingruppen, Körperübungen, theoretischer Input

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familien- und Pflegedienste und alle Interessierten

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 24. Februar 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 20. Jänner 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01585

Veranstaltungsbetrag Euro 265,- | inkl. Mittagessen (+20% MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Dipl.-Soz.päd.ⁱⁿ Maria Reitner
Trainerin im Netzwerk Gewaltfreie Kommunikation Austria, Sozialarbeiterin im mobilen Palliativteam Salzkammergut, Alexanderlehrerin (ATI)

Business Brunch. Ein Netzwerk für Frauen

Leichter als gedacht – Stress besser verstehen und Spielräume gewinnen

Der jährliche gemeinsame Austausch bietet Caritas-Kolleginnen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Erkenntnisse auf Basis eines wechselnden Themenschwerpunkts zu teilen.

2027 schenken wir uns Zeit, um unserem persönlichen Umgang mit Stress auf die Spur zu kommen und praktische Ideen für einen gesunden Umgang mit Belastungen mitzunehmen.

Stress gehört zum Arbeitsalltag – doch wie wir Belastungen wahrnehmen und darauf reagieren, ist sehr individuell. Häufig reagieren wir automatisch und geraten in Muster, die uns zusätzlich belasten. Erkennen wir diese Zusammenhänge, eröffnen sich neue, oft überraschend einfache Wege zu mehr Handlungsspielraum und innerer Stabilität in herausfordernden Situationen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit unserem individuellen Erleben von Stress und den persönlichen Reaktionsweisen unter Druck. Wir gehen den Fragen nach, was uns fordert und was uns stärkt. Dabei richten wir den Blick auf unterschiedliche Verhaltensmuster und darauf, wie verschiedene Menschen auf Belastungen reagieren. Wir reflektieren unser persönliches Verhalten unter Druck und entwickeln erste individuelle kurz- und mittelfristige Strategien für einen gesunden und konstruktiven Umgang mit Stress. Abschließend besteht die Gelegenheit, den Standort Engelhartzell zu besichtigen.

Ziele

- Das eigene Stress-Erleben bewusster wahrnehmen und einordnen
- Persönliche Warnsignale, Auslöser und ungünstige Stress-Muster erkennen
- Blick auf eigene Ressourcen lenken und sie im beruflichen Alltag aktivieren
- Individuelle Strategien für einen gesunden Umgang mit Stress entwickeln

Methoden

Kurz-Input, Reflexionsübungen, Austausch in Kleingruppen und Transfer-Impulse für die praktische Umsetzung

Zielgruppe

alle interessierten hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeiterinnen (karenzierte Mitarbeiterinnen sind ebenfalls herzlich willkommen)

max. 35 Teilnehmerinnen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen und Führung

Termin

Mi., 3. März 2027
9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 27. Jänner 2027

Ort

Caritas invita,
Engelhartzell

Seminarcode

CDL01621

Veranstaltungsbetrag trägt die Servicestelle Diversity

Referentinnen



Mag.ª (FH) Mag.ª Brigitte Hahn
Leiterin Personalentwicklung,
Caritas OÖ



Foto: Antje Wolm

Eva Hinterleitner

langjährige selbständige Beraterin,
Coach und Trainerin mit Schwerpunk-
ten Zusammenwirken und Stress-
kompetenz



I laugh you

Die heilsame und stärkende Kraft von Humor in Sozial- und Gesundheitsberufen

Humor und Lachen haben eine teamfördernde, stressmindernde und konfliktlösende Wirkung. Sie können das physische und psychische Wohlbefinden von betreuten Menschen und deren Betreuungspersonen enorm steigern.

Durch Humor und Lachen werden Tragödien entkräftet und auch Ängste können ihre Macht über uns verlieren. Mit einer humorvollen Haltung und Gelassenheit können wir mit Belastungen, Ängsten und Konflikten besser umgehen. Humor ist für unsere Psychohygiene somit äußerst förderlich.

Humor kann die Kultur und Kommunikation einer ganzen Organisation positiv verändern. Er öffnet Türen, nimmt Ängste, erzeugt Sympathien und ermöglicht überraschend neue Lösungsansätze.

Humor ist eine effektive Handlungsmethode, die zielgerichtet und bewusst eingesetzt werden kann!

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen durch die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Humor dieses Tool situationsangepasst in das berufliche und private Methodenspektrum aufzunehmen.
- fördern ihre Humorkompetenz und Kreativitätspotentiale.
- setzen sich mit der gesundheitsfördernden Wirkung von Humor auseinander und stärken ihre humorvolle Haltung und Gelassenheit, um mit Belastungen und Konflikten besser umgehen zu können.

Methoden

Theorie-Input, Reflexion des eigenen Praxisbezuges, praktische Übungen und Möglichkeit zur Improvisation

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen und Führungskräfte, die ihren beruflichen und privaten Alltag positiv verändern wollen

max. 22 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 31. März 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 24. Februar 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01567

Veranstaltungsbetrag Euro 195,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Mag. (FH) Werner Gruber

Humorbotschafter mit Vorträgen, Workshops und Seminaren im gesamten deutschsprachigen Raum, Sozialarbeiter, Team- und Motivations-trainer, Spiel- und Theaterpädagoge, Sozialwissenschaftler

Rhetorik – Stimme – Körpersprache

Botschaften und Argumente überzeugend vermitteln

Wer gegenüber Entscheidungsträger*innen, Kolleg*innen oder Kund*innen die eigenen Anliegen und Botschaften erfolgreich darstellen will, muss mehr bieten, als die Werkzeuge aus dem Rhetorik-Methodenkoffer. Erfolgsfaktoren dabei sind eine überzeugende Persönlichkeit und lebendige Geschichten: Storytelling ergänzt die bewährten Elemente der Rhetorik. In diesem Training werden rhetorische Kenntnisse vermittelt, die fit für die Zukunft machen.

Inhalte

- Der erfolgreiche Start und Abschluss von Redesituationen und Präsentationen
- Merkmale, Bedeutung und Einsatz von Kernbotschaften
- Professioneller Umgang mit Fragen
- Negative Formulierungen in positive Aussagen übersetzen
- Frage- und Appelltechnik erlernen und anwenden
- Effizient und wertschätzend kontern
- Umgang mit Einwänden und Störungen
- Wirkungsvoller Einsatz von Raum, Licht und Bestuhlung
- Üben von mitgebrachten Vorträgen und Reden
- Storytelling gezielt einsetzen
- Kurz-Warm-Up von Körper, Atem und Stimme

Ziele

Die Teilnehmenden

- erlernen die Aufbereitung zielgruppenspezifischer Reden und Vorträge.
- erhalten Bewusstsein über die Kraft der eigenen Persönlichkeit, steigern ihre Selbstsicherheit und Überzeugungskraft in Kommunikation und Rhetorik.
- können durch den gekonnten Einsatz von Sprache und Geschichten ihre Botschaften selbstbewusst, souverän und überzeugend auf den Punkt bringen.

Methoden

Videoanalysen und Gruppenfeedback, rhetorische Übungen, Sprechdenken, Rollenspiele und Redeaufgaben, praxiserprobte Übungen, Selbstreflexion, Entwicklung von individuellen Strategien für ein sicheres und wirkungsvolles Auftreten

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen und Führungskräfte der Caritas OÖ

max. 10 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 6. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 2. März 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01583

Veranstaltungsbetrag

Euro 375,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)
Für Personen, die auf der Liste der „internen Moderator*innen“ der Caritas OÖ stehen, übernimmt die Stelle Personalentwicklung den Seminarbeitrag (pro Person wird der Seminarbeitrag für eine Weiterbildung im Jahr übernommen).

Referent



Ronny Hein

Schauspieler, Sprecher, Leitung
Sprecherausbildungen, Trainingspartner
von Daniela Zeller für die Bereiche
Präsentation, Körpersprache, Atem,
Stimme, Schlagfertigkeit sowie souveränem Auftreten

Natürlich meine Grenzen wahren

Seminar mit Coach und Pferden

Fühlst du dich manchmal nach Begegnungen unwohl, weil du das Gefühl hast, nicht ernst genommen oder in deinen Bedürfnissen nicht wahrgenommen worden zu sein? Fragst du dich manchmal, warum du schon wieder „ja“ zu einer Anfrage gesagt hast, die du eigentlich nicht übernehmen willst bzw. kannst? Wunderst du dich, warum immer du die Extra-Arbeit übernimmst?

In diesem Seminar befassen wir uns mit dem Thema Grenzen setzen: Wie können wir uns selber und unsere Bedürfnisse besser wahrnehmen und ausdrücken? Die Teilnehmenden erfahren, wie sie auf ihre ganz individuelle Art „Nein“, „Jetzt nicht“ oder „So nicht“ sagen können, ohne ihr Gegenüber zu verletzen.

Ziele

- Besseres Wahrnehmen der eigenen Person und Bedürfnisse
- Natürliches, klares und einfühlsames Ausdrücken der eigenen Grenzen: nein, jetzt nicht, so nicht
- Bewahren von Flexibilität und Leichtigkeit, auch in stressigen und schwierigen Situationen
- Erfahren der Eigen- und Fremdwahrnehmung in Bezug auf Körpersprache und Körperwahrnehmung

Methoden

Theorie-Kurzinput, Anregungen zur Selbstreflexion und viel Gelegenheit zum aktiven Experimentieren mit den Pferden

Hinweis

Es ist keine Vorerfahrung mit Pferden nötig. Alle Pferde sind ausgebildete Therapiepferde.

Zielgruppe

alle Interessierten mit und ohne Beeinträchtigungen

max. 8 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 29. September 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 25. August 2027

Ort

Integratives Reitzentrum
St. Isidor, Leonding

Seminarcode

CDL01589

Veranstaltungsbetrag Euro 450,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª Michaela Hainzl

Dipl. Coach und psychologische Beraterin, Supervisorin, Trainerin, Lehrwartin für integratives Reiten



Gewaltfreie Kommunikation

Aktives Zuhören in emotional herausfordernden Situationen

Beratende und begleitende Arbeit mit Menschen stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter*innen sowie an die Führungskräfte. Menschen sind immer einzigartig und handeln, fühlen und denken daher immer aus dem individuellen Möglichkeitsraum heraus. Das führt besonders in schwierigen, konflikthafter Situationen zu Verhaltensweisen, die eine Kooperation oft eher verhindern als fördern. Wenn Gespräche drohen schiefzugehen, merken wir das als erstes an unseren unangenehmen Gefühlen: Stress, Ärger, Frustration oder Schmerz machen sich breit. In diesem Seminar werden wir üben, genau an diesem Punkt gegensteuern zu lernen, damit Gespräche wieder deeskalierend und förderlich geführt werden können.

Das Grundkonzept dieses Trainings ist das Modell der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Dabei geht es um die Fähigkeiten, sich selbst und seinen Gesprächspartner*innen genau zuzuhören, einfühlsam nach innen und nach außen zu werden - jenseits von Schuldzuweisungen, Abwertungen oder Vorwürfen.

Um kooperative, gelungene Lösungen zu finden, ist es immer wieder notwendig,

- die eigenen Verhaltensweisen im Konfliktfall zu beobachten.

- die eigenen Gefühle und Bedürfnisse zu reflektieren.
- den anderen auf Augenhöhe zuzuhören und ihnen zu helfen, ihre Gefühle, Bedürfnisse und Anliegen zu formulieren.
- zuletzt Lösungen zu finden, die alle mittragen können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lenken den Fokus auf das kollegiale Miteinander.
- lernen, sich selbst und andern zuzuhören, damit Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung möglich ist.

Methoden

Theorie-Input, Demonstrationen, Experimente, Rollenspiele, Reflexionen in Einzel- und Gruppenarbeit in einer lockeren und wertschätzenden Atmosphäre

Zielgruppe

alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 5. Oktober 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 31. August 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01597

Veranstaltungsbetrag Euro 235,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gundi Mayer-Rönne
Psychologin, Psychotherapeutin,
Coach und Mediatorin

Geistige Gesundheit stärken und schützen

Erkenne, wie du tickst und lerne, deine Energie richtig einzusetzen

Du bist oft unter Druck und im Stress und läufst im ewig gleich anstrengenden Hamsterrad? Du fühlst dich oft erschöpft und müde und kannst dich auch nicht mehr richtig erholen? Höchste Zeit, inne zu halten und einen Tag dir selbst zu widmen, um voller Selbsterkenntnisse gestärkt nach Hause zu gehen!

An diesem Seminartag widmen wir uns deinem persönlichen, individuellen Stressempfinden. In welchen Situationen fühlst du dich gestresst? Wie reagierst du auf Stress? Welche Gedanken und Einstellungen setzen dich selbst unter Druck? Finde heraus, mit welchen der fünf Antreiber du dir das Leben schwer machst: Ist es der Perfektionismus? Oder willst du es allen recht machen? Machst du am liebsten alles selbst und bist immer stark? Oder gehst du sehr vorsichtig durchs Leben, damit ja nichts schiefgeht? Erlaube dir, das Gedankenmuster, das dir am meisten zusetzt, zu verändern. In diesem Seminar zeige ich dir, wie das gehen kann.

Außerdem planen wir ein persönliches Genussprojekt, nachdem wir uns mit den Merkmalen der Leistungs- und der Erholungswelt beschäftigt haben. Es tut nämlich so gut, sich Genuss regelmäßig zu erlauben!

Ziele

- Das eigene Stressgeschehen verstehen
- Typische stressverschärfende Gedankenmuster kennenlernen
- Die eigenen stressverschärfenden Gedankenmuster identifizieren und eines davon transformieren
- Die Merkmale der Leistungs- und der Erholungswelt verstehen
- Persönliches Genussprojekt planen

Methoden

gemeinsames Erarbeiten der theoretischen Grundlagen am Flipchart, Checklisten zur Selbsterkenntnis und zum Erkennen eigener Muster, Arbeiten in 2er-Gruppen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familien- und Pflegedienste und alle Interessierten

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 14. Oktober 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 9. September 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01575

Veranstaltungsbetrag Euro 245,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin

Foto: Isabelle Schmidbauer



Mag.ª Cornelia Pessenlehner
Dipl. Burnout Prophylaxe Trainerin,
Ayurveda Ernährungs- und Gesund-
heitsberaterin

Meinen Platz als Stellvertreter*in finden

Gleichzeitig Führungskraft und Kolleg*in sein

Als stellvertretende Führungskraft stehst du vor der Herausforderung, einerseits Führungsverantwortung zu tragen und gleichzeitig Teil eines Teams zu sein. Du spürst und hörst die Wünsche und Erwartungen deiner Mitarbeiter*innen und manchmal decken sich diese nicht mit deinem „Auftrag und Verständnis“ von deiner Führungskraft oder den Kund*innen.

Um diesen Balanceakt zu meistern, braucht es ein klares Bild von Leitung, viel Abstimmungsarbeit und eine hohe Rollenklarheit. Dazu werden wertschätzende Methoden der Personalführung vorgestellt und ihre praktische Umsetzbarkeit in deiner persönlichen Situation reflektiert.

Ebenso gibt es Zeit für Austausch und Reflexion deiner Herausforderungen und gemeinsame Lösungsansätze.

Inhalte

- Mein Bild von Leitung
- Rollenklarheit (und mit den unterschiedlichen Erwartungen leichter umgehen können)
- Chancen und Herausforderungen in der Rolle der Stellvertretung
- Aufgaben und Krisenfelder
- Gestaltung der Beziehungen (Brücke zwischen Leitung und Team, maßgeblicher Beitrag zu Kultur und Atmosphäre)
- Kommunikation
- Krisenintervention

Methoden

Theorie, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Führungswerkstatt

Zielgruppe

Vertretungen von Teamleitungen der Mobilen Familien- und Pflegedienste, Einsatzkoordinator*innen der Mobilen Familien-dienste und alle Interessierten

max. 14 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 9. November 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 5. Oktober 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01565

Veranstaltungsbetrag Euro 265,- | inklusive Mittagessen (+20% MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.^a Margit Auinger

Trainerin, Unternehmensberaterin,
systemischer Coach, Trainerin in
Führungs- und Berater*innenlehrgängen

Sei kein Frosch - sei ein Adler

Stärkung der eigenen Persönlichkeit

Ärger, Kränkung und Unzufriedenheit am Arbeitsplatz sind häufig die Folgen allzu menschlicher Kommunikationsmissverständnisse. Nicht selten fühlt man sich jedoch von diesen Gefühlen vereinnahmt. Die Kunst in derartigen Situationen ist, nicht wie ein Frosch zu quaken, sondern wie ein Adler Distanz und Freiraum zu gewinnen.

Ziele

- Kennenlernen von Methoden konstruktiven Ärgerns
- Den eigenen Selbstwert durch Entwicklung von persönlichen „Antikränkungsstrategien“ stärken
- Aktivieren von Ressourcen zur persönlichen Gestaltung von Arbeitszufriedenheit
- Stärken der eigenen Persönlichkeit und des Zusammenarbeitens

Methoden

theoretischer Input, kreative Methoden, Einzelreflexionen und Austausch in der Gruppe

Mitzubringen

bequeme Kleidung und die Bereitschaft, sich auf die persönliche Bearbeitung des Themas einzulassen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familien- und Pflegedienste und alle Interessierten

max. 14 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 11. November 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 7. Oktober 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01576

Veranstaltungsbetrag Euro 220,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Maria Obermair

Gesundheits-, Schlaf- und Wohlfühl-coach, Kinesiologin und Psychologische Beraterin, Trainerin im Bereich Pflege und Betreuung



In Kooperation mit



Altenbetreuungsschule
des Landes Oberösterreich

Bildungseinrichtung für Sozialbetreuungsberufe

Partizipative Zusammenkünfte planen und moderieren

Mit Haltung und Methodenwissen

Das Training bietet eine praxisorientierte Einführung in die Frage, wie partizipative Formate geplant, umgesetzt und moderiert werden können – in Teams, Seminaren, Klausuren oder Evaluationsprozessen. Neben methodischem Know-how wird die Haltung partizipativen Moderierens gemeinsam erkundet, um sowohl in kleinen Gruppen als auch in Großgruppen souverän Möglichkeiten der Partizipation zu integrieren.

Ziele

- Was bedeutet Partizipation? Überblick über verschiedene Formen und Intensitäten von Partizipation.
- Voraussetzung für Partizipation: Welche Rahmenbedingungen sind für gelingende Partizipation abzuklären?
- Partizipative Methoden moderieren können: Haltung als Schlüssel gelungener Moderation und Kennenlernen von ausgewählten Methoden aus dem Art of Hosting-Spektrum, wie z. B. World Café, Appreciative Inquiry oder Storytelling.
- Tipps und Tricks für den Methodeneinsatz: Wie können Methoden in welchem Kontext strategisch passend und wirkungsvoll eingesetzt werden? Praktische Tipps für die Organisation und Moderation partizipativer Formate.

Methoden

interaktive Input-Einheiten, praktische Anwendungsübungen, Kleingruppenarbeiten, Plenumsreflexion

Zielgruppe

alle interessierten und neugierigen Mitarbeiter*innen mit und ohne Leitungsfunktion sowie interne Moderator*innen der Caritas OÖ

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 11. November 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 7. Oktober 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01639

Veranstaltungsbetrag

Euro 245,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)
Für Personen, die auf der Liste der „internen Moderator*innen“ der Caritas OÖ stehen, übernimmt die Stelle Personalentwicklung den Seminarbeitrag (pro Person wird der Seminarbeitrag für eine Weiterbildung im Jahr übernommen).

Referentin



Mag.ª Karin Bischof MA

Trainerin, partizipative Prozessmoderatorin und Beraterin für wirkungsorientiertes Monitoring und Evaluieren



NeuroDeeskalation®

Neue Wege in Begegnungs-Situationen

Im Rahmen von Beratungsgesprächen kann es immer wieder zu konfliktbehafteten Situationen kommen, in denen die anfragenden Kund*innen aggressive Verhaltensweisen zeigen. Menschen mit Bindungstraumatisierungen wechseln in Nähebegegnungen häufig in traumatische Muster und aktivieren dabei ihr Gefahrensystem auf neurobiologischer Ebene. In solchen Fällen begegnen sie anderen Menschen im Kampf-, Flucht- oder Erstarrungsmodus.

In diesen Begegnungs-Situationen werden Berater*innen oft selbst in ihren eigenen Gefahrensystemen getriggert und reagieren mit ihren eigenen Traumamustern. Eine symmetrische Eskalation ist dann schwer zu vermeiden.

NeuroDeeskalation® ist eine Methode, welche die Erkenntnisse der Neurobiologie, Bindungstheorie, Traumatheorie und der Körperpsychotherapie auf den Spezialfall Eskalation anwendet. Deeskalation ist niemals bindungsneutral. Wie können wir die Chance einer korrigierenden Erfahrung nutzen?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Ansätze, um Kund*innen vor, während und nach einer Eskalation aus dem Bedrohungssystem ins Bindungssystem zu führen.
- können ihre professionelle Haltung durch gefühltes Verstehen weiterentwickeln.
- entwickeln eine geschulte Intuition für bindungsfördernde, regulierende Interventionen.
- erweitern ihre Verstehenskompetenz und können Theorie und Praxis besser vernetzen.

Methoden

Theorie-Input, Körperübungen, Imaginationen, Murmelgruppen, systemische Rollenspiele, Arbeit in Kleingruppen

Zielgruppe

Sozialarbeiter*innen, Berater*innen und alle Mitarbeiter*innen, die Menschen mit herausforderndem Verhalten würdevoll begleiten möchten

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mo., 22. November 2027
Di., 23. November 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mo., 18. Oktober 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01596

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 460,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª Elke Göttl-Resch

Mediatorin, Psychotherapeutin, Traumatherapeutin, Körperpsychotherapeutin, Mitbegründerin der Methode NeuroDeeskalation®, Forscherin der würdevollen Begegnung

Psychische Auffälligkeiten bei Jugendlichen

Pubertät oder psychische Erkrankung – wo lohnt es sich, genauer hinzuschauen

Die Unterstützung von Familien bei der Entwicklung eines strukturierten und förderlichen Familienalltags kann mit vielen Herausforderungen verbunden sein. Besonders, wenn sich bei Jugendlichen eine psychische Überlastung zeigt, die in Form von Ängsten, Antriebslosigkeit oder anderen herausfordernden Verhaltensweisen zum Ausdruck kommt.

Gerade die Pubertät ist eine vulnerable Phase, in der es häufiger zum Auftreten psychischer Probleme und Krankheitsanzeichen kommen kann. Die Abgrenzung zwischen "normaler" Pubertät und Handlungsbedarf in Richtung psychischer Gesundheitsfürsorge ist nicht immer einfach zu erkennen. Treten psychische Probleme von Jugendlichen auf, ist es oftmals sehr herausfordernd, geeignete Handlungsschritte zu setzen.

Das Seminar vermittelt, wie psychische Auffälligkeiten bei Jugendlichen erkannt werden können und welche ersten unterstützenden Schritte gemeinsam mit den Familien möglich sind.

Ziele

- Vermittlung von Basiswissen zu psychischer Gesundheit und zu den häufigsten psychischen Erkrankungen
- Überblick über psychische Auffälligkeiten und Erkrankungsbilder im Jugendalter
- Unterstützender Umgang in der Arbeit mit Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten in Theorie und Praxis wie z. B. Selbsthilfestrategien erarbeiten und Kennenlernen weiterer Unterstützungsmethoden
- Kennenlernen hilfreicher Ressourcen im Arbeitsalltag und Möglichkeiten der Psychohygiene

Methoden

Theorie-Input, Fallbeispiele, Übungen, Praxis-Austausch

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 26. Jänner 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 22. Dezember 2026

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01627

Veranstaltungsbetrag Euro 310,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Irene Weiermair MSc

Bildungswissenschaftlerin und
Inklusionspädagogin, Mitarbeiterin bei
pro mente Jugend, Instruktoren „Erste
Hilfe für die Seele“

Gesehen werden

Kinder psychisch erkrankter Eltern

In Österreich wächst jedes sechste Kind mit einem psychisch erkrankten Elternteil auf. Doch kaum jemand spricht über diese Herausforderung und Belastung.

Kinder und Jugendliche, die Angehörige psychisch erkrankter Eltern sind, werden häufig „übersehen“, nicht eingeweiht oder aufgeklärt. Eltern und Personen aus dem Umfeld wissen oft nicht, wie sie diese Themen adäquat ansprechen sollen. Tabuisierung ist oft die Folge. Kinder psychisch erkrankter Eltern haben ein erhöhtes Risiko, im Laufe ihres Lebens selbst eine psychische Erkrankung zu entwickeln.

Als Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste begegnen wir Familien, in denen ein oder beide Elternteile psychisch erkrankt sind. Wie können wir in solchen Situationen sowohl für die betroffenen Eltern als auch für deren Kinder hilfreich und wirksam werden?

Ziele

- Kenntnis der Risiko- und Resilienzfaktoren
- Betrachtung und Einordnung unterschiedlicher psychiatrischer Krankheitsbilder im Hinblick auf Elternrolle, Bindungsthemen und Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche
- Kindgerechte Kommunikation über die psychische Erkrankung der Eltern
- Kindbezogene Übungen zur Resilienzstärkung und für Notfälle
- Eigene Grenzen in der Rolle als Mitarbeiter*in der Mobilen Familiendienste reflektieren und wahrnehmen
- Kennenlernen der Angebotsstruktur in OÖ (elco-kico)

Methoden

Theorie-Input, Vorstellung des pro mente Modells „elco-kico“, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele und Fragen aus der Praxis, Vorstellung von Literatur- und Kinderliteratur sowie ausgewählter Methoden

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 2. März 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 26. Jänner 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01598

Veranstaltungsbetrag Euro 310,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.^a Birgit Blochberger

Pädagogin / Sonder-Heilpädagogin,
pro mente OÖ, ehemals Projektleitung „visible. Kinder psychisch erkrankter Eltern sichtbar machen.“

Basiswissen Autismus-Spektrum

Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum haben aufgrund ihrer besonderen Wahrnehmung und Informationsverarbeitung sowie sozio-kommunikativer Schwierigkeiten häufig einen erhöhten Unterstützungsbedarf, um sich im Alltag und in der Gesellschaft zurechtzufinden.

Die Teilnehmenden werden für die Bedürfnisse, Besonderheiten und Stärken von Menschen im Autismus-Spektrum sowie deren Auswirkungen auf den Alltag und die Begleitung oder Förderarbeit sensibilisiert. Dabei wird die Vielfalt der Erscheinungsformen des Autismus-Spektrums aufgezeigt.

Ziele

- Erwerb grundlegender Informationen zum Thema Autismus-Spektrum
- Verständnis der Diagnose Autismus-Spektrum
- Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum

Methoden

Fachvortrag mit der Möglichkeit Fragen zu stellen, Diskussion, Fallbeispiele

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 11. März 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 4. Februar 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01630

Veranstaltungsbetrag Euro 285,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª Sonja Metzler

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin in eigener Praxis in Wien mit langjähriger klinischer Erfahrung im Bereich Autismus-Spektrum



Lösungsfokussierte Elterngespräche

Die Kraft der Sprache bewusst nutzen und professionell einsetzen

Wie spreche ich mit Eltern, die wenig veränderungsbereit wirken? Wie kann ich den Fokus auf das richten, was möglich ist, auch wenn der Alltag der Familien herausfordernd bleibt?

Dieses Seminar lädt ein, Kommunikation neu zu entdecken: als kraftvolles Werkzeug für die tägliche Begleitungsarbeit. Auf Basis der lösungsfokussierten Haltung und bewusster Sprachgestaltung üben wir gemeinsam, wie Gespräche mit Eltern und Familien gelingen – auch in schwierigen Momenten. Wir entdecken, wie Sprache Realität formt, wie Fragen Bewegung erzeugen und wie wir Widerständen konstruktiv begegnen können.

Inhalte

- Sprache und Realität (Konstruktivismus, Aufmerksamkeit lenken)
- Lösungsfokussierte Interventionen
- Umgang mit Widerständen und Stagnation in der Begleitung
- Herausfordernde Gespräche sicher führen

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen den Zusammenhang zwischen Sprache, Aufmerksamkeit und Wahrnehmung und nutzen dieses Wissen gezielt in der Familienbegleitung.
- stärken ihre innere Haltung: Familien als Expert*innen ihrer eigenen Lösung wahrnehmen und durch gezielte Kommunikation fördern.
- kennen Grundprinzipien der lösungsfokussierten Kommunikation und können diese bewusst in Elterngesprächen einsetzen.
- können Gespräche mit Eltern lösungsfokussiert gestalten – insbesondere bei Stagnation, Widerstand oder schwierigen Dynamiken in der Begleitung.

Methoden

Fach-Input, Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten anhand von Praxisbeispielen aus dem Alltag der Familienbegleitung, Übungen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 13. Mai 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 8. April 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01615

Veranstaltungsbetrag Euro 280,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Regina Keiblinger MSc

DGKP, Psychosoziale Beraterin,
Mediatorin, Coach, Trainerin für
Kommunikation und Konfliktlösung

Die Jugend von heute – was ist eigentlich mit ihr los?

Sprache verstehen, Lebenswelten entdecken und Zugänge finden

Wer mit Jugendlichen arbeitet, erlebt oft Situationen, in denen die Lebenswelt junger Menschen schwer nachvollziehbar erscheint. Sprache, Werte, Zukunftsvorstellungen, Erwartungen an Arbeit, Beziehungen oder Freizeit unterscheiden sich häufig von den eigenen Erfahrungen. Hinzu kommen digitale Lebenswelten, soziale Medien und Trends, die sich in rasanter Geschwindigkeit verändern.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, was Jugendliche heute prägt und bewegt. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen beeinflussen ihr Denken und Handeln? Welche Unterschiede zeigen sich im Vergleich zu früheren Generationen und welche Gemeinsamkeiten werden dabei oft übersehen? Wir werfen einen Blick auf aktuelle Trends und Phänomene und setzen uns damit auseinander, wie Jugendliche kommunizieren, welche Themen sie beschäftigen und wie ihre Sicht auf die Welt entsteht.

Eigene Erfahrungen, Fragestellungen und Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag sind ausdrücklich willkommen und bilden einen wichtigen Teil des Seminars.

Ziele

Die Teilnehmenden

- gewinnen Einblicke in die Lebenswelt heutiger Jugendlicher.
- erweitern ihr Verständnis für Sprache, Interessen, Werte, Denkweisen und Verhaltensmuster von Jugendlichen.
- reflektieren eigene Sichtweisen und Generationenbilder.
- entwickeln Ideen für eine gelingende Kommunikation und Beziehungsgestaltung im beruflichen Alltag mit Jugendlichen.

Methoden

Fachvortrag, Gruppenübungen, Reflexion, Praxisbeispiele, Übungen, Selbsterfahrung

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 19. Mai 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 14. April 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01628

Veranstaltungsbetrag Euro 200,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Aline Huber BA

Mitarbeiterin youngCaritas, Social Media Managerin Caritas OÖ, Vortragende zu pädagogischen Themen sowie Social Media und digitalen Lebenswelten

Sammelleidenschaft – Das Messie-Syndrom

Im Rahmen dieses Seminars wird den Teilnehmer*innen ein Grundstock an theoretischem Wissen und praktischen Techniken sowie Methoden zur Arbeit mit Messie-Betroffenen vermittelt. Zudem wird die eigene Rolle im Rahmen einer Gruppenarbeit reflektiert und auf die eigene Psychohygiene geachtet.

Die Teilnehmer*innen werden dazu ermuntert, den eigenen Rahmen und die eigene Handlungskompetenz für ihre Arbeit zu reflektieren sowie die eigenen Grenzen zu erkennen und wertschätzend zu setzen.

Des Weiteren findet ein Erfahrungsaustausch auf Grundlage von Fallbeispielen statt, um einen bewussten Umgang mit Messie-Betroffenen und deren Umfeld zu erlernen.

Ziele

- Erlangen von theoretischem Wissen zur Arbeit mit Messie-Betroffenen (z. B. Hintergründe, Diagnostik, therapeutischer Rahmen)
- Kennenlernen von praktischen Techniken und Methoden (z. B. Interventionsmöglichkeiten, eigener Handlungsrahmen)
- Die eigene Rolle: Rahmen, Verantwortung sowie Grenzen erkennen und wertschätzend setzen
- Bewusstseinsbildung durch Erfahrungsaustausch von Fallbeispielen mit den anderen Teilnehmer*innen
- Psychohygiene: Wahrnehmung und konstruktiver Umgang mit den eigenen Bedürfnissen und Emotionen

Methoden

Theorie-Input, Fallbeispiele und Übungen in verschiedenen Settings

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familien- und Pflegedienste und alle Interessierten

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 26. Mai 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 21. April 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01616

Veranstaltungsbetrag Euro 250,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.^a Katharina Scherfler

Psychotherapeutin (Psychoanalyse /
psychoanalytische Psychotherapie)
für Säuglinge, Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

Digitale Medien und Kinder

Alltag, Herausforderungen und Chancen verstehen und begleiten

Kinder, die stundenlang vor dem Bildschirm sitzen. Jugendliche, die kaum noch offline sind. Eltern, die sagen: „Ich weiß nicht mehr, was ich noch tun soll.“ Solche Situationen sind zum Teil Alltag in Familien geworden. Es fehlt an Orientierung, Strukturen und klaren Rollenbildern.

Digitale Medien sind heute ein selbstverständlicher Teil der Kindheit und Jugend. Dieses Seminar vermittelt fundiertes Wissen über die digitalen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, klärt über die gängigen Plattformen von TikTok über Snapchat bis hin zu Games auf und informiert über die Herausforderungen und Risiken, wie Cybermobbing oder Cybergrooming.

Die Teilnehmenden erhalten ohne intensives technisches Know-how konkrete Ideen, wie sie sowohl Eltern im Medienumgang stärken als auch Kindern ein*e verständnisvolle*r, klare*r Gesprächspartner*in sein können.

„Digitale Medien sind Teil des Alltags von Kindern und Jugendlichen, die dabei oft Orientierung brauchen. Es geht nicht um Technik, sondern ums Zuhören, Verstehen und Begleiten.“ (DP)

Ziele

- Überblick über digitale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
- Verständnis für Plattformen, Spiele, Inhalte und Risiken
- Sicherheit im Ansprechen von Themen wie TikTok, YouTube, WhatsApp, Gaming und Co
- Stärkung der Elternkompetenz im Umgang mit Medien im Alltag
- Entwicklung einfacher, realistischer Medienregeln für Familien
- Haltung, Sprache und Tipps für Gespräche mit Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe
- Positionierung als vertrauensvolle Ansprechperson für Kinder in digitalen Fragen

Methoden

Impulsreferate, Onlinebeispiele, Gruppenaustausch, Reflexion eigener Medienerfahrungen, Fallarbeit, Best-Practice-Beispiele aus der Praxis

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 1. Juni 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 27. April 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01600

Veranstaltungsbetrag Euro 225,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Daniela Pühringer

Safer-Internet-Trainerin, Expertin für Medienkompetenz und digitale Kommunikation, Lehrtätigkeit an der FH Hagenberg

Foto: Daniela Köppl



Streitpause, Wutstrudel und Co

Erste Hilfe bei starken Gefühlen

Wie reagieren wir, wenn schwierige Gefühle wie Ärger, Wut, Trauer, Scham und Angst bei Kindern sichtbar und hörbar werden? Ziel dieses Seminars ist, die kindliche Entwicklung von emotionaler Kompetenz zu verstehen und Kindern zu helfen, starke Gefühle zu regulieren.

Oft steckt Trauer hinter Wutanfällen bei Kindern. Es geht im Besonderen darum, diese zu verstehen und gut zu begleiten.

In diesem Seminar lernen wir den praktischen Ansatz von ELLA, einer Giraffenhandpuppe, kennen. Als sogenannte Gefühlsexpertin leitet sie erprobte Übungseinheiten an, um für Emotionen bewusst Raum zu schaffen, deren Vielfalt zu erleben und diese entsprechend im Alltag bewältigen zu lernen.

Ziele

- Sozial-emotionale Entwicklung verstehen
- Alltag besser meistern und Kinder begleiten können
- Reflexion eigener Gefühle
- Einsatz von didaktischen Materialien im Alltag (Wutstrudel, Emotionskarten, Giraffe etc.)

Methoden

Inputs zu sozial-emotionalen Entwicklungen, Anschauungsmaterialien erproben, konkrete Beispiele bearbeiten, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 7. Oktober 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 2. September 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01588

Veranstaltungsbetrag Euro 255,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.^a Agnes Brandl

Supervisorin und Lehrtätigkeit an
der Pädagogischen Hochschule,
Elterncoaching, Beratung

Kindernotfallkurs

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – das gilt gerade in der Medizin und auch in der Ersten Hilfe.

Du erlernst in diesem Kurs die wesentlichen Möglichkeiten der Hilfeleistungen nach Unfällen oder bei Eintritt plötzlicher Erkrankungen im Säuglings- und Kindesalter.

Ziele

- Auffrischung allgemeiner Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Bei Kindern aller Altersstufen Erste Hilfe richtig anwenden
- Gefahrenquellen erkennen
- Kinderunfälle vermeiden

Methoden

Theorie-Input, Praxisbeispiele, praktische Übungen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste und alle Interessierten

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 21. Oktober 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 16. September 2027

Ort

Rotes Kreuz Schulungsraum
Kopernikusstraße, Linz

Seminarcode

CDL01577

Veranstaltungsbetrag Euro 170,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent*in

Referent*in des Roten Kreuzes

Basislehrgang Familienarbeit

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste begegnen in ihrer Tätigkeit vielfältigen Herausforderungen: verschiedene Familiensysteme, Krankheit, Tod und Trauer, erzieherische Aufgaben, Haushaltsführung und Konflikte. Auch Reflexion und persönliche Psychohygiene sind wichtige Aspekte in der täglichen Arbeit. Dieser Basislehrgang schafft eine Grundlage, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Modul 1

Di., 21. und Mi., 22. September 2027

Die Familie als System, meine Position und Rolle darin

Die eigene Rolle in der Einsatzfamilie samt ihrer Wirkung reflektieren; die Familie als System erkennen und verstehen

Referentin



Anneliese Haas

Dipl. Sozialarbeiterin, Waldpädagogin, Coach, langjährige Teamleiterin in den Mobilen Familiendiensten, Regionalkoordinatorin Caritas OÖ

Modul 2

Mi., 3. und Do., 4. November 2027

Kommunikation und Konfliktbewältigung

Grundlagen der Kommunikation; Entstehung von Konflikten, Verhalten in schwierigen Gesprächen

Referentin



Regina Keiblinger MSc

DGKS, Mediatorin, Coach, Kommunikationstrainerin



Modul 3

Di., 15. und Mi., 16. Februar 2028

Familienmitglieder mit psychischen Erkrankungen

Reaktionen in Familien auf psychische Beeinträchtigung verstehen; Wissen zu psychiatrischen Problemstellungen und Diagnosen erweitern

Referent



Wolfgang Weinzinger BScN MMH

DPGKP, Pflegepädagoge, Resilienztrainer, Traumapädagoge mit Schwerpunkt traumasensibler Fachberatung, Erfahrungen in klinisch-psychiatrischer Praxis und Lehre

Modul 4

Di., 28. und Mi., 29. März 2028

Grundlagen der Pädagogik und Entwicklungspsychologie

Herausfordernden Erziehungssituationen in der Familie begegnen; Entwicklungsphasen und Unterstützungsmöglichkeiten

Referentin



Anneliese Haas

Dipl. Sozialarbeiterin, Waldpädagogin, Coach, langjährige Teamleiterin in den Mobilen Familiendiensten, Regionalkoordinatorin Caritas OÖ

Modul 5

Di., 16. und Mi., 17. Mai 2028

Tod, Trauer, Krankheit und Leid in der Familie

Familien im Trauerprozess begleiten; konstruktive und einfühlsame Gesprächsführung; Auswirkungen von schweren Erkrankungen; Maßnahmen zur Begleitung der Familie erarbeiten

Referent*innen

Mitarbeiter*innen Mobiles Hospiz der Caritas OÖ

Modul 6

Di., 26. und Mi., 27. September 2028

Alltag in Familien begleiten (Säuglings- und Kinderpflege und Haushaltsmanagement)

Strategien zur Stärkung bzw. Sicherung der Alltagskompetenzen und Versorgungsstruktur in der Familie; Grundbedürfnisse in Bezug auf Hygiene und Struktur, Einführung zum Thema „Messie-Syndrom“

Referentinnen



Ulrike Höfer-Breiteneder

Hebamme seit 1993, Lehrtätigkeit an der FH Gesundheitsberufe OÖ, Mutter von zwei Kindern



Karin Schulz

Lehrtätigkeit am Schulzentrum Josee für Sozialbetreuungsberufe der Caritas OÖ in Ebensee, FSB-A, Gedächtnistrainerin



Christina Mayrhofer

Sozialpädagogin, Coach, langjährige Teamleiterin in den Mobilen Familiendiensten, Lehrtätigkeit an der Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas OÖ

Hinweis

Alle Module sind für Interessierte auch einzeln buchbar.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden je Modul inkl. Pausen
Modul 7: 8 Stunden inkl. Pausen

Modul 7

Di., 17. Oktober 2028

Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen

Die häufigsten Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern erkennen, Symptome, Hintergrundwissen und Handlungsstrategien

Referentin



Kerstin Gegner BA MA

Erziehungswissenschaftlerin, Heilpädagogin, Dipl. Trainerin der tiergestützten Intervention mit Kindern, pferdegestützte Trainerin

Modul 8

Di., 14. und Mi., 15. November 2028

Psychohygiene und Reflexion im Einsatz

Methoden und Übungen der Psychohygiene; die eigene Arbeit reflektieren

Referentin



Mag.ª Doris Fölser

Pädagogin, Soziologin, Mediatorin, Supervisorin, Coach, Praktikumsbegleitlehrerin und Lehrende am Ausbildungszentrum für Sozialbetreuungsberufe für Familienarbeit

Seminarzeiten

jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

jeweils 5 Wochen vor dem jeweiligen Termin

Ort

Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01652A-H

Nächtigungswunsch

bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 470,- je Modul, außer Modul 7: Euro 235,- inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Kinaesthetics in der Pflege – Praxisbegleitung

Du hast an einem Kinaesthetics-Grundkurs teilgenommen (sei es im Rahmen deiner Ausbildung oder später als Weiterbildung im Berufsleben) und wendest Kinaesthetics in der Praxis an.

Häufig findest du kreative Lösungen für auftretende Fragen und Probleme. Manchmal bist du aber mit einer Lösung nicht zufrieden und merkst, dass du für deinen Lernprozess weitere Unterstützung brauchst.

In der Praxisbegleitung von Teams werden gemeinsam Themen eines konkreten Falles bearbeitet, reflektiert und somit ein neues Bewusstsein und neue Denk- und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Vorgangsweise

Wenn du einen konkreten Fall hast und dieses Angebot in Anspruch nehmen möchtest:

1. Das Einverständnis der jeweiligen Führungskraft einholen
2. Telefonische Anfrage
3. Vermittlung einer*eines Referent*in; inhaltliche Abstimmung bzw. Klärung der Problemstellung des konkreten Falles direkt zwischen der*dem Referent*in und einer*einem Sprecher*in des Betreuungsteams bzw. der Führungskraft

Mitzubringen

Kinaesthetics-Arbeitsbuch und Schreibutensilien

Zielgruppe

Teams der Mobilen Pflegedienste, in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen und alle Interessierten

max. 10 Teilnehmer*innen

Dauer: nach Vereinbarung

Termin

auf Anfrage von Teams

Veranstaltungsbetrag

auf Anfrage

Referent*in

auf Anfrage

Ort

individuell, z. B. bei dem*der Kund*in vor Ort oder in einer Dienstbesprechung

Information

Caritas Erwachsenenbildung
Mobile Familien- und Pflegedienste
0676 87 76 80 46
weiterbildung.md@caritas-ooe.at

HiM – Hospiz und Palliative Care im Mobilen Dienst

Organisationsübergreifende Workshops

Mitarbeiter*innen in der mobilen Pflege und Betreuung haben in ihrer Arbeit ein sehr hohes Maß an körperlicher und psychischer Belastung zu tragen. Sie sind alleine vor Ort und müssen sehr oft schwierige ethische Entscheidungen treffen. Sie begleiten nicht nur die sterbenden Menschen, sondern auch deren Angehörige.

Dieser Workshop soll dazu beitragen, eine gemeinsame Hospizkultur zu verankern sowie die Mitarbeiter*innen damit wie folgt zu unterstützen und zu entlasten:

- Vermittlung von Hospizkultur und Palliative Care als Haltung schwerstkranken und sterbenden Menschen gegenüber und Begleitung von deren Angehörigen
- Vermittlung, wie Entscheidungsfindungsprozesse im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Fürsorge (Care) gelingen können
- Vermittlung von Kommunikationskompetenz und Interventionsvielfalt bei herausfordernden Gesprächen
- Sensibilisierung für die Bedürfnisse und den Bedarf zum guten Leben und Sterben der Kund*innen
- Sicherheit im Pflege- und Betreuungsprozess

Inhalte

1. Tag

- Einführung Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung
- Veränderung der Betreuungssituation nach Krankenhausaufenthalt der Kund*innen
- Kommunikationsfluss im Betreuungssystem, Virtuelles Team
- Angehörige als Adressat*innen von Palliative Care

2. Tag

- Grundüberlegungen Advanced Care Planning: Vorausschauende Pflege- und Behandlungsplanung, Lebensqualität als Maß der Betreuungsqualität, palliative (validierende) Grundhaltung
- Betreuung anhand des Konzeptes von Total Pain: spirituelle Dimension, Bedürfnisse der Pflegepersonen, physische Dimension
- Ethische Fragestellungen und Entscheidungen
- Sensibilisierung
- Selbstfürsorge

3. Tag

- End of Life Care und Abschied
- Anzeichen des herannahenden Todes
- Symptomlinderung
- Daseinspflege
- Best Practice
- Verabschiedung und Rituale
- Strukturen

Methoden

Fach-Input, Gruppenarbeit und Plenum, persönliche Reflexion etc.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Pflegedienste

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 24 Stunden inkl. Pausen

Termine, Anmeldung und Information

Doris Brandt BScN
Fachbereichsassistentin Pflege
Palliativbeauftragte
0676 87 76 24 31
doris.brandt@caritas-ooe.at

In Kooperation mit



HiM – Refresher

Ab 2025 werden zusätzlich zu den Workshops „HiM – Hospiz und Palliative Care im Mobilen Dienst“ trägerübergreifende „HiM-Refresher“ zu speziellen palliativen Themen angeboten.

Methoden

Fach-Input durch Expert*innen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Pflegedienste

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 bis 7 Stunden inkl. Pausen
(je nach Thema)

Termin	Thema / Referent*in	Ort
Do, 4. Februar 2027 13:30 bis 17:00 Uhr	Selbstfürsorge Regina Keiblinger	Volkshilfe GSD, Maderspergerstr. 11, 4020 Linz
Mi, 10. März 2027 13:30 bis 17:00 Uhr	Demenz und Sterben Hildegard Nachum	Kolpinghaus Vöcklabruck Industriestraße 7, 4840 Vöcklabruck
Di, 6. April 2027 8:00 bis 14:45 Uhr	Total pain + Verhungern & Verdursten Wöger Sabine	Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1, 4600 Wels
Mi, 5. Mai 2027 13:30 bis 17:30 Uhr	Bestattung Fa. Dobretsberger	Fa. Dobretsberger, Raimundstaße 46, 4020 Linz
Do, 10. Juni 2027 13:30 bis 17:00 Uhr	Selbstfürsorge Regina Keiblinger	Rotes Kreuz, Fadingerstraße 13. 4320 Perg
Di, 14. September 2027 8:00 bis 14:45 Uhr	Total pain + Verhungern & Verdursten Wöger Sabine	Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1, 4600 Wels
Mo, 4. Oktober 2027 13:30 bis 17:00 Uhr	Demenz und Sterben Hildegard Nachum	Rotes Kreuz, Fadingerstraße 13. 4320 Perg
Do, 11. November 2027 13:30 bis 17:00 Uhr	Selbstfürsorge Regina Keiblinger	Samariterbund, Reindlstr. 24, 4040 Linz
Mi, 24. November 2027 13:30 bis 17:00 Uhr	Bestattung Fa. Dobretsberger	Fa. Dobretsberger, Raimundstaße 46, 4020 Linz

Anmeldung und Information

Doris Brandt BScN
Fachbereichsassistentin Pflege
Palliativbeauftragte
0676 87 76 24 31
doris.brandt@caritas-ooe.at

In Kooperation mit



Hautpflege in der Pflegepraxis

Gängige Praktiken und Wissensaustausch

Hautpflege in seinen verschiedenen Facetten und Nuancen gehört seit jeher zu unserem Pflegeberuf. Es gibt wahrscheinlich wenige Tätigkeiten, die wir im beruflichen Alltag öfter ausführen. Allerdings gibt es auch wenige Themen, wo sinnvolle Intervention und rein rituell bedingtes Handeln so nah beieinander liegen. Hand aufs Herz: Als du das letzte Mal eingecremt hast, warst du dir der Inhaltsstoffe, Funktion und der Wirkung der verwendeten Produkte bewusst?

In diesem Seminar wollen wir gängige Praktiken genauer unter die Lupe nehmen und das Wissen zu diesem Thema erweitern.

Inhalte

- Rundgang durch unsere eigene Oberfläche: Aufbau und Anatomie der menschlichen Haut
- Meine Haut: vielseitiges System mit Sinn, Aufgaben, Funktionen und Physiologie
- Hautzustände sehen und fühlen: Übungen und Beschreibungen zur Hautanalyse
- Wenn die Haut ins Alter(n) kommt: die Altershaut und ihre Auswirkungen
- Hautpflegerituelle: Ursache und Wirkung
- Grundstoffe, Inhaltsstoffe, Zusatzstoffe

- Wir rühren um und mischen mit: Emulsion, Quasiemulsion und die Gel-Netzwerktheorie (4-Phasen-Modell)
- Salbe, Creme oder Paste: Auswahl von Produkten und Anwendungsbeispielen

Methoden

Theorie-Input, Gruppenarbeiten und Partner*innenarbeiten, Wissens- und Erfahrungsaustausch, anschauliche Versuche, Fallbesprechungen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Pflegedienste und alle Interessierten

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 19. Jänner 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 15. Dezember 2026

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01557

Veranstaltungsbetrag Euro 235,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Robert Novotny

DGKP, Pflegeexperte Haut, Wildnis-trainer, Fachreferent zum Thema „Chronische Wunden“



Herausforderungen bei Menschen mit Demenz

Umgang mit gewaltgeneigten Situationen und herausforderndem Verhalten im Bereich der Sexualität

Das Seminar setzt sich mit den Themen Gewalt in der Betreuung von Menschen mit Demenz sowie mit herausfordernden Verhaltensweisen, die die Sexualität der betreuten Personen betreffen auseinander.

Grundlage dabei ist die Auseinandersetzung mit den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Demenz und daraus folgend die Sensibilisierung für Auslöser von problematischem Verhalten. Anhand theoretischer Inputs, Praxisbeispielen und Übungen, werden Möglichkeiten zur Deeskalation und zum gezielten Umgang mit Personen mit gewaltgeneigtem Verhalten erarbeitet und geübt.

Ziele

- Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse zum Thema „Demenz“ (Symptome, Verhaltensstörungen und deren Ursache)
- Erweiterung des Wissens zum Thema Sexualität im Alter und Sexualität bei Demenz
- Auseinandersetzung mit Ursachen für gewaltgeneigte Situationen in der Betreuung
- Erweiterung der Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten zur Prävention, Deeskalation und Umgang mit Gewalt

Methoden

Vortrag, Reflexion in der Gruppe, Beispiele zum Üben

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Seniorenwohnhäuser und alle Interessierten

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 20. Jänner 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 16. Dezember 2026

Ort

Seniorenwohnhaus Karl
Borromäus, Linz

Seminarcode

CDL01599

Veranstaltungsbetrag Euro 235,- | inkl. Mittagessen (+20% für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Univ. Doz. Dr. Gerald Gatterer

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Gerontopsychologe, Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), Akad. Krankenhausmanager, Leiter des Instituts für Altersforschung an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, Lehrtherapeut und Supervisor



Herausfordernde Verhaltensweisen von psychisch beeinträchtigten Menschen

Herausfordernde Verhaltensweisen bei psychisch beeinträchtigten Menschen stellen Betreuungspersonen vor scheinbar unüberwindbare Hürden. Hilf- und Machtlosigkeit können ebenso auftauchen wie Angst, Ärger und Frustration. Psychische Störungen sind vielfältig und der Umgang mit diesen ist oft schwierig und führt so schnell zu Überforderung. Auch die oftmals gestörte Beziehungsfähigkeit von Menschen mit psychischen Störungen erschwert die Betreuungssituation. Der fehlende bzw. zeitverzögerte Austausch mit Kolleg*innen ist eine zusätzliche Belastung.

In diesem Seminar geht es darum, Verständnis für psychische Störungen und veränderte Interaktionen zu entwickeln. Es werden Betreuungsgrundlagen und Stufenmodelle erarbeitet, die bei herausfordernden Verhaltensweisen einen roten Faden für die Pflegeperson darstellen sollen und so Sicherheit, Klarheit und Entlastung geben. Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen werden Lösungen für schwierige Situationen erarbeitet, die wiederum als Vorlage für ähnliche Situationen genutzt werden können.

Ziele

Die Teilnehmer*innen können

- psychische Störungen grob einteilen und kennen
Hauptsymptome der jeweiligen Erkrankung.
- Belastungen, Auslöser und Krisenanlässe bei psychisch beeinträchtigten Menschen erkennen und einfache präventive Maßnahmen anwenden.

- in Betreuungssituationen sicher auftreten, da sie die gesetzlich und ethisch / moralischen Grundsätze in schwierigen Betreuungssituationen kennen.
- verstehen, warum Non-Compliance bei Menschen mit psychischen Störungen häufig auftritt und wissen, wie man damit umgehen kann.
- den Umgang mit Wahn, Halluzinationen und Ich-Störungen beschreiben.
- Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen angemessen betreuen.
- Suizidalität erkennen, einschätzen und die wichtigsten Interventionen durchführen.
- Persönlichkeitsstörungen differenzieren und Strategien gegen Manipulationen anwenden.

Methoden

Fallbearbeitung, Theorie-Input, Diskussionen, Übungen zur Selbstreflexion und -erfahrung, kurze Filmsequenzen, gemeinsame Erarbeitung von Stufenplänen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Pflegedienste (Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegkräfte, Pflegefachassistent*innen, Fach-Sozialbetreuer*innen Altenarbeit) und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 28. Jänner 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 22. Dezember 2026

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01561

Veranstaltungsbetrag Euro 220,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen),

Referent



Alexander Karlin

allgemeiner und psych. DGKP, mobile
Krisenintervention-Krisenhilfe OÖ,
selbstständiger Deeskalations-,
Kommunikations- und Simulations-
trainer

Wundmanagement leicht

Grundlagen der Wundversorgung für FSB-A, PFA

In diesem Seminar werden folgende Inhalte besprochen:

- Grunderkrankungen kennen
- Wundsituation erkennen
- Wundbeurteilung
- Verbandstoffe kennen und richtig anwenden

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- verstehen die Entstehung einer Wunde und was zu beachten ist.
- können Wundstadien richtig einschätzen.
- verstehen die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Methoden

Materialausstellung, Workshop Wunddokumentation (Fallbeispiele)

Zielgruppe

Fach-Sozialbetreuer*innen Altenarbeit, Pflegefachassistent*innen

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 3. Februar 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 30. Dezember 2026

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01558

Veranstaltungsbetrag Euro 210,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Claudia Geyrhofer

DGKP, AZWM, WDM, Pflegedienstleitung Wundkompetenz Zentrum Kammerlander, zertifizierte Wundmanagerin, Podologische Grundausbildung Fußpflege, Laserschutzbeauftragte

Professionelles Wundmanagement

Ein Vertiefungsseminar zu Wundmanagement leicht

In diesem Vertiefungsseminar werden folgende Inhalte besprochen:

- Grunderkrankungen – worauf ist zu achten (Druckentlastung etc.)
- Wiederholung und Vertiefung der Verbandstoffe
- Wundbeurteilung
- Kompressionstherapie Theorie und Praxis

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- erkennen die Notwendigkeit der begleitenden, notwendigen Maßnahmen wie orthopädische Schuhversorgung oder Druckentlastung.
- können eine effiziente Wundbeurteilung durchführen, indem sie für den Ist-Zustand der Wunde relevante Kriterien erfassen können.
- können eine suffiziente Kompression anlegen.

Methoden

Materialausstellung, Fallbeispiele, Kompressionsworkshop

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen, die bereits die Weiterbildung „Wundmanagement leicht“ besucht haben sowie Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen und Pflegefachassistent*innen

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 10. November 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 6. Oktober 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01559

Veranstaltungsbetrag Euro 210,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Claudia Geyrhofer

DGKP, AZWM, WDM, Pflegedienstleitung Wundkompetenz Zentrum Kammerlander, zertifizierte Wundmanagerin, Podologische Grundausbildung Fußpflege, Laserschutzbeauftragte

Grundlagen des Schmerzmanagements

Umsetzung einfacher komplementärer Maßnahmen zur Linderung

Das Seminar vermittelt Grundlagen des Schmerzmanagements. Dazu gehören korrektes Schmerz-Assessment, Durchführung und Dokumentation von Maßnahmen.

Der Weg des Schmerzreizes und der Unterschied der Schmerzqualitäten werden genauer hinterfragt, um die Pflegetherapie besser planen und umsetzen zu können.

Informationen können genauer an die behandelnden Ärzt*innen weitergeleitet werden, wodurch ein Beitrag zur adäquateren Einstellung der Schmerzmedikation geleistet werden kann. Komplementäre Maßnahmen können rechtlich korrekt und nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durchgeführt werden.

Ziele

- Korrekte Durchführung eines Schmerz-Assessments
- Erkennen der Schmerzqualität und Einleiten der richtigen komplementären Maßnahmen zur Linderung
- Korrektes Arbeiten nach den rechtlichen Vorgaben der verschiedenen Berufsgruppen und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen

Methoden

PowerPoint, Flipchart, praktische Übungen

Zielgruppe

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Pflegefachassistent*innen, Pflegeassistent*innen, Fach-Sozialbetreuer*innen Altenarbeit, Heimhelfer*innen

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 11. März 2027
9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 4. Februar 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01560

Veranstaltungsbetrag Euro 125,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Silvia Pühringer

DGKP, Praxisanleiterin, Schmerzmanagement, komplementäre Pflege, Chemie der Aromäole, Nada Ohrakupunktur, progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Craniosacrale Interventionen

Venöse Blutentnahme und Venenverweilkanüle

Die Kunst der Venenpunktion

Der Kompetenzbereich des Gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Pflegefachassistenten umfasst laut aktuellem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz unter anderem die Blutentnahme aus dem peripher-venösen Gefäßsystem sowie das Legen von peripher-venösen Verweilkanülen nach ärztlicher Anordnung.

Im Rahmen dieses Workshops werden sowohl theoretische Grundlagen als auch wichtige praktische Hinweise und Tipps für eine sichere, fachlich korrekte sowie erfolgreiche Durchführung der venösen Blutentnahme und des Legens einer peripheren Venenverweilkanüle vermittelt.

Ziele

- Die Teilnehmer*innen erlangen Sicherheit in der Durchführung der venösen Blutentnahme sowie beim Legen einer peripheren Venenverweilkanüle.
- Die Produkte werden entsprechend der Gebrauchsanweisung wirksam und wirtschaftlich eingesetzt.
- Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind bekannt.
- Die Teilnehmer*innen kennen die anatomischen und physiologischen Grundlagen (Anlage des Venenstaus, Stauungsdruck, Unterscheidung Vene / Arterie, Auswahl der Punktionsstelle, mögliche Komplikationen etc.).
- Die Tätigkeit wird unter Einhaltung der Hygienrichtlinien durchgeführt.
- Auf Komplikationen kann angemessen reagiert werden.
- Häufige Fehler werden erkannt und vermieden.

Methoden

theoretische Vermittlung von Wissen, praktisches Üben am Punktions-Dummy

Zielgruppe

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Pflegefachassistent*innen

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 16. März 2027
8 bis 12 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 9. Februar 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01629

Veranstaltungsbetrag Euro 95,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Mag. Andreas Mayr

Pflegewissenschaftler, DGKP, akad.
Lehrer für Gesundheits- und Kranken-
pflege, Sonderausbildung in Intensiv-
und Anästhesiepflege

PICC und Port-a-Cath in der mobilen Pflege

Handhabung und Pflege von zentralvenösen Zugängen

Die Systeme PICC und Port-a-Cath bieten komfortable und sichere Lösungen für Kund*innen, die langfristige intravenöse Behandlungen benötigen.

Diese Schulung vermittelt Kenntnisse über zentrale Venenkatheter und den sicheren Umgang mit zentralen Zugängen.

Ziele

- PICC
 - allgemeine Grundlagen
 - Verbandwechsel und Statlockwechsel
 - Umgang mit Spülen, Infusionen und Injektionen
- Port-a-Cath
 - allgemeine Grundlagen
 - Verbandwechsel
 - Nadelwechsel und Nadelentfernung
 - Spülen, Infusionen und Injektionen

Methoden

theoretische Grundlagen, praktische Übungen

Zielgruppe

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 16. März 2027
13 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 9. Februar 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01645

Veranstaltungsbetrag Euro 115,- (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent*in

wird noch bekanntgegeben

Simulationstraining

Praxisnahes Training im modernen Trainingszentrum

Ein Simulationstraining ist eine praxisorientierte Lernform, die es Pflegekräften ermöglicht, ihre Fähigkeiten in einer kontrollierten und sicheren Umgebung zu trainieren und zu verbessern. Dabei werden realitätsnahe Szenarien nachgestellt, die auch im Berufsalltag auftreten können. Durch den Einsatz von modernen Patient*innensimulatoren sowie Schauspielpatient*innen können verschiedene Situationen realistisch nachgestellt werden: von einfachen Pflegetätigkeiten bis hin zu Notfallsituationen. Durch konstruktives Feedback und Reflexion haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre praktischen Fertigkeiten kontinuierlich zu verbessern und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Die Themen wurden gezielt für die mobile Pflege ausgewählt und decken ein breites Spektrum ab: von herausfordernden Alltagssituationen über den Umgang mit veränderten Vitalwerten bis hin zu den aktuellen Aufgaben- und Kompetenzbereichen in der Pflege.

Ziele

- Verbesserung der praktischen Fähigkeiten und des fachlichen Urteilsvermögens von Pflegekräften
- Förderung der Teamarbeit und Kommunikation zwischen Pflegekräften
- Erhöhung der Patient*innen- und Kund*innensicherheit durch praxisnahe Simulationen
- Stärkung des Selbstvertrauens der Pflegekräfte im Umgang mit komplexen Pflegesituationen

Methoden

Kennenlernen des modernen Trainingszentrums und des Simulators, Trainieren von fünf realitätsnahen Szenarien inklusive detaillierter Feedback- und Reflexionsrunden

Hinweis

Das Simulationstraining wird auch für einzelne Teams angeboten. Anfragen dazu bitte an erwachsenenbildung@caritas-ooe.at

Zielgruppe

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Pflegefachassistent*innen, Fach-Sozialbetreuer*innen Altenarbeit

max. 12 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 14. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 10. März 2027

Ort

Vinzentinum,
Ried im Innkreis

Seminarcode

CDL01601

Veranstaltungsbetrag Euro 310,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Rainer Beham BScN MHPE
DGKP, Pflegepädagoge am Vinzentinum Ried, Simulationstrainer

Validation – Ein Weg zum Verständnis verwirrter alter Menschen

Einführung in die Validation nach Naomi Feil

Validation ist eine wertschätzende Form der Kommunikation mit desorientierten alten Menschen. Sie basiert auf einem empathischen Ansatz und einer ganzheitlichen Sichtweise der Person. Die Theorie hilft, das Verhalten zu verstehen, und die Techniken der Validation ermöglichen eine verbale und nonverbale Kommunikation.

Ziel dabei ist es, in Beziehung zu treten, Vertrauen aufzubauen, Stress zu mindern und diese Menschen in Würde zu begleiten.

Daraus resultiert auch eine Entlastung für die Betreuenden und es fördert die Freude im Umgang mit desorientierten alten Menschen. Es wird eine Sichtweise vermittelt, die hilft, das Verhalten und die Bedürfnisse dieser Menschen besser zu verstehen.

Ziele

- Einführung in die validierende Grundhaltung der Validation nach Naomi Feil erhalten
- Erlangen einer Sichtweise, um Verhaltensweisen und Bedürfnisse mangelhaft orientierter und desorientierter alter Menschen besser zu verstehen
- Entwicklung einer grundlegenden einfühlsamen Haltung
- Erlernen von Kommunikationsmöglichkeiten

Methoden

Übungen, Videos, PowerPoint, Flipchart, Arbeitsblätter, viele Praxisbeispiele, Verknüpfung von Theorie und Praxis anhand von Fallbesprechungen – auch zu Beispielen und Fragen der Teilnehmer*innen

Zielgruppe

Heimhelfer*innen und Fach-Sozialbetreuer*innen
Altenarbeit

max. 14 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 15. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 11. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01568

Veranstaltungsbetrag Euro 225,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Daniela Brandstötter

DGKP, Praxisfachkraft für Validation,
zertifizierte Validationslehrerin nach
Naomi Feil, demenz balance-Modell
Multiplikatorin

Blasenkatheter – Workshop und Schulung

Suprapubische und transurethrale Blasenverweilkatheter

Dieser Workshop vermittelt Kenntnisse und praktische Fertigkeiten im sicheren und fachgerechten Umgang mit Blasenkathetern.

Inhalte

- Einmal- und Dauerkatheterismus bei der Frau und beim Mann
- Pflege und Wechsel suprapubischer und transurethraler Blasenkatheter

Methoden

Theorie-Input, praktische Übungen am Modell, Feedback und Verbesserung der Technik

Zielgruppe

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 27. April 2027
8:30 bis 13:30 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 18. März 2027

Ort

Seniorenwohnhaus
Karl Borromäus, Linz

Seminarcode

CDL01562

Veranstaltungsbetrag

Euro 250,- | inkl. Pausenverpflegung und Materialbeitrag
(+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent*innen



Katharina Lughofer MHPE

DGKP, Lehrtätigkeit an der Schule für allg. Gesundheits- und Krankenpflege Steyr, Mitglied des Lehr- und Forschungspersonals an der FH Gesundheitsberufe OÖ am Standort Steyr



Martin Schwarz MHPE

DGKP, Mitglied des Lehr- und Forschungspersonals an der FH Gesundheitsberufe OÖ am Standort Steyr

Kultursensible Begleitung in der Palliativbetreuung

Sterberituale und religiöse Vielfalt in Betreuung und Pflege

„Man schließt die Augen der Toten behutsam – nicht minder behutsam muss man die Augen der Lebenden öffnen.“

(Jean Cocteau)

In der Begleitung schwerkranker, sterbender und trauernder Menschen begegnen uns auch Menschen mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Prägungen. Um ihnen in ihrer letzten Lebensphase mit Respekt, Würde und Verständnis zu begegnen, braucht es Wissen, aber auch Offenheit dafür.

Dieses Seminar lädt dazu ein, sich mit den Sterbe- und Trauer Ritualen verschiedener Weltreligionen auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt stehen die Sichtweisen, Werte, Bedürfnisse und spirituellen Praktiken von Menschen mit muslimischem, jüdischem, buddhistischem oder anderem religiösen Hintergrund: Welche Bilder haben sie von Gesundheit, Krankheit, Tod und Jenseits? Welche Rituale spielen im Sterben eine zentrale Rolle? Wie können wir als Begleitende in Pflege, Hospiz und Palliative Care sensibel darauf eingehen?

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen zentrale Sterbe- und Abschiedsrituale verschiedener Religionen kennen und verstehen deren Bedeutung für Betroffene und Angehörige.
- entwickeln Sensibilität für religiöse und kulturelle Bedürfnisse von sterbenden Menschen in Pflege, Hospiz und Betreuung.
- reflektieren die eigene Haltung zu Tod, Abschied und Spiritualität im interkulturellen Kontext.
- erwerben Sicherheit im respektvollen Umgang mit Angehörigen unterschiedlicher Glaubensrichtungen in der Sterbephase und nach dem Tod

Methoden

Theorie-Input zu den einzelnen Religionen (Basiswissen, Sterberituale), Reflexionsmöglichkeit (zu Unsicherheiten, kulturellen Missverständnissen, Umgang mit Angehörigen)

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen und Führungskräfte der Seniorenwohnhäuser und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 7,5 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 28. April 2027
9 bis 16:30 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 18. März 2027

Ort

Seniorenwohnhaus
Karl Borromäus, Linz

Seminarcode

CDL01606

Veranstaltungsbetrag Euro 130,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Hildegard Nachum

Validationsmasterin, Referentin in der Erwachsenenbildung, Kunsterzieherin, Journalistin, Autorin



In Kooperation mit



Altenbetreuungsschule
des Landes Oberösterreich

Bildungseinrichtung für Sozialbetreuungsberufe

Medikation im Alter

Besonderheiten in der Arzneimitteltherapie alter Menschen

Aufgrund verschiedenster Erkrankungen im Alter werden Patient*innen mit immer mehr Arzneimitteln behandelt. Diese Polypharmazie führt zu weitreichenden Problemen im Medikationsprozess. In diesem Seminar werden die Besonderheiten des alten Menschen in der Pharmakotherapie beleuchtet – speziell für den Aufgaben- und Kompetenzbereich von Fach-Sozialbetreuer*innen Altenarbeit in der Mobilen Pflege.

Schlechtere Aufnahme von Arzneistoffen, verlängerte Wirkungsdauer oder Arzneistoffe, die beim älteren Menschen gar nicht verwendet werden sollten – diese und weitere Probleme werden in diesem Seminar thematisiert.

Voraussetzung für dieses Seminar sind pharmakologische Grundkenntnisse.

Inhalte

- Auffrischung der pharmakologischen Grundkenntnisse und Besonderheiten bei alten Menschen
- Veränderte Wirkung von Arzneimitteln im Alter
- Korrekte Applikation von Arzneimitteln und mögliche Fehlerquellen bei älteren Patient*innen
- Arzneistoffe, die bei älteren Menschen nicht verwendet werden sollten und mögliche Alternativen
- Erkennen von ausgewählten Neben- und Wechselwirkungen von Arzneistoffen, die in dieser Patient*innengruppe häufig eingesetzt werden

Methoden

Vortrag mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit, interaktive Diskussion zu mitgebrachten Praxisbeispielen der Teilnehmer*innen

Zielgruppe

Fach-Sozialbetreuer*innen Altenarbeit, Pflegefachassistent*innen

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 12. Mai 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 7. April 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01580

Veranstaltungsbetrag Euro 185,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Dr.ⁱⁿ Karin Scheibelhofer

Klinische Pharmazeutin, Schwerpunkt
Arzneimittel-Information und Innere
Medizin



Gewaltige Pflege und Betreuung

Professionelles Handeln in angespannten Situationen

Aggressionen und Gewalt sind ein Bestandteil unserer Gesellschaft und es gibt viele Gründe, weshalb Aggressionen und Gewalt entstehen. Auch Senioreneinrichtungen sehen sich aufgrund veränderter Krankheitsbilder und Symptome sowie struktureller Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitsbereich zunehmend mit der Thematik Aggression konfrontiert.

Pflegebedürftige Menschen sind besonders gefährdet. Einerseits entsteht ein Aggressionspotential aufgrund ihrer eingeschränkten Autonomie, andererseits empfinden sie durch ihre körperlichen, kognitiven und / oder psychischen Veränderungen Aggressionen und Gewalt.

In der Regel finden Aggressionen im Rahmen zwischenmenschlicher Interaktionen statt. Die Interaktionen in der Pflege und Betreuung von Menschen sind tiefgreifend und bergen somit auch ein gewisses Potenzial aggressionsfördernder Situationen.

Aggressionen entstehen jedoch nicht nur zwischen Bewohner*innen und Pflegepersonen bzw. zwischen einzelnen Bewohner*innen, sondern zunehmend auch zwischen Angehörigen und Pflegepersonen.

Ziele

- Sensibilisierung (Perspektivenwechsel) zur Entstehung von Aggression und Gewalt
- Gewaltprävention – Möglichkeiten der Umsetzung im Arbeitsalltag (z. B. Erarbeitung eines Schutzkonzepts)
- Kenntnisse der Eskalation und Deeskalation – Wie reagiere ich professionell in gewaltigen Situationen

Methoden

Wissensvermittlung, Fallarbeit und Falldiskussionen, Reflexion des eigenen Handelns

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Pflege und Betreuung von älteren Menschen

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 7,5 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 2. Juni 2027
9 bis 16:30 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 28. April 2027

Ort

Seniorenwohnhaus
Karl Borromäus, Linz

Seminarcode

CDL01602

Veranstaltungsbetrag Euro 155,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Mag. Johann Winkler

psychiatrischer und allgemeiner Gesundheits- und Krankenpfleger, über 40 Jahren Erfahrung im Gesundheits- und Sozialbereich, seit 2008 selbstständig mit Schwerpunkten Seminare im Bereich Gesundheit, Psychiatrie, Auditor für ISO Zertifizierungen und Simulationstrainer



In Kooperation mit



Altenbetreuungsschule
des Landes Oberösterreich

Bildungseinrichtung für Sozialbetreuungsberufe

Palliative Pflege in der Geriatrie

Begleitung von Menschen im letzten Lebensabschnitt

Unheilbar kranke und sterbende Menschen zu pflegen bedarf besonderer Kompetenz sowie besonderen Wissens und Einfühlungsvermögens. In diesem Seminar wird daher der Fokus auf die Vermittlung einer kompetenten Begleitung und Pflege von schwerkranken, an Demenz erkrankten und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen gelegt. Gleichzeitig kommt es zur Einbindung ethischer und rechtlich relevanter Aspekte.

Inhalte

- Das „Palliative Care Konzept“ und dessen Bedeutung für die geriatrische Betreuung und Pflege
- Pflege in der Terminalphase im engen Sinne: Palliativpflegerische Symptomkontrolle bei Xerostomie, death rattle, Dyspnoe, terminaler Agitation, Risiko Gewebeschädigung, Angst, Ablehnung von Flüssigkeit und / oder Nahrung etc.
- Möglichkeiten der Schmerzerfassung und -linderung, insbesondere bei dementen und / oder nicht kommunikationsfähigen Menschen
- Wissenswerte Grundlagen zur Schmerztherapie für Pflegenden
- Begleitung von Angehörigen im Kontext von Palliative Care

- Elemente einer würdevollen Trauer- und Abschiedskultur
- Bearbeitung von spezifischen Fragen der Teilnehmer*innen

Ziele

- Erwerb von Wissen und Haltungsentwicklung im Kontext von Hospiz- und Palliativkultur um und mit älteren Menschen
- Bewusstsein über die Bedeutung von Interdisziplinarität

Methoden

Impulsreferate, Gruppendialoge, Literaturbesprechung

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die in der palliativen Pflege tätig sind und alle, die an einer umfassenden Auseinandersetzung mit palliativen Themen interessiert sind

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 15. Juni 2027
8 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 11. Mai 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01607

Veranstaltungsbetrag Euro 160,- | inkl. Mittagessen, (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



**DDDr.ⁱⁿ Sabine Wöger MSc MSc
MSc Med**
Psychotherapeutin, akademische
Lehrerin für Gesundheits- und
Pflegeberufe, DGKP



In Kooperation mit



**Altenbetreuungsschule
des Landes Oberösterreich**
Bildungseinrichtung für Sozialbetriebsberufe



Keep Cool – Deeskalation und Selbstregulation

In aggressionsgeladenen Situationen einen kühlen Kopf bewahren

Aggression und Gewalt im Gesundheits- und Sozialbereich nehmen stetig zu. Um mit diesen Phänomenen professionell umgehen zu können, benötigen Mitarbeiter*innen Wissen und Fertigkeiten in der Prävention, Deeskalation, Kommunikation und in den rechtlichen Aspekten. Auch die Reflexion von Werten und Haltungen ist ein wichtiger Teil dieses Seminars. Mit praxisnahen Übungen, Reflexion von eigenen Beispielen der Teilnehmer*innen und hilfreichen Werkzeugen aus der Deeskalation wird Sicherheit in allen aggressionsgeladenen Situationen erreicht. Dabei wird an bereits vorhandenem Wissen und Fähigkeiten der Teilnehmer*innen angeknüpft und aufgebaut.

Ziele

Die Teilnehmer*innen können

- Erscheinungsformen von Aggression und Gewalt in der Betreuung zu Hause erkennen.
- aggressives und gewalttätiges Verhalten einschätzen und dementsprechend reagieren.
- erkennen, wenn bei Kund*innen Anzeichen von Gewalt / Missbrauch vorhanden sind.
- primäre, sekundäre und tertiäre deeskalierende Interventionen anwenden.
- Ursachen, Auslöser und Risikofaktoren für Aggression und Gewalt einschätzen bzw. erkennen.
- Maßnahmen zur eigenen Emotionsregulation anwenden.

- deeskalierende Gesprächstechniken situations-spezifisch einsetzen.
- eigene und fremde Grenzen erkennen und achten.
- Übergriffe professionell dokumentieren und melden.
- Maßnahmen zur Verarbeitung eines gewalttätigen Vorfalles anwenden.
- ihre Einstellungen, Werte und Haltungen in Bezug auf Aggression, Gewalt und Deeskalation reflektieren.
- Maßnahmen zur Deeskalation, den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend, setzen.
- in Notsituationen kommunikationsgestützte Körperinterventionen zur Befreiung anwenden.

Methoden

Fallbearbeitung, Theorie-Input und Diskussion, Übungen zur Reflexion und Selbsterfahrung, praktisches Üben von Befreiungstechniken

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Mobilen Familien- und Pflegedienste und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 22. September 2027
Do., 23. September 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 18. August 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01563

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 455,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen),

Referent



Alexander Karlin

allgemeiner und psych. DGKP, mobile
Krisenintervention-Krisenhilfe OÖ,
selbstständiger Deeskalations-,
Kommunikations- und Simulations-
trainer

Diabetes Update

Im Rahmen dieses Seminars wird das Wissen über die pathophysiologischen Grundlagen von Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 wiederholt, vertieft und auf den aktuellen Stand gebracht. Die Inhalte sind an die rechtlichen Grundlagen des GuKG und die Kompetenzen der jeweiligen Berufsgruppe angepasst.

Ziele

- Die Grundzüge der Pathophysiologie von Diabetes mellitus werden wiederholt
- Das Wissen über Akut- und Spätkomplikationen sowie konkrete Pflegemaßnahmen wird vertieft
- Die korrekte Durchführung von Blutzuckermessungen und Insulininjektionen wird praktisch wiederholt und aufgefrischt

- Die Grundzüge der Therapie bei Diabetes mellitus werden an die aktuellen Leitlinien angepasst, aufgefrischt und erweitert
- Die Problematik des „Diabetischen Fußsyndroms“ wird im Sinne der Prävention besprochen und die Pflege- und Behandlungsschritte bei einem bestehenden Diabetischen Fußsyndrom erörtert

Methoden

Theorie-Input, Austausch, praktische Übungen und Anschauungsmaterial (Schwerpunkt FSB-A, PFA)

Schwerpunkt FSB-A / PFA

Zielgruppe

Fach-Sozialbetreuer*innen Altenarbeit, Pflegefachassistent*innen

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden

Termin	Anmeldeschluss	Ort	Seminarcode
Do., 30. September 2027 9 bis 17 Uhr	Do., 26. August 2027	Priesterseminar, Linz	CDL01578

Veranstaltungsbetrag Euro 185,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % für Externe und Privatzahler*innen)

Schwerpunkt HKP / DGKP

Zielgruppe

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte / HKP

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 5 Stunden

Termin	Anmeldeschluss	Ort	Seminarcode
Di., 5. Oktober 2027 8 bis 13 Uhr	Di., 31. August 2027	Online	CDL01579

Veranstaltungsbetrag Euro 85,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Sigrid Winklehner MHPE
DGKP, akad. APN Diabetes Care,
freiberufliche Diabetesberaterin und
Vortragende zum Thema Diabetes

Wundmanagement Vertiefung

Update und Vertiefung inkl. Anrechnung von 8 ICW-Rezertifizierungspunkten

Das Wissen zum Thema Wundmanagement ist durch Forschung und Weiterentwicklung von Verbandstoffen einem stetigen Wandel unterworfen. Was gestern aktuell war, kann heute schon längst wieder überholt sein.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können die jährlich geforderten 8 ICW Rezertifizierungspunkte zur Aufrechterhaltung der TÜV Zertifikate Wundexperte ICW®, Pflegetherapeut Wunde ICW® sowie Fachtherapeut Wunde ICW® erworben werden. Bei der Veranstaltung werden aktuelle Verbandstoffe ausgestellt.

Thema 2027: Kinesio Taping im Wundmanagement

Kinesio-Taping ist eine in den 1990er Jahren nach Europa gelangte japanisch-koreanische Methode zur Behandlung oder Linderung von akuten und chronischen Schmerzen, von Muskel- und Gelenksproblemen sowie Lymphabflussstauungen. Es sind einfach anzuwendende Techniken, die auch du dir aneignen kannst.

Inhalte

- Grundsätze des Kinesio Tapings
- Anlagetechniken
- Übungen zu den gängigsten Tape-Techniken

Hinweis

Für die praktischen Übungen bitte leichte Bekleidung mitbringen (kurze Hose und T-Shirt).

Zielgruppe

vorrangig Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte der Mobilen Pflegedienste mit abgeschlossener Ausbildung zum Wundexperten ICW

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 13. Oktober 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 8. September 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Information und Anmeldung

Mobile Pflegedienste
Doris Brandt BScN
0676 87 76 24 31
doris.brandt@caritas-ooe.at

Veranstaltungsbetrag Euro 240,- | inkl. Mittagessen, (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Peter Kurz

DGKP, akademischer Pflegetherapeut für Wunde, Stoma und Kontinenz, Referenten- und Beratungstätigkeit in den Bereichen Wundmanagement, Pflegediagnostik und Dokumentation

Kinaesthetics – Aufbaukurs

Der Kinaesthetics-Aufbaukurs baut auf dem Lernprozess während und nach dem Kinaesthetics-Grundkurs auf. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bewegungskompetenz für Lern- und Gesundheitsprozesse. Anhand der Kinaesthetics-Konzepte werden alltägliche Aktivitäten gezielt erfahren, analysiert und dokumentiert. Dadurch entwickeln die Teilnehmer*innen die Kompetenz, die Unterstützung von alltäglichen Aktivitäten in ihrem Berufsalltag gezielt als Lernsituationen zu gestalten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- vertiefen ihre persönliche Erfahrung und ihr Verständnis der 6 Kinaesthetics-Konzepte.
- nutzen die Kinaesthetics-Konzepte und die „Spirale des Lernens“, um Pflege- und Betreuungssituationen zu erfahren, zu analysieren und zu dokumentieren.
- schätzen ihre Stärken und Schwächen im Handling ein und entwickeln Ideen für ihr eigenes Lernen in der Praxis.
- analysieren und beschreiben den Zusammenhang zwischen Bewegungskompetenz und Gesundheitsentwicklung in konkreten Pflege- und Betreuungssituationen.

Methoden

Einzel- und Partner*innen-Erfahrungen, „Spirale des Lernens“

Mitzubringen

bequeme Kleidung, Schreibutensilien, Decke oder Gymnastikmatte

Zielgruppe

Pflegende, Betreuende und Therapeut*innen in Gesundheits- und Sozialberufen, die bereits einen zertifizierten Grundkurs besucht haben

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 32 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 1. Dezember 2027
Di., 11. Jänner 2028
jeweils 9 bis 17 Uhr

Do., 2. Dezember 2027
Di., 1. Februar 2028

Anmeldeschluss

Do., 29. Oktober 2027

Ort

Seniorenwohn-
haus Karl
Borromäus, Linz

Seminarcode

CDL01631

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 425,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Karin Obermühlner

Zertifizierte Kinaesthetictrainerin
Stufe 3, 30 Jahre beschäftigt in der
Altenarbeit, 25 Jahre Erfahrung als
Trainerin für Kinaesthetics



In Kooperation mit



Altenbetreuungsschule
des Landes Oberösterreich

Bildungseinrichtung für Sozialbetreuungsberufe

Aufschulung Heimhilfe

Neue Tätigkeiten gemäß gesetzlicher Erweiterung mit 1.1.2025

In diesem Seminar werden folgende Themen geschult:

- Wissensauffrischung und -erweiterung von anatomischen und physiologischen Grundlagen zum Herz-Kreislaufsystem
- Grundkenntnisse für die Assistenz bei der praktischen Durchführung der Vitalzeichenkontrollen
- Grundkenntnisse für die Assistenz bei der praktischen Durchführung der Applikation von Augen-, Nasen- und Ohrentropfen
- Grundkenntnisse für die Betreuung von antikoagulierten Kund*innen
- Grundkenntnisse für die Betreuung von Kund*innen mit Kompressionsstrümpfen

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- sind in der Lage, Kund*innen in der Durchführung der für die Heimhilfe gesetzlich erlaubten Vitalzeichenkontrollen zu unterstützen.
- kennen Normwerte zu den Vitalzeichen und können bei auffälligen Werten entsprechende Handlungsschritte setzen.

- können Kund*innen in der Applikation von Augen-, Nasen- und Ohrentropfen unterstützen.
- sind befähigt, antikoagulierte Kund*innen in der Selbstfürsorge zu unterstützen.
- erwerben praktische Kompetenz im Umgang mit Kompressionsstrümpfen.
- sind in der Lage, Komplikationen bei antikoagulierten Kund*innen zu erkennen, nötige Zusammenhänge herzustellen und weitere Handlungsschritte zu setzen.

Zielgruppe

Heimhelfer*innen der Mobilen Pflegedienste und alle interessierten Heimhelfer*innen

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Information und Anmeldung

Mobile Pflegedienste
Doris Brandt BScN
0676 87 76 24 31
doris.brandt@caritas-ooe.at

Referentinnen



Doris Brandt BScN
DGKP, Fachbereichsassistentin
Mobile Pflegedienste, Caritas OÖ



Kerstin Ramsebner MSc
DGKP, Teamleitung Mobile
Pflegedienste, Caritas OÖ

Elektronische Pflegedokumentation in den Mobilen Pflegediensten

Um die elektronische Pflegedokumentation in Vivendi sicher und effizient anwenden zu können, bedarf es eines grundlegenden technischen Know-hows. Im Rahmen der Weiterbildung wird dieses Basiswissen vermittelt und anhand von praktischen Beispielen in der Umsetzung geübt.

Inhalte

- Vermittlung von rechtlichen und organisations-internen Rahmenbedingungen zur Pflegedokumentation
- Vermittlung von technischem Basiswissen für die Anwendung von Vivendi NG, Easy Plan und Vivendi Mobil für das alltägliche Arbeiten im mobilen Pflegedienst
- Praktische Umsetzung der elektronischen Pflegeplanung anhand eines realen Beispiels
- Durchführung einer Evaluierung

Hinweis

Bitte überlege dir vorab, bei welchem*welcher realen Kund*in du im Rahmen dieser Weiterbildung eine Pflegeplanung erstellen bzw. bearbeiten kannst.

Mitzubringen

dienstliches Smartphone, dienstlicher mobiler ThinClient

Zielgruppe

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte der Mobilen Pflegedienste

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 6 Stunden inkl. Pausen

Referent*in

Mitarbeiter*in der Mobilen
Pflegedienste, Caritas OÖ

Information und Anmeldung

Mobile Pflegedienste
Doris Brandt BScN
0676 87 76 24 31
doris.brandt@caritas-ooe.at

Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen sowie deren Angehörigen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sowohl menschliche Empathie als auch fachliche Qualifikation erfordert. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen. Ziel dieses Kurses ist es, den Menschen ganzheitlich wahrzunehmen und zu unterstützen.

Besondere Bedeutung kommt dabei einer wertschätzenden Haltung gegenüber der Individualität jedes Einzelnen zu. Dasein, Aushalten, Zurücknehmen und das Wahren persönlicher Grenzen sind zentrale Werte in der Begleitung.

Zielgruppen

- Menschen, die als Hospizbegleiter*innen ehrenamtlich tätig werden möchten
- Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer intensiver auseinandersetzen wollen
- Menschen aus Sozial- und Gesundheitsberufen, die ein Basiswissen in Hospizarbeit und Palliative Care erwerben möchten

Termin Herbstgrundkurs

Do., 15. Oktober 2026 – Fr., 5. Februar 2027
in 5 Modulen

Ort

Caritas Oberösterreich
Mobiles Hospiz Palliative Care
Leondinger Straße 16, 4020 Linz

Termin Frühjahrsgundkurs

Do., 25. Februar 2027 – Fr., 18. Juni 2027
in 5 Modulen

Information und Anmeldung

Caritas Oberösterreich
Mobiles Hospiz Palliative Care
Erwachsenenbildung Hospiz
Mo, Di, Do, Fr: 9 – 13 Uhr
0732 76 10 - 79 14
bildungsreferat.hospiz@caritas-ooe.at
www.hospiz-caritas.at

Kursbeitrag

Euro 980,- | inkl. Pausengetränke und Obst, exkl. Unterkunft, Förderung möglich!

Nähere Informationen unter:

www.caritas-ooe.at/hilfe-angebote/hospiz/hospiz-bildungsangebote

Die detaillierte Ausschreibung wird gerne auf Anfrage auch zugesandt.

Letzte Hilfe Kurs

Wissen, das am Lebensende zählt

In wertschätzender Atmosphäre sprechen wir über die Normalität des Sterbens, Vorsorge, Linderung von Beschwerden und den Abschied:

- Sterben als Teil des Lebens
- Vorsorgen und entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

Ziele

- Basiswissen über das Sterben und die Hospiz- und Palliativversorgung zu vermitteln - das Thema zum gesellschaftlichen Allgemeinwissen zu machen
- Die Angst vor dem Sterben nehmen, Hemmschwellen abbauen und Verständnis für die Bedürfnisse der Betroffenen schaffen

Zielgruppe

Menschen, die sich mit Menschlichkeit und Herz Sterbenden zuwenden möchten

Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Termin 1

Di., 10. November 2026
17 bis 21 Uhr

Ort

Caritas Oberösterreich
Mobiles Hospiz Palliative Care
Leondinger Straße 16, 4020 Linz

Termin 2

Fr., 2. April 2027
14 bis 18 Uhr

Information und Anmeldung

Caritas Oberösterreich
Mobiles Hospiz Palliative Care
Erwachsenenbildung Hospiz
Mo, Di, Do, Fr: 9 – 13 Uhr
0732 76 10 - 79 14
bildungsreferat.hospiz@caritas-ooe.at
www.hospiz-caritas.at

Kursbeitrag

Euro 20,-

Nähere Informationen unter:

www.caritas-ooe.at/hilfe-angebote/hospiz/hospiz-bildungsangebote

Die detaillierte Ausschreibung wird gerne auf Anfrage auch zugesandt.

Meine Eltern werden pflegebedürftig – was nun?

Viele von uns begleiten privat Angehörige – manchmal geplant, manchmal wächst man einfach hinein. Oft bleibt diese Belastung im Arbeitsalltag unsichtbar, weil wenig darüber gesprochen wird. Wenn Angehörige spüren, dass der Unterstützungsbedarf von Eltern / Schwiegereltern oder Partner*in wächst, fällt das offene Gespräch aufgrund unausgesprochener Erwartungen, alter Rollenbilder und Schuldgefühle schwer.

Der Caritas OÖ ist es wichtig, dass niemand damit allein bleibt. Darum stehen unsere Unterstützungsangebote auch allen Mitarbeiter*innen offen, die sich privat um jemanden sorgen, sich kümmern, pflegen oder betreuen – ganz gleich, ob erste Fragen auftauchen oder man schon mitten im Thema steckt.

Kostenlose Beratung

Eine Beratung kann helfen,

- erste Schritte zu planen und die Pflege neu zu organisieren.
- eigene Grenzen zu definieren und zu kommunizieren.
- Erwartungshaltungen zu thematisieren.
- die Beziehung zum*zur Pflegenden zu entlasten.
- die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sicherzustellen.

Beratung zu rechtlichen Fragen und finanziellen Unterstützungen

0676 87 76 87 91

pang.erstberatung@caritas-ooe.at

Vertrauliche Chatberatung über WhatsApp unter 0676 78 96 082

Veranstaltungen

Wissen hilft, den Betreuungsalltag zu erleichtern. Wir bieten Vorträge und Seminare zu betreuungsrelevanten Themen wie z. B. P.A.U.L.A.-Kursreihen zum Thema Demenz.

Aktuelle Veranstaltungen findest du auf unserer Homepage www.pflegende-angehoerige.or.at unter „Bildungsforum“.

Treffpunkte

Bei regelmäßigen Treffen mit erfahrenen Gruppenleiter*innen können Erfahrungen ausgetauscht und neue Wege kennengelernt werden.

Auszeittage

Abstand gewinnen heißt neue Kraft schöpfen. Tanke Energie bei eintägigen Auszeiten mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, Führungskräfte und alle Interessierten, die sich im privaten Umfeld um Angehörige kümmern, sich sorgen oder diese betreuen und pflegen

Information und Anmeldung

Caritas Oberösterreich

Servicestelle Pflegende Angehörige

Bethlehemstraße 56-58, 4020 Linz

Stefanie Weigerstorfer, Leitung

0676 87 76 24 40

stefanie.weigerstorfer@caritas-ooe.at

Sexualassistent in Alten-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Kollegialer Austausch mit der Beratungsstelle LENA

Die Fachberatungsstelle LENA bietet Beratung, Unterstützung und Begleitung für Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind oder waren, um deren Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Die Expert*innen von LENA können durch ihre 25-jährige Erfahrung in der Beratung und Netzwerkarbeit den Mitarbeiter*innen in den Alten-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen sachliche und rechtliche Informationen zum Thema Sexualassistent (Sexdienstleistung / Sexarbeit) vermitteln.

Dieser kollegialer Austausch bietet die Möglichkeit, in kleiner Runde Informationen zum Thema Sexualassistent zu erhalten, Fragen zu stellen und Unsicherheiten hinsichtlich des Einsatzes von Sexualassistent, rechtlicher Rahmenbedingungen und möglicher Grenzüberschreitungen abzuklären.

Hinweis

Da es sich um einen kollegialen Austausch handelt, ist kein eF3 notwendig.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ aus Alten-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen

max. 10 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin und Ort
auf Anfrage

Veranstaltungsbetrag
trägt die Abteilung
Beratung & Hilfe

Information und Anmeldung
Elke Welser
0732 76 10 - 23 84
elke.welser@caritas-ooe.at

Referentin



Elke Welser
Leiterin Beratungsstelle LENA,
Caritas OÖ, Dipl. Sexualberaterin
und -pädagogin

Qualifizierungsplan

In der Caritas OÖ begleiten wir Menschen mit Beeinträchtigungen dabei, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir ermutigen dazu, eigenständig Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam entwickeln wir Wege der Mitsprache und Teilhabe in Wohnen, Ausbildung, Arbeit, Therapie und Beratung sowie in der psychosozialen Begleitung. Die Arbeit ist getragen von Beziehungen und erfordert ein hohes Maß an menschlicher und fachlicher Kompetenz. Mitarbeiter*innen in diesem Tätigkeitsfeld bringen verschiedene Ausbildungen mit, je nach Tätigkeitsbereich sind die Anforderungen sehr unterschiedlich. Um den spezifischen Anforderungen gerecht zu werden, bieten die Module dieses Qualifizierungsplans eine Basisqualifizierung.

Die Auswahl der Module treffen die direkten Führungskräfte mit den neuen Mitarbeiter*innen.

Unsere Grundsätze und Sicherheitsverfassung



Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

Unser Ziel ist es Kund*innen in ihrem selbstbestimmten Leben zu begleiten. Der Wille der Kund*innen ist unser Arbeitsauftrag. Durch Diskussion und Reflexion unserer Grundsätze wollen wir neue Mitarbeiter*innen für ihre Arbeit sensibilisieren und Orientierung geben. Darüber hinaus gilt in der Caritas OÖ die Sicherheitsverfassung. Sie ist ein fachbereichsübergreifender Rahmen von Standards und Maßnahmen, um die Caritas OÖ zu einem möglichst sicheren Ort für alle Menschen zu machen.

Ziele

Die neuen Mitarbeiter*innen

- kommen mit Interessenvertretung, Peerberatung, Pädagogischem Controlling und Abteilungsleitungen in Diskussion und Austausch.
- verstehen, wie Begleitung und Teilhabe gelebt wird.
- kennen die Sicherheitsverfassung der Caritas OÖ.

Methoden

Vortrag, Gruppenarbeiten, Austausch in Form von „Worldcafé“, Diskussion

Hinweis

Der Willkommenstag für neue Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ sollte zuerst besucht werden.

Zielgruppe

neue Mitarbeiter*innen in der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

max. 50 Teilnehmer*innen

Dauer: 7 Stunden inkl. Pausen

Termin 1

Di., 6. April 2027
9 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 2. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels

Termin 2

Di., 8. Juni 2027
9 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 4. Mai 2027

Seminarcode

CDL015321

Termin 3

Di., 21. September 2027
9 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 17. August 2027

Veranstaltungsbetrag

Euro 85,- | inkl. Mittagessen
(+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Termin 4

Di., 14. Dezember 2027
9 bis 16 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 9. November 2027

Referent*innen

Interessenvertretungen, Peerberatungen und Abteilungs- / Stabsstellenleitungen, Pädagogisches Controlling

(Päd)Agogische Dokumentation im beruflichen Alltag

Den Mehrwert der (päd)agogischen Dokumentation erkennen und nutzen

In diesem Modul geht es um die Umsetzungsrichtlinien der (päd)agogischen Dokumentation im Arbeitsalltag der Caritas OÖ.

Inhalte

- Was ist (päd)agogische Dokumentation?
- Nutzen von Dokumentation
- Rechtliche Aspekte der Dokumentation
- Dokumentation als wichtiger Bestandteil der (päd)agogischen Arbeit
- Formulierungen, Haltung hinter der Dokumentation
- (Päd)Agogische Dokumentation in der Caritas OÖ
- Qualitätsmerkmale der Dokumentation

Ziele

Die neuen Mitarbeiter*innen

- setzen sich mit der eigenen Dokumentationsfähigkeit auseinander.
- fühlen sich sicher beim Formulieren der (päd)agogischen Dokumentation.

- erkennen den Mehrwert / Nutzen der (päd)agogischen Dokumentation.
- kennen die formalen und rechtlichen Hintergründe der Dokumentation.

Methoden

gemeinsame Diskussion, praktische Übungen / Fallbeispiele, Eingehen auf Fragen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion, fachlicher Input über PowerPoint-Präsentation

Zielgruppe

neue Mitarbeiter*innen in der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 3,5 Stunden inkl. Pausen

Termin 1

Mi., 3. Februar 2027
9 bis 12:30 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 30. Dezember 2026

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL015322

Termin 2

Mi., 5. Mai 2027
9 bis 12:30 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 31. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL015322

Termin 3

Mi., 24. November 2027
9 bis 12:30 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 20. Oktober 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL015322

Veranstaltungsbetrag Euro 50,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent*innen



DSA Tamara Aspöck-Feichtinger MA
Fachliche Assistenz invita Caritas OÖ,
Sozialakademie, Masterstudiengang
soziale Arbeit, unterschiedliche
Weiterbildungen und langjährige
fachliche Auseinandersetzung mit
Dokumentation

Teamkolleg*in Pädagogisches Controlling

Kommunikation auf allen Ebenen

Kommunikation ist der Motor des Lebens und Lernens!

Verstehen und verstanden werden ist ein menschliches Grundbedürfnis: es bedeutet im Kontakt wahrgenommen und akzeptiert zu sein. In diesem Seminar werden grundlegende Methoden von alternativen Kommunikationsformen wie Unterstützte Kommunikation, Einfache Sprache und Leichte Sprache vorgestellt und ausprobiert. Am ersten Kurstag steht die Unterstützte Kommunikation (UK) und ihre Möglichkeiten im Mittelpunkt. Anhand von praktischen Beispielen und Anwendungen im Begleitungsalltag werden Methoden vermittelt, um mit Menschen mit eingeschränkten lautsprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu kommunizieren und diese noch besser bei der aktiven Teilhabe zu unterstützen. Am zweiten Kurstag geht es um den Einsatz von Leichter Sprache in Texten – nicht nur für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen: auch für Personen mit Lernschwierigkeiten, Demenz oder Deutsch als Zweitsprache kann der Einsatz von Leichter Sprache hilfreich sein.

Du erfährst, wie du selbst einfache und leicht verständliche Texte für unterschiedliche Zielgruppen schreiben und schwierige Texte im Hinblick auf die Verständlichkeit verbessern kannst sowie Texte durch die richtige Gestaltung und das richtige Layout leichter lesbar zu machen.

Ziele

- Sensibilisierung für alternative Kommunikationsformen
- Basis-Wissen zu Unterstützter Kommunikation
- Informations-Vermittlung zur Anfertigung von UK-Hilfsmitteln
- Erstellen eines Kommunikations-Profiles
- Wissen über Symbolsammlungen Metacom – PCS
- Grundlegende Anwender*innen-Kenntnisse im Bereich „Leichte Sprache“
- Praktische Anwendungen von Methoden der Unterstützten Kommunikation und Leichter Sprache im Begleitungsalltag
- Klärung von offenen Fragen zu Unterstützter Kommunikation, Einfache Sprache und Leichte Sprache

Methoden

Theorie-Input, Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe

neue Mitarbeiter*innen in der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Kommunikationseinschränkungen

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 12 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mo., 15. November 2027 Di., 16. November 2027
9 bis 17 Uhr 9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Mo., 11. Oktober 2027

Ort

Bildungshaus
Schloss Puchberg,
Wels

Seminarcode

CDL015323

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 130,- | inkl. Mittagessen am ersten Tag
(+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent*innen



Stefan Eberhard

Multiplikator – Kommunikationspädagoge Caritas OÖ, Unterstützte Kommunikation, Leichte Sprache – Einfache Sprache

Teamkolleg*in Pädagogisches Controlling

Inklusive (päd)agogische Grundlagen

Die Beeinträchtigung liegt im Auge der Betrachter*innen

In diesem Seminar werden folgende Inhalte behandelt:

- Geschichte der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen
- Paradigmenwechsel von der Separation zur Inklusion, von der Fürsorge zur Begleitung
- Sozialraumorientierung
- Empowerment
- Grundlagen zu unterschiedlichen Beeinträchtigungsformen und Schwerpunkte der Begleitung

Ziele

- Erste Einblicke in die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung gewinnen
- Über die Sichtweisen und den Umgang der Gesellschaft mit Menschen mit Beeinträchtigung im Wandel der Zeit Bescheid wissen
- Neue, aktuelle Formen der Begleitung in ihren Grundlagen kennenlernen
- Einen Überblick über unterschiedlichste Formen der Beeinträchtigung erlangen und Schwerpunkte der Begleitung kennenlernen

Methoden

Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeiten

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen, die keine Ausbildung im Bereich Menschen mit Beeinträchtigungen haben

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin 1

Do., 1. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 25. Februar 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL015324

Veranstaltungsbetrag Euro 180,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Ingrid de Verrette

Sonderschullehrerin, Lehrende an der Päd. Hochschule OÖ und an der Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas OÖ



Grundlagen der Gewaltprävention

Die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen ist geprägt von Beziehungsarbeit, Verantwortung und oft herausfordernden Situationen. Emotionale Belastungen, Missverständnisse oder strukturelle Rahmenbedingungen können zu Spannungen und in weiterer Folge zu eskalierenden Situationen führen. Die Arbeit im helfenden Beruf lebt von Menschlichkeit und Beziehung. Es braucht aber auch ein bewusst gestaltetes Arbeitsklima, das Sicherheit und Wertschätzung für alle Beteiligten ermöglicht. Dieses 2-tägige Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen zur professionellen Gewaltprävention und zum sicheren Umgang mit herausforderndem Verhalten. Ziel ist es, Mitarbeitende auf die Phänomene Gewalt und Aggression zu sensibilisieren und in ihrer Handlungssicherheit zu stärken, Eskalationen frühzeitig zu erkennen und durch bewusste Interventionen zu vermeiden. Ebenso soll die eigene Haltung reflektiert und gestärkt werden sowie Tools zur eigenen Impulskontrolle im interaktiven Austausch erarbeitet werden.

Inhalte

- Grundlagen von Aggression und Gewalt
- Eskalationsdynamiken und Frühwarnzeichen
- Einfluss von Haltung, Wahrnehmung und Bewertung
- Selbstregulation und professionelle Präsenz

- Grundlagen Kommunikation (verbal, nonverbal, paraverbal)
- Umgang mit herausforderndem Verhalten im Arbeitsalltag

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die Entstehung und Dynamik von Aggression und Gewalt.
- erkennen frühzeitig Eskalationsprozesse und etwaige Risikofaktoren.
- erweitern ihre Handlungssicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen.
- reflektieren ihre eigene Haltung, Wahrnehmung und Reaktionsmuster.

Methoden

fachlicher Input, praxisnahe Wissensvermittlung, Reflexionsübungen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeiten, interaktive Übungen zur Deeskalation und Kommunikation, Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmer*innen

Zielgruppe

neue Mitarbeiter*innen in der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin 1

Di., 13. April 2027
Mi., 14. April 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 9. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL015325

Termin 2

Mo., 18. Oktober 2027
Di., 19. Oktober 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mo., 13. September 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL015325

Nächtigungswunsch

bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag

Euro 380,- | inkl. Mittagessen
(+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Valerie Binder

Psychiatrische Pflegeexpertin, Trainerin und Beraterin für Deeskalations-, Aggressions- und Sicherheitsmanagement

Psychiatrische Grundlagen und Gesundheit

In diesem Modul werden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Rahmenwissen Psychopathologie
- Psychische Krankheitsbilder und Krankheitsverläufe
- Therapeutische Möglichkeiten: Beziehung als wichtigste Therapiegrundlage, Psychotherapie, Medikation, ergänzende Therapieformen

Ziele

- Deeskalierende Maßnahmen situativ ergreifen können
- Gesprächsführung im Kontext psychischer Erkrankungen
- Gelingende Interaktionen mit psychisch erkrankten Menschen
- Effektiver Austausch mit Akteur*innen im Gesundheitswesen / Krankenhaus / niedergelassenen Ärzt*innen etc.

Methoden

Bearbeitung von Praxisbeispielen aus dem medizinischen und therapeutischen Alltag, Besprechung von Themen aus der aktuellen Forschung und Fallbeispielen der Teilnehmer*innen, Gruppenarbeit

Zielgruppe

neue Mitarbeiter*innen in der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

max. 35 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin 1

Di., 16. März 2027
Mi., 17. März 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 9. Februar 2027

Ort

Kremstalerhof, Leonding

Seminarcode

CDL015326

Termin 2

Di., 9. November 2027
Mi., 10. November 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 5. Oktober 2027

Ort

Kremstalerhof, Leonding

Seminarcode

CDL015326

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 420,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentinnen



Dr.ⁱⁿ Tamara Hartl

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, Vortrags- und Unterrichtstätigkeiten



OÄ Dr.ⁱⁿ Katharina Raninger

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Fragen treten in der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen immer wieder auf. Ein zentrales Thema ist unter anderem das Spannungsfeld zwischen dem Recht auf selbstbestimmte Lebensführung der Kund*innen und der Einhaltung von Sorgfaltspflichten der Betreuer*innen.

Relevante rechtliche Grundlagen

- Entscheidungsfähigkeit – Handlungsfähigkeit – Geschäftsfähigkeit
- Haftung für fremdes Verhalten
- Aufsichtspflichten im Rahmen der beruflichen Tätigkeit
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Oö. Chancengleichheitsgesetz
- Oö. Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz
- Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – GuKG: Kompetenzen, Delegation von Tätigkeiten
- Vertretungsnetz
- Erwachsenenvertretung
- Bewohner*innenvertretung
- Unterbringungsgesetz
- Patient*innenanwaltschaft
- Obsorge (ABGB)
- Heimaufenthaltsgesetz: Freiheitsbeschränkende Maßnahmen (mechanisch, medikamentös etc.)

Anwendungsgebiete in der Arbeitspraxis

- Rechtsschutz: Fahrlässigkeit
- Aufsichtspflicht

- Datenschutz: Weitergabe von Befunden, sensible Informationen etc.
- Meldepflichten

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen und erhalten Handlungsanleitung für Situationen im Arbeitsalltag, in denen rechtliche Vorschriften zur Anwendung kommen.
- gewinnen durch die Bearbeitung konkreter Beispiele aus der beruflichen Praxis an Sicherheit.

Methoden

Vortrag mit Praxisbezug durch Fallbeispiele aus den relevanten Arbeitsfeldern

Hinweis

Um die Weiterbildung bestmöglich an die Bedürfnisse der Teilnehmenden anpassen zu können, wird mit der Anmeldeinformation eine Mailadresse für die Sammlung von anonymisierten Praxisbeispielen und Schwerpunkt Wünschen bekannt gegeben.

Zielgruppe

neue Mitarbeiter*innen in der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 13. Oktober 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 8. September 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL015327

Veranstaltungsbetrag Euro 195,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Dr. Christoph Huber

Rechtsanwalt, Professor für
politische Bildung, Geschichte
und Recht

Sexuelle Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen

Ein ganzheitlicher Ansatz für professionelle Begleitung und Unterstützung

Sexualität ist ein grundlegender Bestandteil des menschlichen Lebens und ein wesentliches Menschenrecht. Dennoch werden die sexuellen Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen häufig tabuisiert oder kaum thematisiert. Dieses Seminar bietet Fachkräften die Möglichkeit, sich praxisnah und reflektiert mit diesem wichtigen Themenfeld auseinanderzusetzen.

Die Teilnehmer*innen entwickeln ein umfassendes Verständnis von Sexualität in ihren unterschiedlichen Dimensionen und setzen sich mit biologischen, psychologischen sowie sozialen Einflussfaktoren auseinander. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Bedürfnissen, Wünschen und Rechten von Menschen mit Beeinträchtigungen, dem Wahrnehmen, Respektieren und Kommunizieren von Grenzen sowie auf der Reflexion gesellschaftlicher Bilder, Vorurteile und persönlicher Haltungen.

Durch einen abwechslungsreichen Methodenmix wird ein lebendiger Praxistransfer ermöglicht. Sexualpädagogische Methoden und Tools werden vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihrer Anwendung im beruflichen Alltag reflektiert. Auch individuelle Fragestellungen und Fallbeispiele finden im Seminar ausreichend Raum.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Verständnis von Sexualität und sexueller Gesundheit.
- lernen die psychosexuelle Entwicklung von Menschen mit Beeinträchtigungen kennen.
- können sexuelles Verhalten besser einordnen und professionell begleiten.
- gewinnen Sicherheit in der Kommunikation über sexuelle Themen.
- reflektieren eigene Einstellungen, Werte und Normen.
- stärken ihre Kompetenz im Umgang mit persönlichen und professionellen Grenzen.
- lernen praxisorientierte Methoden für die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen kennen und anwenden.

Methoden

fachlicher Theorie-Input, interaktive Gruppenarbeiten, Open-Space-Elemente, Reflexionsübungen, Arbeit an Fallbeispielen aus der Praxis, Kennenlernen und Erproben sexualpädagogischer Methoden und Tools

Zielgruppe

neue Mitarbeiter*innen in der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 19. Mai 2027
Do., 20. Mai 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 14. April 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL015328

Nächtigungswunsch

bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag

Euro 370,- | inkl. Mittagessen
(+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Sonja Hauser

Paar- und Sexualberaterin, Leitung des Bundeszentrum für Sexualpädagogik, Beraterin im mobilen Schuldienst

Grundwissen Trauma und die Folgen

Am 1. Modultag werden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Einführung in die Psychotraumatologie
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- Posttraumatische Belastungsstörung als Diagnose
- Formen des Wiedererlebens bei traumatischen Erinnerungen
- Umgang mit Hochstress in der Arbeit mit beeinträchtigten Menschen
- Innere Haltung und die Annahme des guten Grundes
- Methoden für den begleitenden Alltag

Ziele

- Entwicklung von Verständnis über destruktive Verhaltensweisen bei Menschen mit Beeinträchtigungen
- Erkennen von Traumafaktoren und deren Auswirkungen
- Umsetzung des Fachwissens im Alltag

Methoden

fachlicher Input mit Fallbeispielen aus der Praxis, Methode der Inneren Haltung, Spannungsskala und Umgang mit Aggressionen – Auszug aus dem DBT Skillstraining / Modul Stresstoleranz

Am 2. Modultag findet ein Workshop zu folgenden Inhalten statt:

- Äußerer Sicherer Ort – Innerer Sicherer Ort
- Übertragung – Gegenübertragung
- Ausgewählte traumapädagogische Methoden zur praktischen Anwendung im Arbeitsalltag

Ziele

- Vertiefung bzw. Transfer der Inhalte vom 1. Tag
- Ergänzung fachspezifischer Themen

Methoden

ergänzender fachlicher Input, praktisches Kennenlernen von Methoden, Arbeit mit Fallbeispielen

Zielgruppe

(neue) Mitarbeiter*innen in der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin 1

Mi., 27. Jänner 2027
Do., 28. Jänner 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 23. Dezember 2026

Ort

Kremstalerhof, Leonding

Seminarcode

CDL015329

Termin 2

Mi., 15. September 2027
Do., 16. September 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 11. August 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL015329

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 425,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent*innen

Mag.^a Jutta Vierhauser MSc

Sozialpädagogin, Supervisorin und Coach, Kreativtrainerin, Dipl. Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin, DBT-Skillstrainerin

Jürgen Warth MA

Dipl. Traumapädagoge und Traumazentrierter Fachberater, Mentor für Traumapädagogik, Kollegialer Erstbetreuer, Fachkoordinator für Traumapädagogik Caritas OÖ

Daniela Pehab

Dipl. Sozialbetreuerin-BB, Dipl. Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin, Mentorin für Traumapädagogik, Fachkoordinatorin für Traumapädagogik Caritas OÖ



Vertrauen stärken – Motivation fördern

Basisschulung zur Motivierenden Gesprächsführung (MI) mit Kund*innen

Die Motivierende Gesprächsführung (MI) ist eine ressourcenorientierte, respektvolle Kommunikationsmethode, die Menschen in ihrer Eigenmotivation stärkt.

Der Einsatz kann besonders dann wirksam sein, wenn sich Kund*innen in Veränderungsprozessen, inneren Konflikten oder psychisch belastenden Situationen befinden.

In dieser Fortbildung wird praxisnah vermittelt, wie mithilfe von MI vertrauensvolle Gespräche geführt, Veränderungsbereitschaft erkannt, gefördert und Widerstand empathisch begegnet werden kann.

Die Teilnehmenden lernen Gespräche so zu gestalten, dass sie Kund*innen gezielt dabei unterstützen können, die innere Motivation für Veränderungsprozess zu fördern.

Ziele

- Kennenlernen und Üben der zentralen Techniken der Motivierenden Gesprächsführung – Kommunikationstechniken
- Entwickeln von Gesprächsstrategien zur Stärkung von Motivation und Selbstwirksamkeit und Anwendung im Alltag mit psychisch beeinträchtigten Menschen

Methoden

interaktiver Methoden-Mix mit Kurz-Input, Kleingruppenarbeit, Übungen, Reflexion, Praxisfällen aus dem Alltag

Hinweis

Die Teilnehmenden können bis 2 Wochen vor der Veranstaltung anonymisierte Praxisbeispiele zur Vorbereitung an erwachsenenbildung@caritas-ooe.at schicken.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die Menschen in herausfordernden Veränderungsprozessen begleiten

max. 20 Teilnehmer*inne

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 30. März 2027
Mi., 31. März 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 23. Februar 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01608

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 330,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Monika Sturmair

Trainerin für Beziehungskommunikation und Motivation, Gordon Persönlichkeitstrainerin, Traumabewältigung nach Dr. Peter Levine

Wundmanagement in der Praxis

Dieses Seminar besteht aus zwei Teilen. Im 1. Teil werden folgende Inhalte besprochen:

- Grunderkrankungen und Wundsituation erkennen
- Wundbeurteilung
- Verbandstoffe kennen und richtig anwenden

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- verstehen die Entstehung einer Wunde und was zu beachten ist.
- können Wundstadien richtig einschätzen.
- verstehen die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Methoden

Materialausstellung, Workshop zur Wunddokumentation anhand von Fallbeispielen

Nach etwa einem halben Jahr treffen sich die Teilnehmer*innen zu einem Evaluierungstag, in dem Inhalte aus Teil 1 vertieft und Fragen aus der Praxis besprochen werden.

Ziele

- Sicherer und fachgerechter Umgang mit modernen Verbandstoffen
- Erkennen und Einordnen von Grunderkrankungen zur gezielte Weiterleitung
- Umsetzung des Gelernten

Methoden

Arbeiten mit praxisnahen Fallbeispielen, Einbringen und gemeinsames Bearbeiten eigener Fälle, Austausch und Diskussion in der Gruppe

Zielgruppe

Fach-Sozialbetreuer*innen Behindertenarbeit, Fach-Sozialbetreuer*innen Behindertenbegleitung und Pflegeassistenten in Begleitung von Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegekräften

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 20. April 2027
Do., 4. November 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 16. März 2027

Ort

St. Pius,
Steegeen / Peuerbach

Seminarcode

CDL01620

Veranstaltungsbetrag Euro 305,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Claudia Geyrhofer

DGKP, AZWM, WDM, zertifizierte Wundmanagerin mit Wundpraxis in Perg, Podologische Grundausbildung Fußpflege, Laserschutzbeauftragte

Ressourcenorientiert arbeiten

ermutigend und kraftvoll begleiten

In der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen stehen wir täglich als Beziehungspartner*innen zur Verfügung. Begleitung und Unterstützung zu einem möglichst selbstbestimmten Leben sind grundlegende, aber auch herausfordernde Aufgaben. Damit dies gut gelingen kann, rückt das Seminar die eigenen Stärken in den Mittelpunkt:

Welche Ressourcen habe ich? Welche kann und will ich stärken und wie gelingt mir das? Was bedeutet Selbstwert für mich? Wie gelingt es mir, mich selbst zu achten?

Viele Fragen, zu denen die Teilnehmenden an diesem Tag konkrete, individuelle Antworten finden können.

Ziele

- Eigene Ressourcen aktivieren: nachhaltige Verankerung von Stärken und Erfolge im Bewusstsein
- Selbstkompetenz steigern: definieren eines klaren, positiven Selbstbilds, das vor Überlastung schützt und Sicherheit im Handeln gibt
- Vom „Ich“ zum „Du“: erkennen, wie die innere Haltung die ermutigende Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen direkt beeinflusst
- Praxistransfer: kennenlernen von Methoden zur Ressourcenstärkung der Kund*innen

Methoden

„Schatzsuche“ statt Fehlerfahndung, interaktive Übungen und Selbsterfahrung, Kennenlernen und Testen praxiserprobter Methoden, kollegialer Austausch und moderierte Reflexionsrunden, Einzel- und Gruppenarbeiten

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Begleitung und Assistenz von Menschen mit Beeinträchtigungen

max. 12 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 29. April 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 18. März 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01644

Veranstaltungsbetrag Euro 215,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Dr.ⁱⁿ Beatrix Eder-Gregor

Psychologin, Sportwissenschaftlerin, seit 1984 in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen tätig, seit 1991 Referentinnentätigkeit zu den Schwerpunkten Gesundheit, Psychohygiene, Pädagogik und Psychologie

Leben bis zuletzt, dort wo ich Zuhause bin

Ein erster Einblick in die Palliative Begleitung in Wohnformen der Behindertenhilfe

Menschen mit intellektuellen, komplexen und / oder psychischen Beeinträchtigungen erreichen ein immer höheres Lebensalter. Zugleich leben viele von ihnen mit chronischen, fortschreitenden und lebensverkürzenden Erkrankungen. Damit entstehen auch in Wohnformen der Behindertenhilfe neue Anforderungen in der Begleitung am Lebensende.

Die nationale Strategie zur Begleitung Sterbender und zur Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich sieht vor, dass Menschen in Wohnformen der Behindertenhilfe bis zuletzt begleitet werden können. Dafür benötigen Mitarbeitende Kompetenzen in der palliativen Grundversorgung, um eine sichere und qualitativ hochwertige Begleitung in den Wohnformen zu gewährleisten.

Im Mittelpunkt stehen die Begleitung im Krankheits- und Sterbeprozess sowie die Wahrnehmung von Schmerzen:

- Was verstehen wir unter Palliative Care und einer Grundversorgung in der Behindertenhilfe?
- Welche Anforderungen entstehen in der Begleitung von Menschen mit fortschreitenden Erkrankungen?
- Was sollten Mitarbeitende in dieser Begleitung wissen, tun – und manchmal auch bewusst lassen?

- Wie können Symptome, wie z. B. Schmerzen erkannt werden?
- Wann kann der Einsatz starker Schmerzmittel sinnvoll sein?
- Ethische Fragen in Grenzsituationen, wie z. B.: Was tun, wenn ein Mensch aufhört zu essen und zu trinken?
- Was kann helfen, damit Menschen mit schwerer intellektueller Beeinträchtigung das Geschehen verstehen?
- Gibt es hilfreiche (Verabschiedungs-) Rituale? Oder: Welche Rituale sind im Abschied hilfreich?

Methoden

Fachliche Impulse, Austausch und Reflexion anhand von Praxisbeispielen, Raum für Fragen aus dem Arbeitsalltag

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen im Wohnbereich und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 11. Mai 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 6. April 2027

Ort

St. Pius,
Steegen / Peuerbach

Seminarcode

CDL01591

Veranstaltungsbetrag Euro 195,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Barbara Hartmann MSc

Dozentin für Palliative Care, Ethikberaterin, Entwicklerin des SEHER-Modells



Arbeiten an der Grenze

Begleitung von Menschen mit aggressivem Verhalten

In der Begleitung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen kommt es in manchen Situationen zu grenzverletzendem Verhalten. Es entstehen Situationen, in denen die Integrität von Mitarbeiter*innen gefährdet ist. Hier gilt es Wege zu finden, die in solchen Situationen einerseits die Sicherheit der Mitarbeiter*innen unterstützen und andererseits versuchen, den Beziehungsaspekt im Fokus zu belassen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Systeme, in welchen es nur mehr um Sicherheit geht, die Weiterentwicklung von betreuten Menschen behindern und unterdrücken können. Manchmal kommt diese sogar zum Stillstand und lässt eine Veränderung / Verbesserung der Situation nicht zu.

Ziele

- Kennenlernen von Krankheitsbildern, bei denen gehäuft Aggressionen auftreten können
- Ableitung unterschiedlicher Strategien im Umgang damit

Methoden

Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten und -spielräumen anhand von Beispielen

max. 19 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Schwerpunkt Termin 1

Bearbeitung von allgemein belastenden Situationen, auch für Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geöffnet

Zielgruppe Termin 1

Mitarbeiter*innen und Führungskräfte in belastenden Betreuungssituationen

Termin 1

Do., 13. Mai 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 8. April 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01618

Veranstaltungsbetrag Euro 250,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Schwerpunkt Termin 2

Umgang mit (jungen) erwachsene Kund*innen mit starken psychischen Belastungen, die ihr Umfeld mit irritierenden oder verunsichernden Aussagen konfrontieren – bis hin zu Gewalt- oder Tötungsfantasien

Zielgruppe Termin 2

Mitarbeiter*innen und Führungskräfte in komplexen Betreuungssituationen von (jungen) Erwachsene mit psychosozialen Problemen und erhöhtem Betreuungsbedarf

Termin 2

Do., 30. September 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 26. August 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01619

Veranstaltungsbetrag

Euro 250,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Prim.ª Dr.ª Adelheid Kastner
Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Vorstand der Klinik für Psychiatrie mit Forensischem Schwerpunkt im Kepler Universitätsklinikum Linz

Basiswissen und Haltung in der Sterbebegleitung

Wenn nichts mehr zu tun ist, ist noch viel zu tun

Jeder Mensch wünscht sich ein Lebensende in Würde, so weit wie möglich selbstbestimmt und gut umsorgt. Für eine würdevolle Begleitung am Lebensende braucht es Zuwendung, eine hospizlich-palliative Haltung sowie Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und natürlich das nötige Hintergrundwissen.

Mit diesem Kurs soll Bewusstsein geschaffen und gemeinsam Handlungsoptionen entwickelt werden, um Mitarbeitende im Gesundheitswesen in ihrer Kompetenz zu stärken. Sie sollen selbstwirksam werden und zufriedener, den Menschen zugewandter, arbeiten können.

Das Seminar beinhaltet folgende 4 Schwerpunkte:

- Sterben als ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

Ziele

- Hospizliche Haltung gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen wird vermittelt
- Wissen und Fertigkeiten für eine würdevolle Begleitung am Lebensende werden gestärkt
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, das Verständnis für unterschiedliche Rollen (z. B. in ethischen Fragestellungen) und ganzheitliche Sichtweisen werden gefördert

Methoden

Vortrag, Selbsterfahrung, Körperübungen, Kurzvideos, Diskussion im Plenum, Gruppenarbeiten (mit z. B. berufsfremden Rollen)

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen im Wohnbereich und alle Interessierten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 8. Juni 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 4. Mai 2027

Ort

St. Pius,
Steegen / Peuerbach

Seminarcode

CDL01593

Veranstaltungsbetrag Euro 195,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentinnen



Karin Taubinger MHPE

Diplomierte allgemeine und psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegepädagogin, Referentin für letzte Hilfe Kurse

Foto: Marianne Mittermayr



Sabine Kiesenebner-Achleitner MSc

DGKP, seit 1989 im Pflegeberuf tätig, Pflegeleitung Palliativstation, Schulungstätigkeit Hospiz- und Palliativarbeit

Autismus und TEACCH

Einblick in Theorie und Praxis

In diesem Seminar werden die Teilnehmenden für Bedürfnisse und Alltagsschwierigkeiten von Menschen im Autismus-Spektrum sensibilisiert und mit der Methodik des TEACCH-Ansatzes vertraut gemacht.

Der TEACCH-Ansatz (ein international anerkanntes Konzept aus den USA) wurde bereits Ende der 1960er-Jahre von Dr. Eric Schopler entwickelt. Als oberstes Ziel der Förderung und Begleitung gilt, die Person hinsichtlich ihrer Selbständigkeit und Lebensqualität bestmöglich zu unterstützen.

Nach einer Online-Einführung in das Thema Autismus-Spektrum am 1. Halbtage werden wir uns den Methoden und Hilfestellungen in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz widmen.

Inhalte 2. und 3. Tag

- Auseinandersetzung mit konkreten Fördermaterialien und alltagspraktischen Hilfen in den Bereichen: Kommunikation, Raum- und Zeitorientierung, selbständige Beschäftigung, Arbeitsplatzgestaltung
- Diskussion von Frage- und Problemstellungen aus der praktischen Arbeit der Teilnehmenden
- Entwicklung und Diskussion von Ideen und Lösungsansätzen

Ziele

- Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Alltagsschwierigkeiten von Menschen im Autismus-Spektrum
- Mitnehmen von Anwendungsmöglichkeiten für die eigene Praxis

Methoden

Theorie- und Praxis-Input, Gruppenarbeiten

Hinweis

Die Online-Einführung kann auf Anfrage einzeln gebucht werden. Wurde das Seminar „Basiswissen Autismus-Spektrum“ bereits besucht, ist die Teilnahme an der Online-Einführung nicht erforderlich.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die Menschen im Autismus-Spektrum begleiten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer gesamt: 15 Stunden inkl. Pausen

Online-Einführung: 3,5 Stunden

TEACCH-Ansatz: 11,5 Stunden

Termin	Ort	Termin	Ort	Anmeldeschluss	Seminarcode
Online-Einführung		TEACCH-Ansatz			
Mi., 13. Oktober 2027 13:30 bis 17 Uhr	Online	Do., 14. Oktober 2027 9 bis 17 Uhr Fr., 15. Oktober 2027 9 bis 12:30 Uhr	Priesterseminar, Linz	Mi., 8. September 2027	CDL01632

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 445,- | gesamtes Paket inkl. Mittagessen am 2. Tag (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)
Euro 75,- | nur für Online-Einführung (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentinnen



Mag.^a Sonja Metzler

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin in eigener Praxis in Wien mit langjähriger klinischer Erfahrung im Bereich Autismus-Spektrum



Mag.^a Patricia Weibold

Dipl. Pädagogin / Sonder- und Heilpädagogin mit langjähriger Erfahrung im Bereich Autismus-Spektrum, Leiterin des Lehrganges zur Förderung von Menschen im AS auf Basis des TEACCH-Ansatzes

Vertiefung Psychiatrische Krankheitsbilder

Posttraumatische Belastungsstörung und Schizophrenie

Ergänzend zum psychiatrischen Grundlagenmodul aus dem Qualifizierungsplan werden die Krankheitsbilder Posttraumatische Belastungsstörung und Schizophrenie in diesem Seminar vertiefend behandelt.

Die Erklärungsmodelle zur Entstehung, zum Verlauf und zur Behandlung dieser beiden unterschiedlichen psychiatrischen Störungen werden aus medizinischer und psychotherapeutischer Sicht betrachtet. Es wird speziell auf die Besonderheiten und Schwierigkeiten eingegangen, die sich in der Arbeit mit betroffenen Personen ergeben können. Darauf aufbauend werden mögliche Handlungsalternativen zur Kontaktförderung und positiven Beziehungsgestaltung aufgezeigt.

Ziele

- Überblick über die gängigen biologischen und psychologischen Erklärungsmodelle zur Entstehung der Erkrankungen erlangen
- Symptome erkennen
- Sicherheit im Umgang mit Betroffenen erlangen / verbessern

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen, Demonstrationsgespräche

Hinweis

Anonymisierte Fallbeispiele können bis zu 2 Wochen vor der Veranstaltung an erwachsenenbildung@caritas-ooe.at geschickt werden.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit Menschen mit Schizophrenie / Posttraumatischer Belastungsstörung

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 1. Dezember 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 29. Oktober 2027

Ort

Riverresort Donauschlinge,
Haibach ob der Donau

Seminarcode

CDL01590

Veranstaltungsbetrag Euro 230,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



OÄ Dr.ⁱⁿ Katharina Raninger
Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapeutische Medizin,
Psychotherapeutin

Traumasensible Biographiearbeit

Lebensgeschichten verstehen, Ressourcen erschließen, Entwicklung fördern

Biografiearbeit ist weit mehr als das Erfassen von Lebensdaten. Sie eröffnet die Möglichkeit, Menschen in ihrer individuellen Lebensgeschichte zu verstehen und Verhalten, Erleben sowie Beziehungsmuster vor dem Hintergrund biografischer Erfahrungen einzuordnen. Sie kann dazu beitragen, Sinnzusammenhänge sichtbar zu machen, Ressourcen zu entdecken und neue Entwicklungs- und Handlungsperspektiven zu eröffnen. Eine traumasensible Biografiearbeit richtet ihren Blick dabei primär auf Bewältigungsleistungen, Schutzfaktoren und Resilienzprozesse. Sie fragt nicht nur danach, was einem Menschen widerfahren ist, sondern auch danach, was ihm geholfen hat, Belastungen zu bewältigen und trotz schwieriger Lebensbedingungen Entwicklungsschritte zu gehen. In diesem eintägigen Seminar erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Grundlagen und zentralen Prinzipien traumasensibler Biografiearbeit.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem traumapädagogischen Fallverstehen. Anhand biografischer Informationen wird gemeinsam erarbeitet, wie belastende Lebensereignisse, Bindungs- und Entwicklungserfahrungen sowie individuelle Bewältigungsstrategien in einen verstehenden Zusammenhang gebracht werden können. Ergänzend werden ausgewählte Methoden der traumasensiblen Biografiearbeit vorgestellt.

„Hinter jedem Verhalten steht eine Geschichte. Wer sie kennt, sieht nicht nur das Verhalten – sondern den Menschen und seinen Weg.“

*Autor*in unbekannt*

Ziele

Die Teilnehmenden

- werden für die Auswirkungen traumatischer Erfahrungen und bindungsbelastender Lebensereignisse auf Entwicklung, Erleben, Verhalten und Beziehungsgestaltung sensibilisiert.
- vertiefen das Verständnis für die Bedeutung individueller Lebensgeschichten und biografischer Erfahrungen und fördern dadurch eine ressourcen- und verstehensorientierte Perspektive auf herausforderndes Verhalten.
- erhalten Einblicke in ausgewählte Ansätze der traumasensiblen Biografiearbeit sowie grundlegende Erkenntnisse der Trauma-, Bindungs- und Mentalisierungs-Perspektive.
- reflektieren die eigene professionelle Rolle sowie die Bedeutung von Selbstfürsorge und professioneller Abgrenzung im Umgang mit belastenden Fallkonstellationen.

Methoden

Theorie-Input zu den Grundlagen, praxisbezogene Fallarbeit, Reflexion, exemplarische Vorstellung ausgewählter Methoden der traumasensiblen Biografiearbeit (z. B. biografische Zeitlinien, Zeitbalken und Lebenslandkarten)

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der psychosozialen, pädagogischen und pflegerischen Berufe, die mit Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 2. Dezember 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 29. Oktober 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01624

Veranstaltungsbetrag

Euro 245,- | inkl. Mittagessen
(+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent

Marcus Kettl MSC

Psychotherapeut, Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Bindungspsychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen Traumatherapeut, Fachbuchautor, Referent im Aus- und Weiterbildungsbe-
reich sowie für das Amt der Oö. Landesregierung /
Abteilung Kinder- und Jugendhilfe

Datenschutzgrundverordnung

Update zur EU-DSGVO

Die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist am 25. Mai 2018 in Kraft getreten und dient vor allem einem Ziel: den Umgang mit Daten europaweit einheitlich zu regeln. In der Caritas OÖ werden per E-Learning grundlegende Fragen geklärt. Weiters finden sich im Qualitätsmanagementsystem (Software ConSense IMS) die caritas-interne Datenschutz-Richtlinie sowie Informationen und FAQ zum Datenschutz.

Individuelle Schulungen sowie Datenschutz-Sprechstunden werden auf Anfrage angeboten!

Zielgruppe

alle interessierten Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ

max. 20 Teilnehmer*innen

Termin und Ort

auf Anfrage

Veranstaltungsbetrag

trägt die Stelle Datenschutz

Information

Mag. Michael Furtlehner
Datenschutz, Caritas OÖ
0676 87 76 21 03
datenschutz@caritas-ooe.at

FAQ Zeit +

Richtige Zeiterfassung in Zeit +

Wie trage ich meinen Krankenstand richtig ein?
Wie storniere ich einen Urlaubsantrag?
Was kann ich alles aus meinem Monatsprotokoll herauslesen?

Ziele

- Zeiteinträge richtig erfassen
- Antworten auf offene Fragen erhalten

Methoden

Vortrag, praktisches Ausprobieren

Individuelle Schulungen werden auf Anfrage für ganze Teams angeboten!

Zielgruppe

(neue) Mitarbeiter*innen und Teams der Caritas OÖ

max. 20 Teilnehmer*innen

Termin und Ort

auf Anfrage

Veranstaltungsbetrag

trägt die Stelle HR Operations

Information

Mag.^a Ursula Seyr
Leiterin HR Operations, Caritas OÖ
personalwesen@caritas-ooe.at

Qualitätsmanagement in der Caritas OÖ

Was bedeutet Qualitätsmanagement konkret für unsere Arbeit?

In diesem Seminar wird ein praxisnaher Überblick über die Grundlagen sowie die zentralen Elemente und Instrumente des Qualitätsmanagements vermittelt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte werden dabei individuell auf die Bedarfe und Fragestellungen der jeweiligen Organisationseinheit abgestimmt.

Ziel

Gemeinsam entwickeln wir ein klares Verständnis von Qualität.

Individuelle Seminare werden für ein Team oder auch teamübergreifend auf Anfrage angeboten!

Zielgruppe

alle Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin und Ort
auf Anfrage

Veranstaltungsbetrag
trägt die Stelle Qualitätsmanagement

Information
qualitaetsmanagement@caritas-ooe.at

Referentin



Martina Schmid BA und Teamkolleg*in
Team Qualitätsmanagement, Caritas OÖ

Arbeitsrecht Update

Im Arbeitsrecht gibt es laufend Neuerungen. Umso wichtiger ist es, auf dem Laufenden zu bleiben. Neben neuen Gesetzesbestimmungen im Arbeitsrecht werden auch Änderungen im Kollektivvertrag und in den Caritas Betriebsvereinbarungen thematisiert.

Ziele

- Du wirst trotz der schnellen Fortentwicklung im Arbeitsrecht auf den aktuellen Stand gebracht.
- Du erhältst eine Auffrischung wichtiger arbeitsrechtlicher Grundsätze.

Methoden

Vortrag mit PowerPoint-Präsentation, Bearbeitung von Fallbeispielen etc.

Hinweis

Du kannst bei der Anmeldung entscheiden, ob du online oder in Präsenz teilnehmen möchtest. In Präsenz sind die Plätze auf 16 Teilnehmer*innen begrenzt.

Zielgruppe

Führungskräfte, Assistent*innen und alle interessierten Mitarbeiter*innen der Caritas OÖ

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 28. Jänner 2027
9 bis 12 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 14. Jänner 2027

Ort

Diözesanhaus, Linz
EG, kleiner Saal
und Online

Seminarcode

CDL01636

Veranstaltungsbetrag trägt die Personalentwicklung

Referentinnen



Mag.ª Andrea Sperl und Team
Leiterin Personalabteilung, Caritas OÖ



Mag.ª Ursula Seyr
Leiterin HR Operations, Caritas OÖ



Geschlechtervielfalt in Unternehmen

Praxisnahes Wissen für einen diskriminierungsfreien und inklusiven Arbeitsalltag

Der Workshop vermittelt grundlegendes Wissen zu geschlechtlicher Vielfalt und sensibilisiert für einen wertschätzenden sowie diskriminierungsfreien Umgang im beruflichen Kontext. Besonderes Augenmerk liegt auf der praktischen Umsetzung geschlechterinklusive Kommunikation und Organisationsstrukturen.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über zentrale Begriffe und Konzepte geschlechtlicher Vielfalt, reflektieren deren Relevanz für den Arbeitsalltag und lernen Möglichkeiten einer geschlechtersensiblen Ansprache kennen. Darüber hinaus werden konkrete Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtervielfalt im Unternehmen vorgestellt. Ergänzend werden aktuelle arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen in Österreich behandelt.

Anhand praxisnaher Beispiele, interaktiver Übungen und gemeinsamer Reflexion werden Handlungsmöglichkeiten für eine inklusive Unternehmenskultur erarbeitet. Abschließend wird der Leitfaden „Geschlechtervielfalt im Unternehmen“ als Unterstützung für die Umsetzung im eigenen Arbeitsumfeld vorgestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erwerben Grundlagenwissen zu geschlechtlicher Vielfalt.
- lernen, wie geschlechterinklusive Sprache erfolgreich umgesetzt werden kann.
- haben einen Überblick über aktuelle arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen und Anforderungen zu Gleichbehandlung und Antidiskriminierung in Österreich.
- lernen konkrete Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtervielfalt und einer inklusiven Unternehmenskultur im eigenen Unternehmen kennen.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Erarbeitung von Inhalten in Kleingruppen, Einsatz von Medien, Bereitstellung von vertiefender Literatur

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in Administration und Service sowie alle Interessierten

max. 16 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 4. März 2027
9 bis 12 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 28. Jänner 2027

Ort

Online

Seminarcode

CDL01641

Veranstaltungsbetrag trägt die Personalentwicklung

Referent*in



Magdalena Klein

ausgebildete Schauspieler*in, qualifizierte Peer-Berater*in bei VdG (Variationen der Geschlechtsmerkmale), Referent*in bei der Beratungsstelle Var.Ges und bei VIMÖ

Deine Zeit braucht dich

Von der Kunst des erfolgreichen Zeit- und Selbstmanagements

Der gesellschaftliche Druck im (Arbeits-)Leben hat deutlich zugenommen. E-Mails, Smartphone und Co. fördern unser Gefühl, permanent aufmerksam und erreichbar sein zu müssen. Immer öfter haben wir das Gefühl „keine Zeit“ zu haben. Doch wo ist unsere Zeit hingekommen? Durch den bewussten Umgang mit unseren „To-do-Listen“, dem Erkennen und Weglassen von Unwichtigem und dem Aktivieren unserer persönlichen Kraft-Ressourcen schaffen wir es, mehr Freiräume, Gelassenheit und Zufriedenheit in unseren Alltag zu bringen.

Inhalte

- Analyse meines Energiekuchens: wer und was sind meine „Zeitdiebe“?
- Erprobte Zeitmanagement-Methoden zum Erkennen und Setzen von Prioritäten
- Die Zielpyramide: Ist der Weg das Ziel?
- Mit „Pausen-Pausen“ neue Kraft tanken
- Das Pareto-Prinzip: weniger ist oft mehr
- Erfolgreiche Strategien für „meine perfekte Entscheidung“
- Effiziente Selbstmanagement- und Zeitspartipps für den Alltag

Ziele

- Das persönliche Zeit- und Selbstmanagement analysieren und optimieren
- Prioritäten gezielt setzen und Entscheidungen nachhaltig treffen können
- Die inneren Antreiber erkennen und verändern
- Einen individuellen Fahrplan für gelungene Zeitplanung und Selbstorganisation entwickeln

Methoden

Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen, Erfahrungsberichte, Diskussion

Zielgruppe

Führungskräfte und Stellvertretungen, Einsatzkoordinator*innen, Sekretariatsmitarbeiter*innen und Assistent*innen

max. 14 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 18. März 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 11. Februar 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01564

Veranstaltungsbetrag Euro 265,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Sylvia Brazda BSc MA

Unternehmensberaterin, Trainerin,
Coach, FH-Lektorin u. Lehrende,
DGKP und langjährige Führungskraft
im Gesundheits- und Sozialbereich,
Gesundheitsmanagerin, Sozialwirtin

Basisschulung Dienstplan Vivendi PEP

Vom Personalstamm über Kontrolle Dienstplan bis hin zur Überleitung ins Lohnprogramm

Diese Grunds Schulung bietet einen Einstieg in die grundlegende Arbeit mit dem Dienstplan im System Vivendi PEP. Im Fokus stehen die grundlegenden Funktionen und Einstellungen, die für eine sichere und effiziente Anwendung im Arbeitsalltag erforderlich sind. Diese Schulung ist als Basis-schulung konzipiert und richtet sich gezielt an Einsteiger*innen.

Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick darüber, wie der Dienstplan im System aufgebaut ist und wie die wichtigsten Grundeinstellungen funktionieren. Ziel ist es, ein solides Basis-verständnis für die Arbeit mit Vivendi PEP zu entwickeln.

Inhalte

- Grundlagen und Aufbau des Dienstplans im Vivendi PEP
- Verständnis der wichtigsten Grundeinstellungen
- Arbeitsrechtliche Grundlagen für einen
- 24 / 7-Schichtbetrieb
- Unterschied SOLL- / IST-Plan
- Anspruch auf / Eintragen von: Urlaub, Zeitausgleich, Pflegefreistellung, Sonderurlaube, Supervisionen, Fortbildungen, Einspring-Pauschale, Ersatzruhe, wochenendfreie Tage, Betriebsausflug etc.
- Unterscheidung geplanter und ungeplanter Krankenstand
- Dokumentation von Arbeitszeitverletzungen

Methoden

Anwender*innen-Schulung direkt im Programm

Hinweis

Die Schulung fokussiert auf die grundlegenden Systemfunktionen. Nicht Bestandteil sind die täglichen Herausforderungen und individuellen Planungsthemen der Dienstplanung im Arbeitsalltag.

Individuelle Schulungen für Teams ab 5 Personen sind auf Anfrage an erwachsenenbildung@caritas-ooe.at möglich!

Zielgruppe

neue Mitarbeiter*innen, die Dienstpläne im Vivendi PEP betreuen (stationärer Bereich; ausgenommen: mobile Dienste)

max. 12 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Do., 18. März 2027
9 bis 12 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 4. März 2027

Ort

Online

Seminarcode

CDL01640

Veranstaltungsbetrag trägt die Stelle HR Operation

Referent*innen



Mag.ª Ursula Seyr und Team der Zeitsupervisor*innen PEP
Leiterin HR Operations, Caritas OÖ

Software-Tools im Praxiseinsatz

Vertiefend für HR-Prozesse

Die verschiedenen Software-Tools am Mitarbeiter*innenportal (MA-Portal) sind für viele Mitarbeiter*innen ein wesentliches Instrument im Arbeitsalltag.

Führungskräfte, Assistent*innen und Mitarbeiter*innen beschäftigen oft Fragen wie:

- Welche Informationen erhalte ich aus der (eigenen) E-Akte?
- Deine Führungskraft meint, du hättest einen elektronischen Antrag nicht signiert?
- Du willst eine Weiterbildung der Erwachsenenbildung der Caritas OÖ besuchen? Was ist zu tun?

Im ersten Teil gibt es gemeinsame Inhalte für Mitarbeiter*innen, Assistent*innen und Führungskräfte:

- Bedienung des MA-Portals: Wo finde ich was?
- Home / FK / FAQ: Was verbirgt sich hinter diesen Buttons?
- Anträge / Formulare / Moodle / Dienstreise-Tool: Wie bediene ich die unterschiedlichen Software-Tools und wie hängen diese ggf. zusammen?
- Tipps und Tricks bei der Aufgabensteuerung und den digitalen Workflows
- Überblick über die Inhalte der eigenen E-Akte

Im zweiten Teil folgen vertiefende Inhalte für Assistent*innen und Führungskräfte:

- E-Recruiting und digitale Aufnahme neuer Mitarbeiter*innen
- Erstellung eines digitalen Schriftverkehrs für Bewerber*innen und Mitarbeiter*innen (Dienstzeugnisse etc.)

Individuelle Schulungen für Teams sind auf Anfrage möglich!

Zielgruppe

alle interessierten Führungskräfte, Assistent*innen, Mitarbeiter*innen und Teams der Caritas OÖ

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 3 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 28. April 2027
9 bis 12 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 14. April 2027

Ort

Online

Seminarcode

CDL01566

Veranstaltungsbetrag trägt die Personalentwicklung

Referentin



Marion Weinacht BA

MA-Portal und HR-Software,
Caritas OÖ

Berichte und Auswertungen

abrufbar über das Mitarbeiter*innen-Portal

Führungskräfte und Assistent*innen haben die Möglichkeit, für die eigene Abteilung / den eigenen Bereich unterschiedliche Berichte und Auswertungen abzurufen.

Zu folgenden Themen stehen Berichte zur Verfügung: Geburtstage, Jubiläen / runde Geburtstage, Weiterbildungen, Mitarbeiter*innen ohne Weiterbildung, Austrittsgespräche, Mitarbeiter*innengespräche, Urlaubs- und Zeitausgleichsstände, Kontrolllisten (DSGVO etc.).

Diese Berichte sind eine wertvolle Unterstützung zum besseren Monitoring.

Ziel

Kennenlernen der Berichtsmöglichkeiten

Zielgruppe

Führungskräfte und Assistent*innen der Caritas OÖ

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 1,5 Stunden

Termin

Do., 21. Oktober 2027
9:30 bis 11 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 7. Oktober 2027

Ort

Online

Seminarcode

CDL01569

Veranstaltungsbetrag trägt die Personalentwicklung

Referentin

Waltraud Nairz MA
Personalcontrolling, Caritas OÖ

Rückmeldung geben

Vom Klassiker Mitarbeiter*innengespräch bis zu weiteren Gesprächsanlässen

Dieses Seminar bietet eine Einführung und Auffrischung zum gelungenen und konstruktiven Geben von Rückmeldungen.

Die häufigste Fragestellung bei der Gesprächsvorbereitung lautet: „Wie spreche ich das an, wie soll ich das jetzt sagen?“ In der Fachsprache heißt das: „Wie gebe ich konstruktiv und gelungen Rückmeldung über heikle oder schwierige Themen?“ Letztendlich geht es um das Anliegen, ein Gespräch über ein schwieriges Thema mit Wertschätzung statt Verletzung und klaren Vereinbarungen statt Spannung und Missstimmung zu führen und zu beenden.

Die Vorbereitung auf diese Gespräche und konstruktive Rückmelde-Regeln werden in diesem Seminar in Theorie und Praxis an aktuellen Themen des Mitarbeiter*innengesprächs und anderen Gesprächsanlässen erörtert und geübt.

Ziel

Sicherheit im Ansprechen von schwierigen Themen und Situationen

Methoden

Theorie-Input, Praxisbeispiele aus dem Arbeitsalltag

Zielgruppe

Führungskräfte der Caritas OÖ

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 4 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 26. Jänner 2027
9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 12. Jänner 2027

Ort

Diözesanhaus, Linz
4. OG, großer Saal

Seminarcode

CDL01625

Veranstaltungsbetrag Euro 40,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª Christina Schlund
Personalentwicklung Caritas OÖ,
Arbeitspsychologin, Trainerin Positive
Psychologie

Initiative aus der Evaluierung
psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.





Neue Perspektiven in der Feedbackkultur

Sensible Gespräche souverän meistern

In Organisationen treffen wir nicht nur auf Arbeitsaufträge, sondern auch auf Menschen und deren unterschiedliche Vorstellungen von Zusammenarbeit. Gibt es ähnliche Vorstellungen von dem, was wir zu tun oder zu lassen haben, so erleben wir unser Zusammensein als wohltuend und als Bereicherung. Ist dem nicht so, so wird ein „in Kontakt kommen“ rasch zur Herausforderung. So stehen wir oft vor dem Dilemma, das anzusprechen, was notwendig ist, ohne die Beziehung zu gefährden.

Eine gute Vorbereitung und das richtige Know-how zum Thema Feedbackkultur können für Mitarbeiter*innen mit Führungsverantwortung und Mitarbeiter*innen mit Projekt- oder Koordinationsverantwortung der Schlüssel für einen gelingenden Arbeitsalltag sein. In diesem Seminar wird besonderes Augenmerk auf den praktischen Alltag gelegt, um die Handlungsfähigkeit dort zu stärken, wo sie benötigt wird.

Dieses Seminar ist für alle geeignet, die gerne mit und durch die Gruppe lernen: unterstützt durch fachlichen Input, analoges Lernen, Reflexion von praktischen Beispielen und Humor!

Ziele

- Eigenes und fremdes Kommunikationsverhalten besser verstehen und die Kompetenzen und Handlungsstrategien für den Führungsalltag erweitern und stärken
- Lernen, verhärteten Aspekten in der Zusammenarbeit entgegenzusteuern und das kompetente Führen von Feedback- und Kritikgesprächen als Gewinn in der Beziehungsarbeit zu erleben
- Reflektieren, wie Gesprächsverläufe durch eigene Beiträge konstruktiv gestaltet werden können
- Den eigenen Führungsstil reflektieren und Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Gesprächen gewinnen

Methoden

Theorie und Methodik zu Kommunikation, Reflexion und Lernen durch Kleingruppenarbeit und angeleitetes „Kollegiales Coaching“

Zielgruppe

Führungskräfte sowie Mitarbeiter*innen mit Projekt- oder Koordinationsverantwortung der Caritas OÖ

max. 18 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin	Anmeldeschluss	Ort	Seminarcode
Di., 23. Februar 2027 9 bis 17 Uhr	Di., 19. Jänner 2027	Priesterseminar, Linz	CDL01635

Veranstaltungsbetrag Euro 310,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Ursula Strasser BA
Konfliktmanagerin, Mediatorin,
systemische Supervisorin und Coach,
Mobbing- und Gewaltpräventions-
trainerin, Studium Soziale Arbeit

Gesund führen

Alltagstaugliche Methoden aus der Positiven Psychologie

Dieses Seminar gibt eine Einführung in die Positive Psychologie. Diese beschäftigt sich mit der Frage, was Menschen brauchen, um aufblühen zu können. Durch das Kennenlernen eines bunten Methodenpools kann die eigene Gesundheit sowie die der Mitarbeiter*innen gefördert und gestärkt werden. Im Zentrum steht die Arbeit an positiven Emotionen, persönlichen Stärken, aktiver-konstruktiver Gesprächsführung und einer positiven inneren Haltung.

Nach dem Seminar gilt es, die Methoden in den beruflichen Alltag zu integrieren und zu üben. Nach 2 Monaten werden die Erfahrungen in einem gemeinsamen Online-Meeting reflektiert und verfeinert.

Ziel

Stärkung der eigenen Gesundheit und der Gesundheit der Mitarbeiter*innen

Methoden

Theorie-Input, anwendungsorientiertes Kennenlernen von Tools, gemeinsame Reflexion

Hinweis

Das Seminar findet in zwei Teilen statt: einem Präsenz-Seminar und einem Online-Follow-Up nach 2 Monaten

Zielgruppe

Führungskräfte der Caritas OÖ

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 6 Stunden inkl. Pausen

Termin Präsenz

Do., 25. Februar 2027
9 bis 13 Uhr

Anmeldeschluss

Do., 11. Februar 2027

Ort

Diözesanhaus, Linz
EG, kleiner Saal

Seminarcode

CDL01634

Termin Follow-Up

Mi., 21. April 2027
14 bis 16 Uhr

Ort

Online

Veranstaltungsbetrag Euro 60,- | exkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª Christina Schlund
Personalentwicklung Caritas OÖ,
Arbeitspsychologin, Trainerin Positive
Psychologie

Initiative aus der Evaluierung
psychischer Belastungen

**Deine
Meinung
zählt!**
Caritas
gecheckt.



Effektive Bewerbungsgespräche

Richtig auswählen, Fehlbesetzungen vermeiden

Lebenslauf und Zeugnisse geben Hinweise auf fachliche Qualifikationen. Schwieriger ist die Frage, ob Bewerber*innen mit ihren Talenten, Verhaltensweisen und persönlichen Voraussetzungen zu den kritischen Anforderungen einer Rolle, zum Team und zur Organisation passen. In diesem praxisorientierten Seminar lernen die Teilnehmenden, Bewerbungsgespräche strukturiert vorzubereiten, zu führen und auszuwerten. Ziel ist es, die richtigen Informationen zu gewinnen, Beurteilungsfehler zu reduzieren und Fehlbesetzungen möglichst zu vermeiden.

Inhalte

- Vom Anforderungsprofil zu beobachtbaren Auswahlkriterien
- Kritische Aufgaben, Muss-Kompetenzen und entwickelbare Fähigkeiten unterscheiden
- Bewerbungsgespräche strukturiert vorbereiten und führen
- Verhaltensorientierte und situative Fragen entwickeln
- Mit gezielten Fragen konkrete Beispiele, Eigenanteile, Ergebnisse und Lernerfahrungen sichtbar machen

- Berufsrelevante Persönlichkeitsmerkmale, Motive, Haltungen, Talente und Arbeitsweisen einschätzen
- Passung zu Rolle, Team und Organisation prüfen, ohne in die Ähnlichkeitsfalle zu geraten
- Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehler erkennen

Ziele

Die Teilnehmenden

- können erfolgskritische Anforderungen in beobachtbare Kriterien übersetzen, passende Fragen formulieren, Antworten gezielt vertiefen und Bewerber*innen fundierter einschätzen.
- gewinnen Sicherheit in Auswahlgesprächen und erhöhen die Qualität ihrer Personalentscheidungen.

Methoden

Kurz-Input, Praxisfälle, Entwicklung eigener Interviewfragen, Gesprächssimulationen, Peer-Feedback und Transferplanung

Zielgruppe

Führungskräfte der Caritas OÖ

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 4. Mai 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 30. März 2027

Ort

Priesterseminar, Linz

Seminarcode

CDL01626

Veranstaltungsbetrag Euro 275,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª Ruth Arrich-Deinhammer
erfahrene Führungskraft (55 Mitarbeitende) und Expertin für Personal- und Wirkungsmanagement

In Verbindung bleiben

Professionelle Gesprächsführung bei Krankenstand und Wiedereingliederung

Mitarbeiter*innen-Bindung beginnt im Gespräch. Ob bei einem kurzfristigen Krankenstand oder längerer Abwesenheit: Gespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter*in sind gerade in diesen Momenten besonders bedeutsam. In dieser praxisnahen Schulung stärken wir deine Gesprächskompetenz für sensible Situationen rund um Krankenstand und Wiedereingliederung.

Inhalte

- Haltung und Sprache bei heiklen Gesprächsanlässen
- Gesprächsführung bei wiederholtem 1-tägigen und längerem Krankenstand
- Professionelle Gestaltung von Wiedereingliederungsgesprächen
- Formulierungen für Fürsorge statt Kontrolle
- Kommunikationstechniken und Gesprächssimulationen
- Prävention und Früherkennung
- Transfer in die Praxis

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen den Kontakt zu den Mitarbeiter*innen wertschätzend zu halten.
- verstehen die Wichtigkeit, Unsicherheiten abzubauen.
- tragen langfristig zur Bindung an die Caritas OÖ bei.

Methoden

Theorie-Input, Erfahrungsaustausch, Analyse konkreter Situationen, Übung im Rollenspiel, Reflexion

Zielgruppe

Führungskräfte der Caritas OÖ

max. 15 Teilnehmer*innen

Dauer: 8 Stunden inkl. Pausen

Termin

Di., 11. Mai 2027
9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 6. April 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01637

Veranstaltungsbetrag Euro 260,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Johann Stacherl MSc

Trainer und Coach, Prozess- und Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Konfliktmanagement

Infoveranstaltung Führungskräfte-Lehrgang 2027 / 2028

Es bewegt sich viel in der Caritas. Umso wichtiger sind Führungskräfte, die Sicherheit in ihrer Rolle als Führungskraft gewinnen, die bereit sind zu reflektieren und zu lernen.

Der Führungskräfte-Lehrgang fokussiert die eigene Persönlichkeitsentwicklung sowie Führung im Kontext der Organisationskultur der Caritas OÖ.

In der Infoveranstaltung werden die einzelnen Module des Führungskräfte-Lehrgangs präsentiert. Geplant sind Trainer*innen-Impulse zu Grundlagen und Trends in der Führungsarbeit, zur Förderung des eigenen Teams sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Organisation.

Der Lehrgang wird extern von Mag. Franz Auinger und Dr.ⁱⁿ Maria Ertl von inovato Unternehmensentwicklung begleitet. www.inovato.at

Modul-Übersicht

- Modul 1: Erfolgreich und gesund Führen – Herbst 2027
- Modul 2: Tools nützen, Wissen vernetzen – Frühling 2028
- Modul 3: Beziehungen gestalten, Veränderungen meistern – Frühsommer 2028
- Modul 4: Haltung zeigen, Werte leben – Herbst 2028
- Modul 5: Voneinander Lernen – Herbst 2029
- Modul 6: Follow-up, Angekommen in der Führungsrolle – Herbst 2030

Ziel

konkrete Vorausschau auf die Module 1 bis 4 des Führungskräfte-Lehrgangs (Ziele, Inhalte, Termine)

Hinweis

keine Anmeldung über MA-Portal notwendig, neue Führungskräfte erhalten eine persönliche Einladung

Zielgruppe

neue Führungskräfte der Caritas OÖ

max. 22 Teilnehmer*innen

Dauer: 1 Stunde

Termin	Anmeldeschluss	Ort	Seminarcode
Di., 22. Juni 2027 14 bis 15 Uhr	Di., 18. Mai 2027	Online	CDL01638

Veranstaltungsbetrag trägt die Personalentwicklung

Referentinnen



Mag.ª (FH) Mag.ª Brigitte Hahn
Leiterin Personalentwicklung,
Caritas OÖ



Mag.ª Christina Schlund
Personalentwicklung Caritas OÖ,
Arbeitspsychologin, Trainerin Positive
Psychologie

Achtsamkeit und Selbstmitgefühl (MSC)

Als Haltung und Werkzeug für ein gelingendes Leben

MSC ist ein strukturiertes Programm, das speziell zur Steigerung des Selbstmitgefühls entwickelt wurde. Selbstmitgefühl (Self-Compassion) bedeutet, sich selbst mit ebenso viel Großzügigkeit und Respekt zu begegnen wie einem geliebten Menschen, den wir durch eine Zeit des Leidens, des Scheiterns oder der Selbstzweifel begleiten.

Forschungsergebnisse zeigen, dass Selbstmitgefühl Ängste und Depressionen mindern kann. Zudem kann es die emotionale Widerstandskraft und das Wohlbefinden so sehr steigern, dass der Weg zu einem gesünderen Lebensstil geebnet wird. Das Gute daran: Selbstmitgefühl ist für alle erlernbar.

Ziele

- Achtsamkeit durch Selbstmitgefühl steigern
- Sich selbst mit Freundlichkeit anstelle von Selbstkritik motivieren
- Die Kunst der liebenden Güte (Metta-Meditation) kennenlernen
- Schwierigen Emotionen mit größerer Gelassenheit begegnen

Methoden

Theorie und Grundzüge der Praxis des empirisch geprüften Trainings „Achtsames Selbstmitgefühl“ (Mindful Self-Compassion, MSC), Meditation, Übungen in der Gruppe, Diskussionen und Reflexion

Zielgruppe

Führungskräfte der Caritas OÖ

max. 25 Teilnehmer*innen

Dauer: 17 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 22. September 2027
13 bis 18 Uhr
Do., 23. September 2027
10 bis 18 Uhr
Fr., 24. September 2027
10 bis 14 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 18. August 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01622

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 520,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referent



Prim. Dr. Paul Kaufmann

Facharzt für Psychiatrie u. psychotherapeutische Medizin, Achtsamkeits- und Selbstmitgefühls-(MSC) Trainer, Ärztlicher Direktor pro mente Reha GmbH, Ärztlicher Leiter Sonnenpark Neusiedlersee, ARGE Psy Reha Vorsitzender

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Prozess und Handlungsprinzipien in der Caritas OÖ

Angesichts der besonderen Herausforderungen, die lange oder schwere Erkrankungen für Betroffene, Kolleg*innen und die Arbeitgeberin darstellen, verfolgen wir das Ziel, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten und die Reintegration erfolgreich zu gestalten. In diesem Seminar wird das Konzept vorgestellt, das einen strukturierten und wertschätzenden Prozess des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) in der Caritas OÖ beschreibt und sich primär an Mitarbeiter*innen mit Langzeitkrankenständen orientiert.

Inhalte

- Wie erfolgt das Zusammenspiel von Führungskräften, Mitarbeiter*innen und Personalabteilung?
- Was ist zu dokumentieren? Welche Bestätigungen sind vorzulegen?
- Welche Möglichkeiten zur Rückkehr in den Arbeitsalltag sind denkbar?
- Wer kann intern und extern zur Unterstützung herangezogen werden?
- Wie gelingt es, in Kontakt zu bleiben?

Ziel

Erfolgreiche Implementierung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements in der Caritas OÖ

Methoden

Präsentation der Inhalte und unterstützenden Arbeitsmaterialien, Klärung von rechtlichen Fragestellungen

Zielgruppe

Führungskräfte der Caritas OÖ

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 1,5 Stunden

Termin

Di., 19. Oktober 2027
13 bis 14:30 Uhr

Anmeldeschluss

Di., 5. Oktober 2027

Ort

Online

Seminarcode

CDL01633

Veranstaltungsbetrag trägt die Personalabteilung

Referentinnen



Maria Eidher
Personalentwicklung,
Caritas OÖ



Karin Maria Feusthuber LL.M.oec.
Juristin Personalabteilung,
Caritas OÖ



NeuroDeeskalation® und Körpersprache

Authentisch führen mit Herz und Haltung

Um Gespräche authentisch leiten zu können, braucht es bereits zuvor das Bewusstsein für die eigene innere Ausrichtung und die Vorbereitung des Settings.

Wie drückt sich die innere Haltung in der Begegnung mit Menschen körpersprachlich aus? Wie können wir vor allem bei Konflikt- oder Krisengesprächen, aber auch in Team-Besprechungen oder bei sehr sensiblen Gesprächen Unterstützung verkörpern und eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen? Wie kann ich mich bewusst auf die unterschiedlichen Gesprächssituationen vorbereiten?

Im Stress reagieren wir instinktiv. Wir können allerdings lernen, das Fenster zwischen Reiz und Reaktion weiter zu öffnen und Gespräche bewusst zu gestalten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die eigenen bottom-up und top-down Regulationsmöglichkeiten kennen.
- erhalten Bewusstsein über die eigene Körpersprache.
- lernen die Körpersprache des Gegenübers zu lesen.
- schulen die eigene Intuition und Co-Regulation.

Methoden

Theorie-Input, Körperübungen, Imaginationen, Murmelgruppen, systemische Rollenspiele, Arbeit in Kleingruppen

Zielgruppe

Führungskräfte der Caritas OÖ, die Gespräche (im Team, mit Mitarbeiter*innen, Angehörigen von Kund*innen etc.) gut begleiten und anleiten möchten

max. 20 Teilnehmer*innen

Dauer: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin

Mi., 24. November 2027
Do., 25. November 2027
jeweils 9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Mi., 20. Oktober 2027

Ort

Bildungshaus Schloss
Puchberg, Wels

Seminarcode

CDL01604

Nächtigungswunsch bitte bei Anmeldung bekanntgeben!

Veranstaltungsbetrag Euro 495,- | inkl. Mittagessen (+ 20 % MwSt. für Externe und Privatzahler*innen)

Referentin



Mag.ª Elke Göttl-Resch

Mediatorin, Psychotherapeutin, Traumatherapeutin, Körperpsychotherapeutin, Mitbegründerin der Methode NeuroDeeskalation®, Forscherin der würdevollen Begegnung

Führungskraft durch Klarheit

Coaching-Seminar mit Pferden

Steigere deine Wirksamkeit als Führungskraft. Gemeinsam mit dem Coach und den Pferden kannst du neue Verhaltensweisen probieren und deine Handlungspalette zu folgenden Themen erweitern:

- Was zeichnet meine natürliche Führungskraft aus und wie kann ich sie entwickeln?
- Wie führe ich? Wir besprechen situationsbezogenen Ansätze im Führungsalltag.
- Wie bewahre ich Flexibilität und Leichtigkeit in schwierigen und stressigen Situationen?

Methoden

Kurz-Input, Selbstreflexion, aktives Experimentieren mit den Pferden

Zielgruppe

Führungskräfte der Caritas OÖ

4 bis max. 8 Teilnehmer*innen

Das Intensivcoaching kann exklusiv für ein Team oder eine Gruppe von Führungskräften gebucht werden und ist auch als Einzeltermin möglich.



Foto: Caritas OÖ

Termin

auf Anfrage

Ort

Integratives Reitzentrum St. Isidor
St. Isidor 23
4060 Leonding

Information und Anmeldung

Mag.^a Michaela Hainzl
0650 60 61 007
me@michaelahainzl.at
www.michaelahainzl.at

Referentin



Mag.^a Michaela Hainzl

Dipl. Coach und psychologische Beraterin, Supervisorin, Trainerin, Lehrwartin für integratives Reiten

Lehrgang zum ressourcenorientierten und sozialräumlichen Handeln

Der Wille setzt in Bewegung!

Das Fachkonzept Sozialraumorientierung dient zahlreichen Arbeitsfeldern (Behindertenarbeit, Betreuung und Pflege, Soziale Arbeit, etc.) als fachliche Grundlage. Sozialraumorientierung legt den Fokus auf: Was bewegt die Menschen vor Ort wirklich? Wie kann es gelingen, die Ressourcen und Interessen der Menschen zu erkunden? Was müssen wir lernen, um unsere sozialräumlichen Netzwerke und Kooperationen weiter zu entwickeln? Um Eigeninitiative und Selbsthilfe der Menschen im Sozialraum zu stärken, verändern sich die Aufgaben und Rollen der Anbieter*innen. Die zugrundeliegende Haltung und das eigene Menschenbild müssen überprüft und weiterentwickelt werden!



Ziele

- Kennenlernen des Fachkonzepts Sozialraumorientierung und der methodischen Prinzipien des ressourcenorientierten und sozialräumlichen Ansatzes
- Weiterentwicklung der grundlegenden Haltung des sozialräumlichen Handelns
- Üben von hilfreichen Methoden und Instrumenten für die Arbeit vor Ort
- Im Mittelpunkt stehen Strategien zur Erkundung des Willens, der Bedarfe und Lösungswege von Adressat*innen

Modul 1

12. - 13. Oktober
2027

Grundlagen

Prof. Dr. Wolfgang Hinte

Modul 2

1. - 2. Februar
2028

So will ich Leben: Den Willen und die Qualität von Ressourcen erkunden

Dipl.Psych.ⁱⁿ Andrea
Welbrink

Modul 3

14. - 15. März
2028

Passgenaue Unterstützungsarrangements im Sozialraum entwickeln

Dipl.Psych.ⁱⁿ Karen
Haubenreisser

Informationen und Anmeldung:
erwachsenenbildung@caritas-ooe.at



„Der Sozialraumorientierungslehrgang hat mir viele wertvolle Impulse für meine tägliche Arbeit gegeben und meinen Blick auf Ressourcen, Netzwerke und die Möglichkeiten im sozialen Umfeld erweitert. Besonders hilfreich war die praxisnahe Vermittlung der Inhalte, die sich direkt im Berufsalltag anwenden lassen. Durch den Lehrgang konnte ich meine Arbeit noch stärker an den Bedürfnissen und Stärken der Menschen orientieren. Ich würde diesen Lehrgang jederzeit wieder besuchen und kann ihn allen empfehlen, die im sozialen Bereich tätig sind.“

Franziska Greil

RegionalCaritas Grieskirchen und Eferding, Caritas OÖ

Überblick über Lehrgänge in der Caritas OÖ

Führungskräfte-Lehrgang (2026/2027)	11. November 2026 - 12. November 2027	Information: erwachsenenbildung@caritas-ooe.at
--	--	---

Führungskräfte-Lehrgang (2027/2028)	in Planung	Infoveranstaltung siehe Seite 131
--	------------	-----------------------------------

Es bewegt sich viel in der Caritas. Umso wichtiger sind Führungskräfte, die Sicherheit in ihrer Führungsrolle gewinnen und bereit sind zu reflektieren und zu lernen. Der Führungskräfte-Lehrgang fokussiert die eigene Persönlichkeitsentwicklung sowie Führung im Kontext der Organisationskultur der Caritas OÖ. Extern begleitet wird der Lehrgang von Mag. Franz Auinger und Dr.ⁱⁿ Maria Ertl von inovato Unternehmensentwicklung, www.inovato.at

Basislehrgang Familienarbeit (2027/2028)	21. September 2027 - 15. November 2028	Information: weiterbildung.md@caritas-ooe.at siehe Seite 70 und 71
---	---	--

Lehrgang zum ressourcen-orientierten und sozialräumlichen Handeln	12. Oktober 2027 - 15. März 2028	Information: erwachsenenbildung@caritas-ooe.at siehe Seite 136
--	-------------------------------------	--

Lehrgang zur Förderung von Menschen im Autismus-Spektrum auf Basis des TEACCH Ansatzes	11. Dezember 2026 - 15. Jänner 2028	Information: erwachsenenbildung@caritas-ooe.at zwei Wahlmodule siehe Seite 138
---	--	--

Bobath-Lehrgang	in Planung	Information: erwachsenenbildung@caritas-ooe.at
------------------------	------------	---

Bobath Therapie ist ein Behandlungskonzept, das für Patient*innen mit einer Schädigung des Zentralnervensystems entwickelt wurde. Das Konzept basiert auf einer neurophysiologischen Grundlage, wobei der Mensch in seiner Gesamtpersönlichkeit gesehen wird. Im Unterschied zu anderen Therapiekonzepten gibt es im Bobath-Konzept keine standardisierten Übungen, vielmehr stehen individuelle und alltagsbezogene therapeutische Interventionen im Vordergrund, die günstige Voraussetzungen für sensomotorisches und soziales Lernen herstellen.

Mäeutik-Lehrgang	in Planung	Information: erwachsenenbildung@caritas-ooe.at
-------------------------	------------	---

Beim Mäeutischen Begleitungs- und Pflegemodell geht es um bewusste Qualität, basierend auf drei Erlebnisswelten: der Kund*innen, der Mitarbeiter*innen und der Angehörigen. Orientierung bieten die folgenden Grundprinzipien der Mäeutik: vom Unbewussten zum Bewussten, vom Problemorientierten zum Bedürfnisorientierten, vom Individuellen zum Kollektiven und vom Gelegentlichen zum Strukturellen.

Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung	15. Oktober 2026 - 5. Februar 2027 oder 25. Februar 2027 - 18. Juni 2027	Information: bildungsreferat.hospiz@caritas-ooe.at siehe Seite 96
--	---	---

Lehrgang zur Förderung von Menschen im Autismus-Spektrum

auf Basis des TEACCH Ansatzes

Folgende Wahlmodule aus dem Lehrgang können einzeln gebucht werden:

- **Elternarbeit:**

„Ohne Eltern geht es nicht...“ Die professionelle Begleitung von Eltern stellt vielfach eine besondere Herausforderung dar. Fachleute sind sich einig, dass der Elternarbeit ein zentraler Stellenwert im Hinblick auf eine optimale Entwicklung autistischer Kinder/Personen und deren Lebensumfeld zukommen muss. Anhand von fachlichem Input, Tools für die praktische Arbeit, Gruppenübungen und Selbsterfahrung spannen wir den Bogen vom Erstkontakt bis hin zum Abschlussgespräch mit Eltern.

- **Stressmanagement:**

„Teach me - how to relax“ Menschen im Autismus-Spektrum erleben im Alltag häufig Situationen, mit deren Bewältigung sie sich überfordert fühlen. Daraus resultiert häufig Stress, der kurzfristig, aber auch chronisch auftreten kann. Die Teilnehmer*innen erfahren, wie es gelingen kann, individuelle Fähigkeitsansätze, Wohlfühlmomente und letztlich Entspannungsroutinen zu entwickeln.

Zielgruppe

beide Module sind ausschließlich für Teilnehmer*innen, die bereits einen Lehrgang zur Förderung von Menschen im Autismus-Spektrum absolviert haben oder momentan teilnehmen

Dauer je Wahlmodul: 16 Stunden inkl. Pausen

Termin

Fr., 19. November 2027

10 bis 18 Uhr

Sa., 20. November 2027

9 bis 17 Uhr

Anmeldeschluss

Fr., 15. Oktober 2027

Ort

Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels

Information und Anmeldung

erwachsenenbildung@caritas-ooe.at



„Im Rahmen dieses Lehrgangs stellen wir die Lebensqualität und Selbstbestimmung von Menschen im Autismus-Spektrum in den Mittelpunkt, um echte Inklusion auf Augenhöhe zu leben. Mit dem TEACCH-Ansatz überwinden wir Barrieren und fördern gezielt die Unabhängigkeit von autistischen Menschen. Für Ihren beruflichen Alltag gibt Ihnen dieser Lehrgang konkrete Werkzeuge an die Hand. Dadurch erlangen Sie spürbar mehr Sicherheit in der Begleitung und entlasten durch präventives Handeln sich selbst und Ihr gesamtes Team“

Mag.ª Patricia Weibold

Lehrgangsleitung, Dipl. Pädagogin/Sonder- und Heilpädagogin mit langjähriger Erfahrung im Bereich Autismus-Spektrum

Schulen für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Oberösterreich

Du hast ein Herz für andere Menschen und möchtest einen Beruf, der dir und anderen Freude macht? Vielleicht suchst du auch nur eine Fort- oder Weiterbildung, die dich in deinem Beruf unterstützt. Dann lohnt es sich, auf unserer Homepage www.ausbildung-sozialberufe.at zu schmökern. Gerne stehen wir auch telefonisch oder per E-Mail beratend zur Seite.

Wir haben an unseren Schulen langjährige Erfahrung und bieten folgende **Ausbildungen** an:

- **Fach- und Diplomsozialbetreuer*in Altenarbeit** (inkl. Pflegeassistent*in)
- **Fach- und Diplomsozialbetreuer*in Behindertenarbeit** (inkl. Pflegeassistent*in)
- **Fach- und Diplomsozialbetreuer*in Behindertenbegleitung** inkl. UBV
- **Diplomsozialbetreuer*in Familienarbeit** (sozialpädagogische Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe, Fach-Sozialbetreuer*in

Behindertenarbeit, Pflegeassistent*in, Helfer*in in Kindergärten, Krabbelstuben, Horten)

- **IBB Integrative Behindertenbegleitung** (Fach-Sozialhelfer*in inkl. UBV)
- **Vorbereitungslehrgang (Orientierungsjahr)** für Personen ab 16 J. und Migrant*innen

Darüber hinaus bieten wir folgende **Fortbildungen** an:

- Zusatzmodul BA / BB für ausgebildete Fach- und Diplomsozialbetreuer*innen
- Zusatzqualifikation Sozialpsychiatrie
- Soziokulturelle Begleitung
- Alltagsbegleiter*in (vorerst nur im ChG Bereich)
- Kompetenzerweiterung für Pflegehelfer*innen
- Kompetenzerweiterung UBV

In Kooperation mit dem Team der Erwachsenenbildung der Caritas OÖ können auch maßgeschneiderte Fort- und Weiterbildungen angeboten werden.

Alle Ausbildungsmöglichkeiten im Detail unter www.ausbildung-sozialberufe.at

Schulstandorte der Caritas Oberösterreich

Schule für Sozialbetreuungsberufe Familienarbeit und Altenarbeit

Schiefersederweg 53, 4040 Linz
0732 76 10-81 80
ausbildungszentrum.linz@caritas-ooe.at
www.ausbildungszentrum-linz.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe Familienarbeit, Altenarbeit, Behindertenarbeit und Behindertenbegleitung

Langbathstraße 44, 4802 Ebensee am Traunsee
06133 52 04 0
office@sob-josee.at
www.josee.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe Behindertenarbeit und Behindertenbegleitung

Salesianumweg 3, 4020 Linz
0732 76 10-47 10
sekretariat@sob-linz.at
www.sob-linz.at



Foto: Caritas OÖ



Du findest uns auch auf Facebook und Instagram!

Ansprechpersonen



Mag.ª (FH) Mag.ª Brigitte Hahn
Leitung Personalentwicklung und
Erwachsenenbildung
0732 76 10-20 63
brigitte.hahn@caritas-ooe.at



Mag.ª (FH) Judith Koblmiller
Bildungsberatung und -entwicklung
Erwachsenenbildung
0732 76 10-20 64
judith.koblmiller@caritas-ooe.at



Karolina Kubala Bakk.phil.
Information und Bildungsmanagement
Erwachsenenbildung
0732 76 10-20 61
erwachsenenbildung@caritas-ooe.at



Mag.ª Maria Lauermann-Kettl
Bildungsberatung und -entwicklung
Mobile Dienste
0676 87 76 80 46
weiterbildung.md@caritas-ooe.at

QfB – Qualifizierungsförderung für Beschäftigte

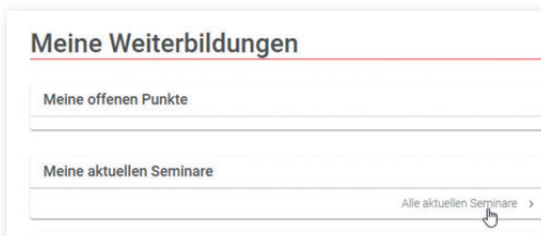


Simona Konrad BA
Information QfB-Förderungen
0676 87 76 20 57
qfb@caritas-ooe.at

FAQ zur Anmeldung und Warteliste

Wo bekomme ich einen Überblick, bei welchen internen Weiterbildungen ich angemeldet bin?

Im Mitarbeiter*innen-Portal über den Punkt: Meine Bildung



Mit Klick auf „Alle aktuellen Seminare“ kommst du zu „Meine aktuellen Seminare“. Wird dort angezeigt „Keine Ergebnisse gefunden“, dann bist du im Moment zu keinem Seminar angemeldet. Wenn unter „Meine aktuellen Seminare“ beim Seminar „fix gebucht“ steht, dann ist dir ein Platz

sicher! Der Status „anmelden“ bedeutet, dass eine Anmeldung noch in Bearbeitung ist. Ist im grauen Kästchen „Warteliste“ vermerkt, dann heißt es noch etwas warten! Spätestens 5 Wochen vor der Veranstaltung bekommst du Bescheid, ob für dich noch ein Platz frei geworden ist.

Seminarorte

Arbeiterkammer Oberösterreich

Volksgartenstraße 40
4020 Linz

Bildungshaus Schloss Puchberg

Puchberg 1
4600 Wels
07242 475 37
www.bildungshaus-puchberg.at

Diözesanhaus

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
0732 7610-0

Privater Heilpflanzengarten Hinzenbach

Seebach 3
4070 Hinzenbach

Integratives Reitzentrum St. Isidor

St. Isidor 23
4060 Leonding

Kardinal-König-Haus

Kardinal-König-Platz 3
1130 Wien
www.kardinal-koenig-haus.at

Kremstalerhof

Welserstraße 60
4060 Leonding
0732 67 1212-0
www.kremstalerhof.at

ÖAMTC Fahrtechnikzentrum

Marchtrenk
Neufahrner Straße 100
4614 Marchtrenk
07243 515 20-32400

Seminarhaus Priesterseminar

Harrachstraße 7
4020 Linz
0732 77 12 05-0
dioezese-linz.at/priesterseminar

Riverresort Donauschlinge

Schlögen 2
4083 Haibach ob der Donau
www.donauschlinge.at

Rotes Kreuz Schulungsraum Kopernikusstraße

Kopernikusstraße 22
4020 Linz

Samariterbund Linz

Seminarzentrum
Wildbergstraße 8
4040 Linz
www.asb.or.at

Seniorenwohnhaus Karl Borromäus

Bethlehemstraße 56 - 58
4020 Linz
0732 76 10-25 11

St. Pius

St. Pius 1
4722 Steegen / Peuerbach
07276 25 66 0

Vinzentinum Ried im Innkreis

Schlossberg 1
4910 Ried im Innkreis
07752 602 3800
www.vinzentinum-ried.at

Wissensturm

Kärntnerstraße 26
4020 Linz

Allgemeine Teilnahmebedingungen

Mit der Anmeldung werden die allg. Teilnahmebedingungen anerkannt. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Anmeldung / Anmeldeschluss

Für Dienstnehmer*innen der Caritas OÖ erfolgt die Anmeldung zu allen Veranstaltungen im Weiterbildungsprogramm (sofern nicht anders angegeben) über das MA-Portal. Freiwillige Mitarbeiter*innen melden sich über ihren*ihre zuständige*n Freiwilligenkoordinator*in oder jeweilige*n Vorgesetzte*n an. Externe Teilnehmer*innen können sich schriftlich zu den einzelnen Veranstaltungen anmelden. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach dem Anmeldeschluss wird eine Anmeldebestätigung verschickt. Der Anmeldeschluss der einzelnen Veranstaltungen ist der jeweiligen Veranstaltungsbeschreibung zu entnehmen. Die Veranstaltungen werden nach Maßgabe der jeweils gültigen rechtlichen oder unternehmensinternen Corona-Schutzmaßnahmenbestimmungen durchgeführt.

Veranstaltungsabsage

Die Erwachsenenbildung der Caritas OÖ behält sich vor, Veranstaltungen abzusagen, wenn die Mindestteilnehmer*innenanzahl bis zum Anmeldeschluss nicht erreicht wird oder sonstige wichtige Gründe vorliegen. Bei Ausfall der Veranstaltung werden bereits bezahlte Beiträge zur Gänze rückerstattet. Weitere Ansprüche an die Caritas Erwachsenenbildung sind ausgeschlossen. Zudem behält sich die Erwachsenenbildung der Caritas OÖ das Recht vor, im Einzelfall eine*n andere*n Trainer*in als angekündigt einzusetzen.

Teilnahmebestätigung

Die Teilnehmer*innen erhalten eine Teilnahmebestätigung, wenn mindestens 80 % der Veranstaltung besucht wurden und der Veranstaltungsbetrag zur Gänze bezahlt wurde. Bei Lehrgängen gelten für den positiven Abschluss die in der jeweiligen Ausschreibung angeführten Voraussetzungen. Bei E-Learning Seminaren besteht Anspruch auf eine Teilnahmebestätigung, wenn sämtliche Lerninhalte durchgearbeitet wurden oder eine Lernzielkontrolle positiv abgeschlossen wurde.

Stornobedingungen

Jede Anmeldung kann bis 5 Wochen vor Veranstaltungsbeginn kostenlos storniert werden. Bei Abmeldung innerhalb von 5 Wochen vor Beginn der Veranstaltung bzw. bei Nichterscheinen wird eine Stornogegebühr von 50 % des Veranstaltungsbetrages für Caritas Mitarbeiter*innen bzw. 50 % des Veranstaltungsbetrages zzgl. 20 % MwSt. für externe Teilnehmer*innen und Privatzahler*innen verrechnet. Bei einer rechtzeitigen Nominierung eines*einer geeigneten Ersatzteilnehmer*in entfällt die Stornogegebühr. Wird eine Veranstaltung nur teilweise besucht, ist der volle Veranstaltungsbetrag zu begleichen.

Veranstaltungsbetrag

Bei allen angegebenen Veranstaltungsbeträgen ist der Unterschied zwischen externen Teilnehmer*innen bzw. Privatzahler*innen und Dienstnehmer*innen der Caritas OÖ zu beachten. Externe Teilnehmer*innen bzw. Privatzahler*innen haben den Veranstaltungsbetrag zzgl. 20 % MwSt. zu bezahlen. Für Dienstnehmer*innen der Caritas OÖ ist der angegebene Preis exkl. MwSt. gültig. Bei Umstellung einer Veranstaltung vom Präsenz- in den Online-Betrieb wird ein um eine Verpflegungspauschale von Euro 30,- reduzierter Veranstaltungsbetrag verrechnet.

Aufenthalts- und Verpflegungskosten

Der Veranstaltungsbetrag beinhaltet bei ganztägigen Veranstaltungen (sofern nicht anders angegeben) die Kosten für das Mittagessen pro Tag. Die Kosten für Nächtigung / Frühstück sowie weitere Aufenthalts- oder Verpflegungskosten (sofern nicht anders vereinbart) sind von den Teilnehmer*innen direkt am Seminarort zu begleichen.

Zimmerreservierung

Wird ein Zimmer am Seminarort benötigt, ist dies bei der Anmeldung bekannt zu geben.

Mahn- und Inkassospesen

Die Teilnehmer*innen verpflichten sich für den Fall des Zahlungsverzugs die der Erwachsenenbildung der Caritas OÖ entstehenden Mahn- und Inkassospesen, soweit diese zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung notwendig sind, zu ersetzen. Im Speziellen ist der*die Teilnehmer*in auch verpflichtet, maximal die Vergütung des eingeschalteten Inkassoinstituts zu ersetzen, die sich aus der Verordnung des BMwA über die Höchstsätze der den Inkassoinstitutionen gebührenden Vergütungen ergeben.

Datenschutzzerklärung

Mit der Anmeldung zur Veranstaltung bzw. der Übermittlung der personenbezogenen Daten stimmt der*die Teilnehmer*in einer automatischen Verarbeitung der persönlichen Daten für Zwecke der Veranstaltungsorganisation und -durchführung zu. Darüber hinaus gelten die Bestimmungen der Datenschutzerklärung auf unserer Homepage:

www.caritas-ooe.at/Jobs-Bildung/Weiterbildung/Datenschutz

Haftung / Eigenverantwortung

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen findet auf eigene Gefahr und eigenes Risiko statt. Für Schäden, gleich welcher Art und aus welchem Rechtsgrund, übernimmt die Erwachsenenbildung der Caritas OÖ keinerlei Haftung.

Ton- und Videoaufnahmen

Das Anfertigen von Ton- bzw. Videoaufnahmen im Veranstaltungsbetrieb (durch Veranstaltungsteilnehmer*innen) ist nicht gestattet – weder in Präsenz-Seminaren, noch in Online-Seminaren.

Seminarunterlagen

Für alle von den Referent*innen eingebrachten Werke und Dokumentationen verbleibt das Urheberrecht bei der*dem Urheber*in.

Weiterbildungsreglement für Dienstnehmer*innen der Caritas OÖ

Für die Teilnahme an Veranstaltungen im Weiterbildungsprogramm (sofern nicht anders angegeben) ist das Formular eF3 im MA-Portal auszufüllen. Das Formular eF3 ersetzt NICHT die Anmeldung zur Veranstaltung! Für die Genehmigung von Bildungsfreistellungen ist die*der jeweilige Vorgesetzte verantwortlich. Weiterführende Informationen findest du in der Qualitätsmanagement-Software ConSense IMS.

Gerichtsstand und anwendbares Recht

Es gilt das österreichische Recht. Sofern es sich um kein Konsument*innengeschäft im Sinne des KSchG handelt, ist Gerichtsstand Linz / Donau. Bei Konsument*innen gelten die gesetzlichen Regelungen. UID: ATU37127907

Gemeinsam zur Befreiungsfeier im KZ Mauthausen

Jedes Jahr kommen ca. 10.000 Menschen aus aller Welt in Mauthausen zusammen, um an die Gräueltaten des Nationalsozialismus zu erinnern und die Befreiung von dieser unmenschlichen Diktatur zu feiern.

Die Caritas Österreich lädt auch diesmal wieder ein, um am Sonntag, 16. Mai 2027 als eigene Delegation an dieser Befreiungsfeier teilzunehmen. Wir setzen damit ein Zeichen für Menschlichkeit und Toleranz.

Alle Teilnehmenden an der Caritas OÖ-Delegation sollen – wenn möglich – ein Caritas-Leibchen oder eine Caritas-Jacke anziehen.



Foto: Caritas OÖ

Termin

So., 16. Mai 2027

Information

Dr. Stefan Schlager
Seelsorger, Caritas OÖ
0676 87 76 20 05



www.caritas-erwachsenenbildung.at

Impressum:

Caritas Oberösterreich
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
0732 76 10-20 61

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.^a (FH) Mag.^a Brigitte Hahn
Mag.^a (FH) Judith Koblmiller
Mag.^a Maria Lauer mann-Kettl

Koordination: Andreas Schlor, Kommunikation Caritas OÖ

Layout: Jakob Köttl, Acht Schätze, Linz

Druck: BTS Druckkompetenz GmbH, Engerwitzdorf

Bildrechte: Sämtliche Fotos wurden von den Referent*innen, falls nicht anders gekennzeichnet, zur Verfügung gestellt.
Etwaige Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

